Bezugspreis: Monatlich 2 ℳ
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40 ₰
Reklamen: „ 75, „ 120 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰ die Zeile.
Postscheck-Konto Köln Nr. 18672
Fernruf 66, 566, 567.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Hermann Neusser
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neusser
Anzeigen: Peter Lescrinier
Alle in Bonn.
Keine Verpflichtung zur Rückgabe unverlangter Manuskripte.

37. Jahrgang. Nr. 12674 — Bonn, Dienstag, 16. November 1926. — Gründungsjahr des Verlags 1725.

Ein Abkommen der Mitte mit der Linken?
Eine Aufforderung des „Vorwärts" an das Reichskabinett.

P Berlin, 16. Nov. Der „Vorwärts" beschäftigt sich mit der Regierungsfrage und stellt fest, daß es notwendig ist, nicht nur über das zu verhandeln, was werden soll, sondern Klarheit zu schaffen über das, was ist. Der sozialdemokratischen Fraktion sei gesagt worden, die Regierung bemühe sich, ihre gesetzgeberischen Arbeiten auf eine Mehrheit zu stellen, die aus der Mitte und der Sozialdemokratie bestehe. Die Fraktion habe sich grundsätzlich bereiterklärt, „zur Förderung der sachlichen parlamentarischen Arbeit gegen die Saboteure von rechts mit der Mitte zusammenzuarbeiten." Darauf sei der Fraktion vom Reichskanzler Dr. Marx mitgeteilt worden, daß die Fraktionen der Mitte mit dieser Abrede einverstanden seien. Nun lese man hier und da, der Vorsitzende der volksparteilichen Reichstagsfraktion Dr. Scholz habe das Verlangen gestellt, daß sich die Regierung nach keiner Seite binde, sondern über jede Vorlage wie mit den Sozialdemokraten auch mit den Deutschnationalen verhandeln solle. Der „Vorwärts" stellt fest, daß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion von einer solchen Erklärung des Herrn Dr. Scholz nichts bekannt sei. Natürlich würde sie das, was man in der letzten Woche aufzubauen versucht habe, wieder völlig über den Haufen werfen. Hier müsse also unbedingte Klarheit geschaffen werden. Es müsse Klarheit darüber geschaffen werden, so schreibt das Blatt, ob auf allen Seiten der gute Wille bestehe, das in der vorigen Woche abgeschlossene Abkommen zu halten und weiter müsse die praktische Möglichkeit untersucht werden, es von Fall zu Fall wirksam zu machen. Erst auf dieser Grundlage könne die Frage der persönlichen Zusammensetzung des Kabinetts Interesse gewinnen. Die sozialdemokratische Fraktion habe ihre Bereitschaft zur positiven Mitarbeit bewiesen. Jetzt soll die Mitte — das sei eine Forderung der Deutschnationalen, und die Sozialdemokratie nehme sie auf — beweisen, ob sie nach rechts oder nach links ihre Mehrheit suche. Sie solle zeigen, ob sie zu einer solchen Entscheidung fähig sei. (In der Oeffentlichkeit war von einer Bindung bezw. einer Bindung nach links bisher nichts bekannt. Red.)

✣

Die Reichsregierung und Hohenzollernvergleich.

* Berlin, 15. Nov. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, lehnt die Reichsregierung es ab, eine von den kommunistischen Reichstagsabgeordneten Stökker, Thälmann und Genossen im Reichstag eingebrachte Interpellation über die zwischen dem preußischen Staat und dem vormals in Preußen regierenden Königshause zustandegekommene vermögensrechtliche Auseinandersetzung zu beantworten. Die Reichsregierung sieht keine Veranlassung, zu diesem Abkommen, das eine Angelegenheit des preußischen Staates sei, Stellung zu nehmen.

Von einer geplanten Rückkehr des ehmaligen Kaisers ist der Reichsregierung nichts bekannt.

✣

Gemeinderatswahlen in Sachsen.

* Dresden, 15. Nov. Die Gemeindewahlen in Sachsen sind nach den bisherigen Meldungen ruhig verlaufen. Im allgemeinen hat sich die Wahlbeteiligung ziemlich auf der Höhe der Landtagswahlen gehalten. In Dresden haben die Kommunisten einen neuen Sieg errungen, desgleichen die Wirtschaftspartei. Ueberaus schwere Verluste erlitt die alte Sozialdemokratische Partei, die fast 40 Prozent verlor.

Das Gesamtergebnis in Dresden ist, daß 36 Kommunisten und Linkssozialisten 36 Bürgerliche gegenüberstehen, während die 3 Altsozialisten die Entscheidung in der Hand haben genau wie im Landtag. In Leipzig wurden bei rund 75prozentiger Beteiligung 366,539 Stimmen abgegeben. Das Leipziger Stadtparlament erhält eine linkssozialistisch-kommunistische Mehrheit.

Wahlmüdigkeit bei der sozialistischen Arbeiterschaft.

P Berlin, 16. Nov. Zu den Wahlen in Sachsen schreibt der „Vorwärts", daß sich überall ein erfreuliches Bild für die Sozialdemokraten ergibt. Auffällig sei, daß die alte Sozialdemokratie Sachsens gegenüber den Landtagswahlen Ende Oktober einen starken Rückgang zu verzeichnen habe. Der größte Teil ihrer Wähler habe sich augenscheinlich zur Sozialdemokratie zurückgefunden. Bisher pflegte sich die Wahlmüdigkeit auf die bürgerlichen Wähler zu beschränken. Daß aber auch die sozialistische Arbeiterschaft von ihr in einem so erschreckenden Maße erfaßt werden konnte — es sind kaum 40 Prozent der Wahlberechtigten in Karlsruhe und Mannheim zur Wahlurne gegangen — sei ein Zeichen dafür, daß irgend etwas nicht stimmte. Die Ursachen müßten erforscht und beseitigt werden.

Eine starke Linksmehrheit im Leipziger Stadtparlament.

* Leipzig, 14. Nov. Die heutigen Stadtverordnetenwahlen erbrachten, wie nach dem Ergebnis der Landtagswahlen zu erwarten war, eine starke sozialistisch-kommunistische Mehrheit für Leipzig, wobei insbesondere das starke Anwachsen der sozialistischen Stimmenzahl seit der Landtagswahl bemerkenswert ist.

✣

„Linke Kommunisten".

Im Reichstag ist nunmehr eine Gruppe „Linke Kommunisten" eingetragen, der Frau Gohlke (Ruth Fischer), Katz, Korsch, Schlagewert, Scholem, Schwan, Schwartz, Tiedt und Urbahns angehören.

✣

Ein Dementi.

P Berlin, 15. Nov. Die gestrige Nachricht des Montagmorgen über die finanzielle Stützungsaktion der Täglichen Rundschau wird heute von dem Blatte selbst als vollständig unwahr bezeichnet.

✣

Keine Niederlegung des Amtes des Reichspräsidenten.

MTB Berlin, 15. Nov. Ein Berliner Montagsblatt brachte eine Meldung, wonach Reichspräsident von Hindenburg beabsichtige, im nächsten Jahre an seinem 80. Geburtstage sein Amt als Reichspräsident niederzulegen. Wie wir von zuständiger Stelle dazu erfahren, ist dort von einer solchen Absicht des Reichspräsidenten nichts bekannt.

✣

Prinz Eitel Friedrich Ehrenmitglied des Johanniterordens.

TU Berlin, 16. Nov. Wie die „Kreuzzeitung" nach einem Schreiben des Johanniterordens mitteilt, hat Prinz Eitel Friedrich die Würde des Herrenmeisters des Ordens niedergelegt. Das Kapitel beschloß, den Prinzen zum Ehrenmitglied zu ernennen. Prinz Eitel Friedrich hat die Ehrenmitgliedschaft des Johanniterordens angenommen.

Deutscher Wahlsieg in Polnisch-Oberschlesien.

Deutscher Wahlsieg in Ostoberschlesien.

M Die Gemeindewahlen in Ostoberschlesien am Sonntag haben mit einem außerordentlich eindrucksvollen Sieg der Deutschen geendet. Durchweg ist bei den Gemeindewahlen gegenüber den Parlamentswahlen im Herbst 1922 und selbst der Volksabstimmung ein starkes Anwachsen der deutschen Stimmen zu verzeichnen. Der Erfolg der deutschen Wahlgemeinschaft und der deutschen Sozialisten ist umso höher zu bewerten, als von polnischer Seite nichts unversucht gelassen wurde, die deutsche Wahlvorbereitung zu hemmen und noch am letzten Tage vor den Wahlen hat die Polizei diesen polnischen Sabotageversuchen die Krone aufgesetzt, indem sie die „Kattowitzer Zeitung" und den „Ostoberschlesischen Kurier" und die „Polonia" beschlagnahmte. Wenn trotzdem die beiden deutschen Listen einen so durchschlagenden Erfolg erzielten, so muß dieser ganz besonders als ein Mißtrauensvotum der ostoberschlesischen Bevölkerung gegen die polnischen Kolonisationsmethoden eingeschätzt werden. Nicht nur in den größeren Städten haben die Deutschen ihren Besitzstand zu wahren und darüber hinaus zu mehren vermocht, auch auf dem flachen Lande, in den kleinsten Dörfern haben die Wahlen die deutschen Minderheiten außerordentlich gestärkt, ja, sie oftmals sogar in Mehrheiten verwandelt.

Neben dem deutschen Wahlsieg fällt bei Betrachtung des Ergebnisses die geradezu klägliche Niederlage der von dem Verbande der Aufständischen und dem Westmarkenverein aufgestellte Liste in die Augen. In Kattowitz z. B. entfielen auf sie nicht einmal 10 Prozent der abgegebenen Stimmen. In den meisten Ortschaften ist die Liste völlig ausgefallen. Ein deutlicheres Urteil über die Tätigkeit dieser von den Wojewoden mit allen Mitteln geförderten Leute, die sich als Herren des Landes betrachten und alle Andersgesinnten rücksichtslos unterdrückten, konnte nicht erwartet werden. Als Hochburgen des Deutschtums erwiesen sich auch diesmal wieder vor allem Kattowitz und Königshütte.

✣

Zeitungsverbote, tätliche Angriffe, Bestechungsversuche aller Art und größten Stiles sowie offene und versteckte Drohungen haben also nicht vermocht, die deutsche Bevölkerung von der klaren Bekundung ihres Willens abzuhalten. Wenn so der Wahlausfall für die polnische Regierung und ihre nachgeordneten Organe in Ostoberschlesien ein deutlicher Fingerzeig ist oder doch sein müßte, so darf man doch nicht allzu große Hoffnung hegen, daß die polnischen Machthaber die Sprache der Gemeindewahlen verstehen wollen und daraus die erforderlichen Schlüsse ziehen. Es wird noch langer und unentwegter Arbeit der Vertreter des Deutschtums in Ostoberschlesien bedürfen, um ihm die gebührende Geltung zu erringen.

✣

„Die traurige Bilanz der polnischen Wirtschaft."

P Warschau, 16. Nov. Die Ergebnisse der Gemeindewahlen in Ostoberschlesien haben in Warschauer politischen Kreisen große Aufregung hervorgerufen. Die Zeitungen nennen es eine unangenehme Ueberraschung oder, wie der Kurjer Czerwony schreibt, die traurige Bilanz der polnischen Wirtschaft in Oberschlesien. Die Regierungspresse sucht die Schuld auf die Schultern Korfantys zu wälzen, der als der Wächter der polnischen Interessen in Polnisch-Oberschlesien angesehen wird, und die rechtsorientierten Kreise geben die Schuld den Aufständischen und den Sozialdemokraten, die mit ihnen nicht zusammengehen wollten und eigene Listen aufgelegt haben. Großen Nachdruck legt der Przeglad Wieczorny auf das Ergebnis der Wahlen im Bezirk der Donnersmarck-Hütte, wo der Präsident der Gemischten Schiedskommission, Calonder, wohnt. Die Deutschen haben dort 8 Mandate, die Polen ein einziges erhalten. Im Kreise Lublinitz, wo die meisten Polen vermutet wurden, haben die Deutschen 75 Prozent der Gesamtstimmen erhalten.

✣

Pressestimmen zu den ostoberschlesischen Wahlen.

* Berlin, 15. Nov. Von den Berliner Abendblättern, die sich bereits mit den Wahlergebnissen in Ostoberschlesien beschäftigen, schreibt die „Vossische Zeitung", der 14. November stellte für Ostoberschlesien das wichtigste politische Datum dar seit der Volksabstimmung des Jahres 1921. Weder die Entdeutschungsversuche, noch die gegen die deutsche Wirtschaft gerichtete Politik hätten es erreichen können, daß das oberschlesische Volk sich eng an die neuen Regierenden anschließe. Man könne wohl behaupten, daß man in Oberschlesien glaubt, als deutscher Staatsbürger besser und sicherer aufgehoben zu sein als unter dem weißen Adler. Der „Börsen-Curier" bezeichnet die Wahlen als einen moralischen Erfolg des Deutschtums und eine Absage an das polnische System. Die „Börsenzeitung" spricht von einem großartigen Siege des Deutschtums. Die Kräfte des Deutschtums wachsen überall da, wo es kämpfen muß. Die „Kreuzzeitung" vertritt die Ansicht, daß die Ergebnisse des 14. November nicht ohne Rückwirkungen auf die künftige Gestaltung der Dinge in Ost-Oberschlesien bleiben können. Der Ausfall der Wahlen zeige mit aller Deutlichkeit die Unhaltbarkeit der Zerreißung Oberschlesiens.

Delikate Völkerbundfragen.

WTB London, 16. Nov. Der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph schreibt: Der Generalsekretär des Völkerbundes, Drummond, sei in London eingetroffen, um mit den Delegierten der britischen Regierung über verschiedene delikate Fragen im Zusammenhang mit der Tagung des Völkerbundrates im Dezember zu beraten, auf der sich u. a. die Zurückziehung der Saargarnisonen und die Frage des Völkerbundsausschusses zur Kontrolle der deutschen Rüstungen befinden. Der Unterausschuß des Völkerbundrates für Rüstungsfragen wird am 1. Dezember zusammenkommen, um die französisch-polnisch-finnischen Satzungsvorschläge zu Art. 6 der Völkerbundsatzung zu erörtern.

✣

Verbot einer deutschen Rundfunkrede.

* London, 16. Nov. Im Verlauf der gestrigen Unterhausdebatte über die Gewährung von 295 000 Pfund Sterling für die Rundfunk-Korporation, die genehmigt wurden, wies der Arbeiterabgeordnete Ammon darauf hin, daß die Rede eines hervorragenden Deutschen, gemeint ist Dr. Ernst Deißmann, über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, die durch den Rundfunk verbreitet werden sollte, durch den Generalpostmeister nicht zugelassen worden sei, trotzdem das Manuskript durch die Rundfunkgesellschaft gebilligt worden war. Ammon erklärte, das untersagte Thema sei von allererster Bedeutung, und würde das internationale Einvernehmen gefördert haben. Der Vertreter des Generalpostmeisters, der für die Regierung antwortete, erwiderte, er habe den Vortrag gelesen. Es stimme, daß er nichts enthalte, wogegen er persönlich Einwand erheben würde; aber der Vortrag enthalte Stellen, gegen die viele Leute Einwende machen würden. Der Vortrag enthalte eine Verteidigung Deutschlands und er werfe Fragen auf, die seiner Ansicht nach in gewissen Kreisen Verstimmung verursachen würden.

„Diplomatischem Brauche folgend".

MTB Berlin, 13. Nov. In der deutschen Presse sind Angriffe gegen den deutschen Botschafter in Washington, von Maltzan erhoben worden, weil dieser anläßlich des Waffenstillstandstages in Washington die Botschaft hatte beflaggen lassen. Von seiten des deutschen auswärtigen Amtes werden diese Angriffe als unberechtigt bezeichnet und es wird dabei darauf hingewiesen, daß die amerikanische Presse bei Gelegenheit der Feier durch keinerlei abfällige Auslassungen zu erkennen gegeben habe, daß sie an der Beflaggung der deutschen Botschaft Anstoß genommen habe. Außerdem wird daran erinnert, daß der amerikanische Präsident Coolidge durch eine Verordnung vom 3. November ausdrücklich den Waffenstillstandstag zum amerikanischen Nationalfeiertag erklärt hat. Dem diplomatischen Brauche entspricht es nun, daß auswärtige Missionen bei nationalen Feiertagen des betreffenden Landes, bei dem sie akkreditiert sind, in jedem Falle die Flagge hissen. In diesem Falle lag außerdem ein besonderer Beschluß des diplomatischen Korps in Washington vor, am Waffenstillstandstage zu flaggen.

Eröffnung des Aachener Zeitungsmuseums.

* Aachen, 13. Nov. In den Räumen des Alten Kurhauses (Konzerthaus) wurde heute das Aachener Zeitungsmuseum feierlich eröffnet. Nach einer Ansprache von Oberbürgermeister Farwick erläuterte Redakteur Schiffer-Davringhausen die ausgestellten Stücke. Dr. Dovifat-Berlin hielt einen Vortrag über die deutsche und die amerikanische Presse in ihren Hauptproblemen. Hieran schloß sich ein gesellschaftlicher Empfang, zu dem die Arbeitsgemeinschaft der Aachener Presse die Spitzen der Behörden, Vertreter der Verbände sowie die Vorstände der beiden rhein. Presse-Berufsorganisationen geladen hatte. Unter den Anwesenden bemerkte man Ministerialrat Dr. Steiger vom Rheinministerium und Ministerialrat Krauthausen und Dr. Görres vom preußischen Ministerium des Innern.

Hennicke Oberbefehlshaber.

P Berlin, 16. Nov. Zum Oberbefehlshaber der englischen Besatzungstruppen ist, wie aus Wiesbaden gemeldet wird, Generalmajor Hennicke ernannt worden, der der englischen Besatzungsarmee bereits seit längerer Zeit als Brigadekommandeur angehört und seinerzeit auch die von Köln zur Verstärkung nach Oberschlesien entsandten 5 englischen Bataillone geführt hat.

✣

Die deutsche Pferdezucht durch Sparmaßnahmen gefährdet?

P Berlin, 16. Nov. Die Sparmaßnahmen des preußischen Finanzministers erstrecken sich nun auch auf die Gestütverwaltung. Im kommenden Etat wurden u. a. 500 Deckhengste weniger eingestellt, die Gestüte Marienwerder, Kreuz, Osnabrück und Wickerath gestrichen, die Fonds für Hengstankäufe gekürzt und die Darlehen für Genossenschaftshengste herabgesetzt. Das bedeutet eine Lahmlegung, wenn nicht Zertrümmerung der Gestütsverwaltungen und der deutschen Pferdezucht. Die Züchtervereine, Pferdehändler, Fouragelieferanten, Sattler- und Schmiedeorganisationen haben sich bereits zum gemeinsamen Schutz ihrer Interessen zusammengeschlossen. Im Landtag ist ein scharfer Kampf um die Erhaltung der preußischen Landespferdezucht zu erwarten.

✣

Zum Streik in England.

P London, 16. Nov. Die Abstimmung in den Kohlendistrikten hat heute begonnen und verläuft vorerst zugunsten der Annahme des Regierungsvorschlages. Es ertönen bereits Stimmen, die vor allzu großem Optimismus warnen und betonen, daß man erst am kommenden Donnerstag wissen werde, ob die Krise beendet ist oder nicht. Dazu kommt, daß man im Augenblick noch nicht absehen kann, welchen Einfluß die intensive Wühlarbeit der Kommunisten in den Kohlendistrikten ausüben wird.

✣

Ueberwachung der französischen Küste.

WTB Paris, 16. Nov. Wie dem Echo de Paris aus Toulon-sur-mer gemeldet wird, übt die Polizei auf Grund erhaltener Anweisungen längs der Küste eine strenge Ueberwachung über die dort befindlichen Spanier und Italiener aus. Angehörige anarchistischer Vereinigungen aus Amerika, der Schweiz und Italien sollen beabsichtigen, die Grenze zu überschreiten. Sollte es sich wieder, so wird in der Meldung gefragt, um ein Komplott gegen Mussolini handeln?

✣

Um das Brüderlein Ricciotto zu verteidigen.

WTB Paris, 16. Nov. Gestern spät nachts ist General Peppinoj Garibaldi, aus Cherbourg kommend, wo er mit einem Amerikadampfer eintraf, in Paris angekommen, um, wie er sagte, seinen Bruder Ricciotto Garibaldi zu verteidigen.

✣

Garibaldi und Macia im Gefängnis.

MTB Paris, 15. Nov. Garibaldi und Macia befinden sich im Santé-Gefängnis, und zwar in der Abteilung für gemeine Verbrecher, aber sie genießen ie Vergünstigungen der politischen Verbrecher. Besonders das Essen ist gut. Ihre Anwälte beabsichtigen jedoch, zu fordern, daß sie völlig als politische Verbrecher behandelt werden. Die 26 mitangeklagte katalonischen Verschwörer sind heute vormittag in Paris eingetroffen.

✣

Zwei Weltumsegler verunglückt.

WTB Paris, 16. Nov. Wie Havas aus Madrid berichtet, wird den Blättern aus Santander gemeldet, daß ein Boot, in dem zwei Dänen eine Weltumseglung versuchen wollten, vor dem Hafen Fedro de Mar durch eine Sturzwelle zum Sinken gebracht worden sei, wobei einer der Dänen namens Hansen ums Leben gekommen zu sein scheint, da man noch keine Spur von ihm habe entdecken können, während es dem anderen namens Bentagodt gelang, sich durch Schwimmen ans Land zu retten.

Das französische Kabinett der nationalen Einigung in Gefahr.

Bekanntlich hat Poincaré vor einigen Monaten ein Kabinett zustandegebracht, das aus den besten Köpfen so ziemlich aller Parteilager besteht. Dieses Kabinett der nationalen Einigung ist in Gefahr. Heraufbeschworen ist diese Gefahr durch eine Rede des Ministers Louis Marin, die dieser rechtsstehende Politiker vor der Federation Republicaine gehalten hat. Die politischen Gegensätze kamen hierbei scharf zum Ausdruck. Marin verwarf in seiner Rede die Grundsätze der Radikalen Partei. Es spiegelte sich darin die ganze Enttäuschung wieder, die Marin dabei empfindet, daß die nationale Einigung nicht zur ausschließlichen Durchführung seiner Grundsätze geführt hat. Sein und Tardieus Einfluß auf die Frage der Ratifikation und auf die Außenpolitik genügen ihm nicht.

Die Linkspresse wirft Marin vor, daß er den zur Durchführung der Poincaréschen Politik notwendigen Burgfrieden der Parteien gebrochen habe und daß er die offene Vorherrschaft seiner politischen Gesinnung im gegenwärtigen Kabinett vorbereite, was einen verhängnisvollen Einfluß nicht nur auf die innere, sondern auch auf die äußere Politik Frankreichs ausüben könnte. Das Vorgehen Marins steht im Zusammenhang mit den bevorstehenden Senatswahlen.

Wie Petit Parisien mitteilt, wollen die radikalen Minister des Kabinetts Poincaré im Verlaufe des am heutigen Dienstag im Elysée stattfindenden Ministerrats die Rede Marins zur Debatte bringen. In der radikalen Presse wird angedeutet, wenn Louis Marin heute abend noch Minister sei, würden die Radikalen sich über eine Lage auszusprechen haben, die sie nicht geschaffen hätten, die sie aber nicht hinnehmen könnten. Die radikale Kammerfraktion wird heute vormittag zusammentreten, um sich über die Opportunität einer Interpellation über die Rede Marins auszusprechen. Der Abg. Hulin ist diesem Beschluß zuvorgekommen und hat bereits gestern abend seine Absicht, über die Rede Marins zu interpellieren, kundgegeben.

Nach der Ere Nouvelle hat Poincaré die Rede Marins nicht gebilligt. Die Radikalen wollten an der Rettung des Franken weiter teilnehmen, wenn ihre früheren Gegner ihnen diese Zusammenarbeit ermöglichten. Deshalb hoffe man, daß der heutige Ministerrat nicht zum Bruch einer Kombination führe, der nur in einem Augenblick außerordentlicher Gefahr möglich gewesen sei. Wenn aber der Burgfriedenpakt heute zerrissen werde, dann seien es nicht die Minister der Linken gewesen, die das vollbracht hätten.

Ausbruch des Vesuv.

* Rom, 15. Nov. Seit einigen Tagen ist der Vesuv in erhöhter Tätigkeit begriffen. Der Ausbruch glühender Massen ist von starkem Donner begleitet, doch wird diese Erscheinung nicht als beunruhigend angesehen.

✣

Ausnutzung der Meeresenergie zur Elektrizitätserzeugung?

* Paris, 15. Nov. „Echo de Paris" teilt mit, daß der französische Gelehrte George Claude, der Erfinder der flüssigen Luft und des synthetischen Ammoniaks, heute in der Akademie der Wissenschaften einen Bericht über eine neue sensationelle Erfindung abgeben werde, und zwar über die Ausnutzung der Brandungswellen zur Produktion von elektrischer Kraft.

✣

Ein Deutscher in Frankreich ermordet und beraubt.

TU Eisenach, 15. Nov. Der Sohn eines hiesigen Fabrikbesitzers wurde auf einer Geschäftsreise in einer südfranzösischen Stadt ermordet und seiner Barschaft beraubt. Er starb im Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die amtliche Untersuchung ist im Gange.

)(**Ein Werbeabend für unser Tiroler Deutschtum.** Am kommenden Montag veranstaltet die Ortsgruppe Bonn des Vereins für Deutschtum im Auslande einen Werbeabend, der unseren unglücklichen Deutschen in dem heute durch den Versailler Vertrag verwelschten Tirol gilt. Gerade jetzt, wo Mussolini in Unterredungen mit deutschen Pressevertretern in gleißnerischer Weise sich Deutschland wieder anzubiedern versucht, muß daran erinnert werden, daß es der Faschistenhäuptling ist, dessen anti-deutsche Ausrottungspolitik in dem ehemaligen Deutsch-Tirol die niederträchtigsten Blüten treibt. Gerade jetzt muß erneut daran erinnert werden, daß es der Duce ist, der mit rücksichtsloser Brutalität gegenüber unseren durch den Versailler Vertrag von uns losgerissenen deutschen Brüdern in Tirol vorgeht. Die deutsche Bevölkerung in Tirol ist völlig hilflos dem Faschistenterror ausgeliefert.

Als nach Kriegsende der Feind ins Land zog und mit seiner temperamentvollen, romanischen Siegergeste brutal über das Nationalempfinden der Tiroler hinwegschritt, da haben sie sich gegen diesen Terror gewehrt, so gut sie es vermochten. Es war umsonst, Rizinuskuren, Eisenketten und feuchte, graue Zuchthauswände erstickten die Proteststimmen der Unterdrückten. Im Laufe der Folgejahre hat man das schleichende Gift der Entnationalisierung gestreut, man riß deutsche Namen und Firmenschilder vom Gesims, man schloß die deutschen Schulen und verjagte die deutschen Lehrer und Beamten, man strich die urdeutschen Städte- und Ortsnamen und gab ihnen die widersinnigsten und hohnsprechendsten italienischen Bezeichnungen. Als Amtssprache wurde die italienische eingeführt und nur noch 2 Jahre, dann ist auch die völlige Ausrottung der deutschen Sprache in den Schulen durchgeführt.

Von dieser großen Not handelt der Werbeabend, der ergänzt wird durch Lichtbilder von hervorragender Klarheit und Schönheit. Auch die Bürger Bonns mögen durch zahlreichen Besuch der Veranstaltung zeigen, daß sie mit den geknechteten Landsleuten Tirols fühlen, damit der Südtiroler Bote, der hier spricht, nach der Heimat berichten kann:

Deutschland vergißt uns nicht!

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Beginn des Prozesses gegen die Leipziger Kriminal-Kommissare.

D Leipzig, 14. Nov. In Leipzig erregt der Beginn des Riesenprozesses gegen Taschendiebe und Kriminalkommissare das größte — allerdings traurige — Aufsehen. Der Prozeß wird mindestens 14 Verhandlungstage in Anspruch nehmen. Die Vorgeschichte des Prozesses ist hier noch allgemein in lebhafter Erinnerung. Die Kriminalkommissare Grandke, Rouvel, Kühle und Schäfter hatten zu einer internationalen Taschendiebesbande Beziehungen unterhalten, die Mitglieder der Bande bei der Arbeit gedeckt und sich nachher 10—20 Proz. der Beute auszahlen lassen. Es gelang den Dieben bei solcher Unterstützung, allein auf dem Hauptbahnhof zur Zeit der Frühjahrsmesse 150 erfolgreiche Diebstähle durchzuführen. Die Gesamtzahl der Fälle beträgt jedoch mehrere Hundert. Die Entdeckung der Zusammenhänge glückte einem Hamburger Kriminalbeamten, an den die Taschendiebe unter Hinweis auf die Leipziger Kollegen herangetreten waren.

Die Fälle von Beamtenbestechungen und Unterschlagungen, die sich in der Nachkriegszeit ereignet haben, verblassen gegenüber diesem einzigartigen und vereinzelten Fall, der an die Verhältnisse in Chicago erinnert. Ein Bündnis zwischen öffentlichen Beamten und Verbrechern, die er zu verfolgen hätte, ist wohl das schwerste Verbrechen, zu dem sich ein Organ des Staates hinreißen lassen kann, ist ärger als der Uebergang eines Soldaten zum Feinde. Der Leipziger Gerichtshof wird einen schwarzen Fleck am Schilde der Beamtenschaft wegzuwaschen haben.

* Leipzig, 15. Nov. Der angeklagte Kriminalkommissar Kühle gab eine Darstellung über die Art, wie ein ihm vorgesetzter Kriminal-Inspektor seine Dienstzeit verbracht habe. Nach den Angaben des Angeklagten war die Arbeitszeit des Inspektors mit Kaffeekochen, Pfeifenrauchen, Zeitunglesen, mehrstündiger Mittagspause und Wiederholung der Vormittagsbeschäftigung bis zum Dienstschluß abends 6 Uhr ausgefüllt. Gearbeitet haben nur wir, meine Herren! Sie müssen bedenken, auch wir sind einmal treue Beamten gewesen. Kühle schildert dann weiter: „Das Jahr 1924 war für mich die Wurzel des Uebels. Ende 1923 hatte ich in Goldmark umgerechnet ein Gehalt von 30 bis 40 M monatlich. Bei der Stabilisierung belief sich mein Einkommen (Grundgehalt) auf 120 M. Meine Mutter war gänzlich mittellos und krank. Für sie mußte ich sorgen. Meine Tochter mußte ich ausstatten, mein Sohn wurde konfirmiert und kam in eine kaufmännische Lehre. Was ich anschaffte, wurde auf Abzahlung genommen. Wenn wir uns die Stiefeln besohlen lassen wollten, mußten wir bis zur Gehaltszahlung warten. Alle diese traurigen Zustände wurden veranlaßt durch den Hundelohn, den wir Beamten bekamen. Alles was ich getan habe, habe ich nur für meine Tochter und für meine Familie getan. Ich weiß, ich habe mich schwer gegen meine Familie und meine Kollegen versündigt. Aber nur die hundsmiserable Bezahlung der Beamten ist schuld daran."

Während Kühles Dienstzeit auf der Kriminalstelle im Hauptbahnhof mehrten sich die Anzeigen über Taschendiebstähle in D-Zügen. Der Kriminalkommissar stellte sich deshalb die Aufgabe, mit dem Unwesen aufzuräumen. Er benutzte hierzu einen dienstfreien Abend und wurde auf drei Leute aufmerksam, die auf ihn einen verdächtigen Eindruck machten. Als der Zug einlief, und die Verdächtigen sich unter das Publikum mischten, griff Kühle mit Hilfe eines Zigarrenverkäufers zu. Die Verdächtigen wurden festgenommen und zur Wache gebracht. Hier gab es ein großes Geschrei. Die Festgenommenen erklärten, sie seien vollkommen unschuldig. Es wurden Recherchen angestellt, die nach Aussage des Angeklagten nichts Belastendes für die Festgenommenen ergaben. Um ganz sicher zu gehen, begab sich Kühle mit dem zuletzt Festgenommenen (es war Srebnik 2) nach dessen Hotel, um dort eine Durchsuchung vorzunehmen. Da auch hier angeblich nichts gefunden wurde, was für eine Schuld des Mannes sprach, entschuldigte sich Kühle und wollte gehen.

Der Mann begann jedoch ein Gespräch, in dessen Verlauf er auch auf die schlechten Zeiten zu sprechen kam. Er bot Kühle ein paar Schlipse an, die dieser auch annahm. Als der Kommissar ging, begleitete ihn Srebnik 2 die Treppe hinab und drückte ihm beim Abschied mit dem Bemerken, er solle einmal gut Abendbrot essen, ein paar zusammengeknüllte Geldscheine in die Hand. Auf dem Hauptbahnhof traf Kühle Grandke, der ihn aufforderte, die noch in Haft befindlichen anderen Verdächtigen freizulassen. Es wären Bekannte von Rouvel. Da dieser bestätigte, die Leute flüchtig zu kennen, und angab, daß gegen sie nichts vorläge, wurden die beiden auf freien Fuß gesetzt. Auf dem Nachhausewege sah Kühle, daß Srebnik ihm zwei Hundertmarkscheine geschenkt hatte. Während der Herbstmesse bekam Kühle den Auftrag, die Kolonne Amster zu decken. Bei der Kolonne befanden sich Amster, Wagschal und Bekermeister. Als Kühle dann auf Urlaub nach der Altmark fuhr, schrieb er an Wagschal eine Karte, daß er durch Berlin kommen werde, Wagschal möge ihm Quartier besorgen. Der Taschendieb holte Kühle am Bahnhof ab und zeigte ihm die Stadt. Man besuchte gemeinschaftlich verschiedene Vergnügungslokale und ließ sich bei einer Autorundfahrt gemeinsam photographieren.

Der Vorsitzende fragt, ob Kühle dem Kommissar Rouvel nicht einmal Vorhaltungen über seine Zusammenarbeit mit Taschendieben gemacht habe. Kühle will zunächst nicht antworten, erklärt dann aber, es falle ihm schwer, darüber Auskunft zu geben. Schließlich läßt er sich dahin aus, daß Ruovel auf seine Vorhalte, daß es doch so nicht weitergehen könne, geantwortet habe: „Was ist da weiter, dann gehen wir eben alle nach Hobneck."

Nach der Mittagspause wird der Angeklagte Schäfter vernommen. Er ist am 15. August 1910 als Polizeibeamter beim damaligen Polizeiamt Leipzig angestellt worden. Im Januar 1919 wurde er zur Kriminalabteilung des Polizeipräsidiums versetzt und war vom 1. März 1920 bis zur Festnahme am 24. Februar 1925 der Kriminalstelle Hauptbahnhof zugeteilt. Zu seinen Straftaten will er von Rouvel, Grandke, Srebnik, Amster, Rubin und Diamant verführt worden sein. An Grandke, der mit ihm zusammenarbeitete, will Schäfter wiederholt große Unruhe bemerkt haben. Auch sei ihm dessen Verkehr mit Srebnik aufgefallen.

Als Schäfter auf Urlaub ging, soll Grandke ihm gesagt haben, es wünsche ihn jemand zu sprechen. Vor der Wache auf dem Hauptbahnhof sei dann ein unbekannter Mann mit den Worten: „Guten Tag, Sie sind doch Herr Schäfter" an ihn herangetreten. Der Mann habe ihn zu einem Glase Bier eingeladen, was er schließlich angenommen habe. Die Unterhaltung habe sich um gänzlich unverfängliche Dinge gedreht. Schließlich habe ihm der Fremde 30 M mit dem Bemerken in die Tasche gesteckt, er soll sich für das Geld einen vergnügten Ferientag machen. „Nun, ich konnte es gebrauchen und .... welcher Beamte hätte wohl damals nicht zugegriffen? — —"

Am 23. August 1924 führte Schäfter zwei verdächtige Leute der Wache im Hauptbahnhof zu. Einer der Festgenommenen war Rubin, den Schäfter damals noch nicht kannte. Den Leuten konnte jedoch, nach Darstellung des Angeklagten, nichts nachgewiesen werden und sie wurden entlassen. Rubin legte 25 holländische Gulden, die er aus der Tasche holte, auf den Tisch. Grandke nahm das Geld und teilte es mit Schäfter.

Dieser Darstellung entgegen behauptet die Anklage: Am 23. August 1924 wurde auf Veranlassung des Fabrikdirektors Max F. der Angeklagte Rubin auf dem Leipziger Hauptbahnhofe festgenommen, weil er dem Anzeigeerstatter eine schwarzlederne Brieftasche mit 500 M entwendet hatte. Schäfter und Grandke veranlaßten F. nach Erstattung der Anzeige zur Weiterfahrt und entließen den Rubin. Ueber den Vorgang soll Schäfter wissentlich unwahre Anzeige gemacht haben, wofür er die 25 holländische Gulden erhielt. Vor der Herbstmesse 1924 hat Schäfter mit den übrigen „platten" Beamten an einer Versammlung teilgenommen, in der die Verteilung der nach Leipzig avisierten Taschendiebskolonne zur Deckung durch die einzelnen Beamten vorgenommen wurde. Unter Schäfter arbeitete vor allem die Kolonne Orland, von der der Beamte 300 M ausgezahlt erhielt. Das Geld überbrachte ihm der Taschendieb Bischer, nachdem die Kolonne wieder nach Berlin abgereist war. Das Geld will Schäfter erst lange mit sich herumgetragen und schließlich für seine Mutter verwendet haben.

Goldenes Jubiläum des Kölner Stadtanzeigers.

* Köln, 14. Nov. Der Stadt-Anzeiger für Köln und Umgebung, der 1876 von Friedrich Wilhelm Schultze als Stadtausgabe der Kölnischen Zeitung begründet wurde, konnte am 14. November auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Am Samstag abend vereinigten sich im Zoologischen Garten über tausend Werksangehörige mit den Inhabern des Verlages M. DuMont Schauberg, Kommerzienrat Alfred Neven DuMont und August Neven und deren Familien zu einer Betriebsfeier, und am Sonntag abend wurde im Hotel Disch das Jubiläum im engeren Kreise festlich begangen. Hauptschriftleiter Ernst Brües hielt die Festrede, in der er den Stadt-Anzeiger als ein Blatt zur Pflege des Heimat- und Bürgersinnes bezeichnete, das sich frei von jeder Sensation zu halten bestrebt sei. Regierungs-Vizepräsident Hoche überbrachte die Grüße der Staatsbehörden, Oberbürgermeister Dr. Adenauer die der Stadtverwaltung, die eine sachliche Kritik, wie sie der Stadt-Anzeiger übe, stets zu schätzen wisse. Geheimrat Dr. Hagen sprach für die Industrie- und Handelskammer, für Behörden und wirtschaftliche Verbände. Der Rektor der Kölner Universität, Prof. Dr. Schneider, beglückwünschte Verlag und Schriftleitung. Weitere Glückwünsche brachten zum Ausdruck Kommerzienrat Dr. Krumbhaar als Erster Vorsitzender des Vereins deutscher Zeitungsverleger, Kommerzienrat Dr. Ahn für die Reichsarbeitsgemeinschaft und den Verein rheinischer Zeitungsverleger, ferner Verleger Heinrich Otto für den Deutschen Buchdrucker-Verein. Redakteur Horndasch, der Vorsitzende des Vereins Kölner Presse, feierte den Geist der Ordnung, der Sammlung und der nationalen Disziplin, Hauptschriftleiter Ernst Brües unterstrich diese Ausführungen und hob hervor, daß gegen früher die Kämpfe persönlicher Art unter den politischen Gegnern mehr und mehr verschwunden seien.

Zwei aufsehenerregende Verhaftungen in Köln.

TU Köln, 16. Nov. Zwei aufsehenerregende Verhaftungen sind in den letzten Tagen hier zu verzeichnen: Es handelt sich (laut Berl. Lokalanz.) um die beiden Direktoren der Westdeutschen Bau-Union A.-G. in Köln, Quademechels und Dorsel. Die Verhafteten sollen sich großer Bestechungen schuldig gemacht haben.

Die Devisengeschäfte Kutiskers mit der Staatsbank.

TU Berlin, 15. Nov. Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann heute der Prozeß gegen Iwan Kutisker und die früheren Direktoren der Preußischen Staatsbank, Finanzrat a. D. Dr. Rühe und Oberfinanzrat Dr. Hellwig wegen Vergehens gegen die Kapitalflucht- und Devisengesetzgebung. Nach einhalbstündiger Verspätung wurde Kutisker auf einer Tragbahre in Begleitung des ihn in der Charite behandelnden Arztes Dr Bansie in den Gerichtssaal geführt. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er der Verhandlung folgen könne, antwortete Kutisker mit schwacher Stimme, daß ihm sehr schlecht sei und er gar nicht wisse, was eigentlich vorgehe. Das Gericht lehnte nach kurzer Beratung den Antrag des Verteidigers, einen Gerichtsarzt als Sachverständigen hinzuzuziehen, ab und beschloß, Dr. Bansie zu hören, der ihn für völlig verhandlungsfähig hielt.

Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses fragte der Vorsitzende Kutisker, ob er zugebe, gegen die Devisengesetze verstoßen zu haben. Angeklagter Kutisker aufgeregt: Nein, nein! Herr Vorsitzender, ich will aber nicht wieder in die Charite zurück, ich möchte Sie bitten, bestrafen Sie mich, ich werde in der Charite direkt gefoltert. Ich will hier bleiben in Moabit, und wenn es im Keller ist bei Wasser und Brot. Auch die beiden anderen Angeklagten, Finanzrat Dr. Rühe und Oberfinanzrat Dr. Hellwig bestritten, sich irgendwie strafbar gemacht zu haben. Im weiteren Verlauf der Verhandlung bekam Kutisker einen Anfall, und sein Verteidiger beantragte, festzustellen, ob der Angeklagte auch jetzt noch verhandlungsfähig sei.

Acht Jahre Zuchthaus für einen Ein- und Ausbrecher.

* Landau, 15. Nov. Ein gefährlicher Ein- und Ausbrecher stand in der Person des 26 Jahre alten „Artisten" Jakob Kohler aus Bellheim vor den Schranken des hiesigen erweiterten Schöffengerichts. Kohler, der Analphabet ist und sich als Kraftmensch, Feuerfresser, Löffel- und Taschenuhrenverschlucker betätigte, hatte sich in sieben Fällen wegen schweren Einbruchsdiebstahls im Rückfalle, in zwei Fällen wegen schweren Diebstahlsversuchs und in drei Fällen wegen Sachbeschädigung bei seinen Ausbruchsversuchen zu verantworten. Nach anfänglichem Leugnen legte er schließlich ein umfassendes Geständnis ab. Für seine Verbrechen erhielt er acht Jahre Zuchthaus unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren und dauernder Stellung unter Polizeiaufsicht. Kohler verfügte bei seinen Raubzügen über das modernste Einbruchswerkzeug; bei seiner Verhaftung führte er einen ganzen Rucksack voll Einbruchswerkzeuge der erdenklichsten Art bei sich. Außerdem wurde eine Pistole sowie etwa 60 Patronen bei ihm vorgefunden. Wie sich jetzt herausstellte, mußte ihn seine Frau auf seinen Raubfahrten begleiten. Um Verrat vorzubeugen, bedrohte er sie fortgesetzt mit Totschlag und Erschießen. In Kohler ist einer der gefährlichsten Ein- und Ausbrecher der Vorderpfalz auf längere Zeit unschädlich gemacht. Er wird jetzt noch in Karlsruhe ein Gastspiel geben müssen, da er von der dortigen Staatsanwaltschaft wegen einer Reihe schwerer Einbruchsdiebstähle gesucht wird.

Schwere Gefängnisstrafe für böswilliges Herbeirufen der Feuerwehr.

* Essen, 15. Nov. Der Tischler K. aus Bremen war beschuldigt, 13 Mal die Feuerwehr böswillig herbeigerufen zu haben, u. a. in einer Nacht viermal und in einer andern Nacht dreimal. In dem einen Falle war die Feuerwehr gerade zur Bekämpfung eines Großfeuers ausgerückt; als der falsche Weckruf ankam, mußte auch der letzte als Feuerschutz noch zur Verfügung stehende Löschzug zeitweilig die Wache verlassen. K., der auf frischer Tat ertappt wurde, entschuldigte sich mit Trunkenheit. Der Sachverständige erklärte bei der Gerichtsverhandlung, die Tat des K. müsse als gemeingefährlich bezeichnet werden, da nicht nur unabsehbarer Sachschaden, sondern auch Verluste an Menschenleben hätten entstehen können, wenn die Feuerwehr durch den Unfug K. einmal nicht in der Lage gewesen wäre, beim Ausbruch eines Feuers rechtzeitig Hilfe zu bringen. Das Gericht verurteilte K. zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis. Für einen böswilligen Alarm wurde eine Strafe von drei Monaten festgesetzt.

Der 300-Millionen-Kredit wird von den Russen nicht ausgenutzt.

P Berlin, 16. Nov. Die „Ostwirtschaft", herausgegeben vom Deutsch-russischen Verein, berichtet: Bis Ende Oktober sind von den Russen auf Rechnung des 300-Millionen-Kredites Aufträge im Gesamtbetrage von 100 Millionen Mark vergeben worden. Davon entfallen auf die sogen. leichten Installationen, d. h. Geschäfte mit zweijähriger Kreditfrist, nur etwas über 16 Millionen Mark. Ursprünglich war bei der Verabredung des Finanzierungsplanes das Verhältnis zwischen den schweren und leichten Installationen wie 2:1 gedacht. Die tatsächliche Ausführung ist mithin bis zur Stunde sehr zuungunsten der leichten Installationen ausgefallen. Die große Frage ist gegenwärtig, ob die Russen den 300-Millionen-Kredit auch wirklich erschöpfen. Deutscherseits wurde nach Ueberwindung der größten Schwierigkeiten und Bedenken alles getan, um der Sowjetregierung die Durchführung eines großzügigen Einkaufsplanes zu ermöglichen. Seit Beginn des Geschäftes sind fast 5 Monate vergangen. Ob es gelingen wird, im Verlaufe der verbleibenden zwei Monate an Aufträgen soviel zu vergeben, daß die noch unbenutzt verbleibenden zwei Drittel des Gesamtkreditbetrages wenigstens zum größten Teil in Anspruch genommen werden können, erscheint zweifelhaft. Den Sowjetorganen erwächst die Pflicht, alles daran zu setzen, daß die unter den ungeheueren Schwierigkeiten gebotenen und bereitstehenden Möglichkeiten auch ausgenutzt werden.

Ein Artist tödlich verunglückt.

* Berlin, 15. Nov. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" berichtet aus Kolberg: Der Artist Rozlaws, der mit dem Zugstück „Fahrt eines Autos über den Körper" viele Zuschauer anlockte, ist hierbei in Berent tödlich verunglückt. Der Chauffeur verfehlte die genau bezeichnete Stelle und zerquetschte mit dem Vorderrad den Hals des Artisten.

Aus Bonn.

Bonn, 16. November 1926.

Gewerbegericht.

Ein Arbeiter einer hiesigen Firma war im März entlassen worden und hatte seit dieser Zeit keine Erwerbslosenunterstützung erhalten, da der Entlassungsgrund keine solche rechtfertigte. Der Kläger behauptete beim Gewerbegericht, die Papiere seien unrichtig ausgestellt und er klagte auf Zahlung des seit dieser Zeit entstandenen Lohnausfalls und auf Richtigstellung seiner Papiere. Zu einem früheren Termin vor dem Gewerbegericht war er nicht erschienen. Seine Klage war deshalb verworfen worden. Gegen dies Versäumnisurteil legte er Berufung ein. Das Gewerbegericht verwies die Angelegenheit an das Landgericht, da diese Stelle sich auf Grund einer neuen Bestimmung mit den Klagen auf falsche Ausstellung der Papiere zu befassen hat.

Der Vater eines Minderjährigen klagte beim Gewerbegericht auf Nachzahlung eines Gehalts von 200 Mark. Vor einigen Monaten war der Minderjährige in einem hiesigen Geschäft als Hausbursche eingestellt worden. Nach einiger Zeit wollte nun der Vater des Jungen mit der Firma einen Lehrvertrag abschließen. Hierbei behauptete er, daß der Junge als Lehrling in die Firma eingetreten sei. Gleichzeitig verlangte der Vater einen doppelten Lohnaufschlag. Durch einen Eid des Beklagten wurde die Behauptung des Klägers, daß der Junge als Lehrling in die Firma eingetreten sei, widerlegt. Damit fiel die Klage in sich zusammen.

Ein Gehilfe einer hiesigen Firma klagte beim Gewerbegericht auf Zahlung von 30 Mark für nicht gewährte Ferien. Der Kläger war bereits 13 Jahre bei der Firma tätig und erhielt in den letzten Jahren neun Tage Ferien. Vor seiner Entlassung hatte er bereits sechs Tage seiner Ferien gehabt. Für die letzten restlichen drei Tage verlangte er Bezahlung. Die beklagte Firma wandte gegen die Klage ein, daß der Kläger nur einem Haustarif unterworfen war, der aber zur Zeit der Entlassung von der Firma aufgehoben worden sei. Folglich falle auch die Forderung des Angeklagten. Das Gewerbegericht schloß sich der Ansicht der Beklagten an und wies die Klage ab.

Aus der Umgebung.

:-: **Siegburg**, 16. Nov. Ein hiesiger Werkmeister, dem krankheitshalber Schlafpulver verordnet worden waren, nahm kurz hintereinander 15 Pulver, Nachdem der Kranke darauf einige Zeit besinnungslos gelegen hatte, starb er infolge Vergiftung.

:-: **Wollersheim** b. Zülpich, 16. Nov. Auf der Hubertus-Treibjagd im Badewald gelang es, einen kapitalen Zehnender zu erlegen. Ferner fielen u. a. ein Keiler im Gewicht von 180 Pfund und ein Frischling von 60 Pfund, neben all dem Kleinwild.

:-: **Königswinter**, 16. Nov. Frl. Maria Wirz zu Fischenich wurde ab 1. Januar 1927 zur Volksschulehrerin an der hiesigen kath. Schule ernannt.

Kunst und Wissen.

Der Poet auf der Landstraße.

Von Alfred Kirfel.

In der heutigen Zeit, wo das Interesse für Heimat und Volkstum erfreulicherweise reicheren Boden gewinnt, ist es wohl angebracht, eines Mannes zu gedenken, der trotz widrigster Lebensschicksale der Muse der Dichtkunst seine beschwerdenreichen Stunden weihte.

Am verflossenen 14. November jährte sich zum 25. Male der Todestag des Eifeler Volksdichters Peter Zirbes, der am 10. Januar 1825 als Sohn armer Hausierersleute zu Niederkail bei Wittlich im Regierungsbezirk Trier geboren wurde. Die Armut der Eltern erhellt wohl am besten die von Peter Zirbes in der Einleitung seines Gedichtbüchleins selbst erzählte Tatsache, daß ihnen als einzige Aussteuer je ein Leintuch und ein Eßlöffel in die Ehe mitgegeben ward. Die Eltern betrieben das ortsübliche Gewerbe des Steinguthandels, der sie nach vier Jahren härtester Entbehrungen und Sparsamkeit die Mittel erübrigen ließ, im Heimatdorfe ein schlichtes Häuslein zu erbauen. Der junge Peter, der schon früh mit auf die Wanderschaft genommen wurde, konnte nur während des Winters die Schule besuchen; aber sein Wissensdurst bewog ihn, das Versäumte mit doppeltem Fleiße nachzuholen Das regste Interesse brachte der Knabe, wie sein späteres dichterisches Schaffen wohl begreifen läßt, der Lektüre entgegen, die seiner Phantasie mancherlei nützliche Anregung bot. Die mißlichen Lebensumstände der Eltern ließen das Streben des Knaben nach höherer Bildung nicht zur Wirklichkeit werden. Vielmehr fanden die späteren Jahre den Jüngling im Berufe seines Vaters auf der Landstraße, wo sein feinfühliges Poetengemüt die Prosa seines Lebens mit der Poesie in humoristisch-tragischer Weise zu verbinden verstand; er sang:

„Ich bin ein wandernder Sänger,
Gebürtig zu Niederkail,
Und habe nebst Gedichten
Auch Glas und Steingut feil.
Das eine gewährt mir Freude,
Das andre gibt mir Brot,
Und so beschützen mich beide
Vor äußerer und innerer Not."

Und nachher:

„Es schlingen zur Lebenskette
Sich beide Ring an Ring.
Und dennoch möcht ich wünschen,
Daß es mir besser ging."

Allerdings wurde Zirbes mehrere Male die Handhabe zu höherer Entwicklungsmöglichkeit geboten; aber Unerfahrenheit und nicht zum wenigsten seine überaus große Liebe zu den kränklichen Eltern versagten es ihm, die Gelegenheit zum Vorwärtskommen wahrzunehmen. Es muß dahingestellt bleiben, ob eine eingehendere Bildung ihn zu einem Größern hätte reifen lassen. Vielleicht hat ihn gerade sein herbes Geschick, das ihn immer wieder zur heimischen Scholle zurückführte, zum Heimatdichter befruchtet.

Nachdem Zirbes einige seiner Gedichte im „Meisenheimer Boten" veröffentlicht hatte, erschien im Jahre 1852 im Selbstverlag des Verfassers ein schlichtes Bändchen, das durch den damals unter dem Namen W. O. von Horn bekannten Volksschriftsteller, Superintendenten W. Oertel, herausgegeben war. Die 800 Stück umfassende Auflage wurde im Wege der Subskription verkauft. Der König Friedrich Wilhelm IV. dem der Dichter ein Exemplar seines Werkchens übersandt hatte, machte ihm ein Geschenk von 150 Talern. Im Jahre 1866 folgte dieser ersten Ausgabe eine zweite vermehrte Auflage, die in ähnlicher Weise wie jene untergebracht wurde. Kein Geringerer als Gustav Freytag war es, der damals dem schlichten Dichter im „Grenzboten" seine Anerkennung in begeisterten Worten zollte.

In seinen spätern Jahren war Zirbes in seinem Heimatdorfe ansässig und beschäftigte sich nacheinander als Kolonialwarenhändler und Versicherungsagent. Beide Tätigkeiten entbehrten ihres Erfolges. Im Jahre 1891 heiratete er die Witwe Thiel, deren kranken Mann er in seiner großen Menschenliebe von 1882 bis zu dessen im Jahre 1888 erfolgten Tode unterhalten und gepflegt hatte. Aus dieser Ehe wurde dem Dichter noch ein Sohn geboren. Jedoch gestaltete sich sein Lebensabend noch leidvoller als die frühere Zeit, was zum Teil durch den Uebertritt aus der römischen zur evangelischen Kirche bedingt wurde. Einer der bittersten Schicksalsschläge war wohl derjenige, daß seine Wohnung der Brandstiftung eines Kindes zum Opfer fiel, und rührend mutet es an, daß der vielgeprüfte Greis in seinem letzten Lebensjahre oft vor den Trümmern seiner Hütte saß, wo er, auf den Knien schreibend, an einer neuen Auflage seiner Gedichte arbeitete. Am 14. November 1901 setzte der Tod „des heimatsiechen Wanderers müdem Fuß" ein Ziel.

Was macht nun Zirbes Dichtungen, die in keiner Beziehung zur Moderne stehen, für jeden Freund der Eifel und darüber hinaus lesenswert? — Zunächst hat der Dichter sich durch die pflegliche Behandlung des reichen Sagenschatzes seiner Heimat, den er dem Schicksal des Vergessenwerdens entriß, ein nicht zu verkennendes kulturhistorisches Verdienst erworben. In gefälligem, ihrer jeweiligen Eigenart entsprechenden Gewande treten die sinnigen Mären, mit denen des Volkes Seele die geschichtlichen Ereignisse umspann, vor uns hin. In seinen Sagen setzte sich der Dichter einen Denkstein. Daß die Schönheiten der heimatlichen Landschaft, zu deren innigem Erfühlen die vielen Wanderzüge genügend Muße boten, in nicht minder glücklichen Weisen ausklangen, kann nicht wundernehmen. Für ihren tiefern Gehalt mag schon die Tatsache zeugen, daß einige dieser lyrischen Gedichte vertont wurden. Auch der originellen Mundart des Trierischen Landes nahm sich Zirbes an, indem er sie — wieder ein Ausdruck seiner Heimatliebe — in einigen köstlichen Proben festhielt.

Was dem dichtenden Steinguthändler reiche Sympathien erweckte, drücken wohl am treffendsten seine eigenen Worte aus:

„Wenn dir auch manches nicht geriet,
Was du begeistert angefangen,
So warst du redlich doch bemüht,
Den Preis des Edeln zu erlangen."

Gastspiel des Blauen Vogels.

ib Zum fünftenmal kam der Blaue Vogel, diesmal vorgeführt von seinem Direktor J. Jushny selbst, der seinen früheren Ansager nur unvollkommen kopierte. Aber dem Blauen Vogel machte das ganz und gar nichts. Der entfaltete wie zuvor sein in allen Farben schillerndes Gefieder, sodaß ein paar Stunden reichen Erlebens wurden. Wiederum war an dieser Edelkleinkunst die Vielfältigkeit der beanspruchten Künste zu bewundern, die immer von einer einfallsreichen Regie zu abgerundeten Kleinszenen von überraschender Art zusammengefaßt waren. Und wiederum war das immer wieder zu Bestaunende: der sich hier offenbarende russische Mensch mit seiner, man muß schon sagen Vielseele, die zwischen der Zuständlichkeit von leibhaftiger Schwermut bis zum ausgelassensten Uebermut schwingt, und sich mit seltener Begabung auszudrücken weiß in

CREME MOUSON SEIFE
Durch Zusatz von Creme Mouson zart und mild

Aus der Umgegend.

:•: **Ippendorf**, 16. Nov. Am morgigen Buß- und Bettag feiern die Eheleute Hubert Hommelsheim und Frau Sibylla geb. Sieberg das Fest der silbernen Hochzeit.

:•: **Friesdorf**, 16. Nov. Als hier eines Morgens vor einem Hause der Bürgersteig gescheuert wurde, entdeckte man auf dem Boden schwarze Fingerabdrücke. Woher diese Abdrücke stammten, hat sich jetzt herausgestellt. In der Nacht zu dem fraglichen Morgen waren Diebe durch das Kellerfenster in den Keller eingebrochen und hatten 21 Gläser mit eingemachtem Obst gestohlen.

:•: **Godesberg**, 16. Nov. Auf der Tagung des christlichen Gewerkschaftskartells im „Hansa-Haus" referierte Herr Schmitz-Essen über die Bestrebungen der deutschen Arbeiterschaft nach wirtschaftlicher Gleichberechtigung. Diese seien durch die Tarifgesetze vorangekommen und auch durch das Siedelungswesen gefördert worden. Durch die im Jahre 1921 in Essen begründete Volksbank ist eine Arbeitnehmerbank mit ganz fest umrissenen Aufgaben für die genossenschaftliche Entwicklung geschaffen worden. Sie verwaltet das Kapital der Arbeiter und ihrer Genossenschaften, sie soll ihnen Mitbesitz am Wirtschaftsleben gewinnen und Mittel für besondere Fälle bereithalten sowie Kredite gewähren. Zu diesem Zwecke sollen die Spargroschen der christlichen Arbeiter auch hier in einer Annahmestelle gesammelt werden, die Ließem verwalten soll. Aus dem Zusammenfließen auch kleiner Beträge kann ein Großes erwachsen; so waren vor dem Kriege 20 Milliarden und jetzt nach dem Kriege sind schon reichlich 2½ Milliarden Spareinlagen zusammengebracht worden. Der Vorsitzende Hamacher-Friesdorf dankte dem Redner für seinen Vortrag und schloß die Versammlung mit dem Wunsche, daß die hiesige Niederlassung blühen und gedeihen möchte.

:•: **Godesberg**, 16. Nov. In der Sitzung des Obst- und Gartenbauvereins beglückwünschte der Vorsitzende, Obergärtner Eschbach, den Kassierer, Obertelegraphensekretär a. D. Klein, zu seiner Silberhochzeit unter Ueberreichung einer Blumenspende. Die Versammlung beschloß den gemeinsamen Bezug von Düngekalk, Torf und Obstbäumen. Zu der angeregten obligatorischen Schädlingsbekämpfung wurden die Mitglieder Eschbach, Peters und Klein als Delegierte zu Verhandlungen mit der Gemeindeverwaltung gewählt. Erstrebt wird die Bestellung sachverständiger Kräfte zur Schau der Obstpflanzungen in Bezug auf Schädlinge. Mit den beikommenden Vereinen im Stadt- und Landkreise Bonn ist seitens des Vorsitzenden in der Sache schon teilweise Fühlung genommen worden. Es sollen die Leitgedanken des Württembergischen Baumwartwesens zu Grunde gelegt werden. Die Godesberger Behörde steht der Sache sympathisch gegenüber. Hieran schloß sich eine eingehende Aussprache über die schädlichen Auswirkungen der übermäßig wuchernden Straßenbepflanzungen, die in einigen Straßen die Blumenpflanzung in den Vorgärten einfach aussichtslos macht. Es handelt sich dabei vorwiegend um an sich schmale Straßen, die Kastanien, Linden und Ahornpflanzungen haben. Für solche Straßen wird die Herstellung eines Zwischenraumes von 20 Schritten durch Ausholzung für nötig gehalten. Der Vorstand soll auch in dieser Sache mit der Verwaltung in Verhandlungen eintreten. Zum Schluß befaßte man sich mit der Bepflanzung von Vorgärten. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Bepflanzung vielfach überaltet sei und deshalb zurückgeschnitten oder ausgerodet werden müsse. Eine Blumen-Verlosung beschloß den Abend.

:•: **Godesberg**, 16. Nov. An der Wartehalle an der Rhein-Allee wurde ein Handkoffer mit Wäsche gefunden und bei der Polizei abgegeben.

:•: **Godesberg**, 16. Nov. Unter der Eisenbahnbrücke an der Rhein-Allee fuhr ein an der falschen Seite fahrender Motorradfahrer gegen einen entgegenkommenden Wagen. Dieser schlug um und fiel auf einen dahinterfahrenden Radfahrer. Die Fahrzeuge und die Ladung wurden zertrümmert. Der Radfahrer wurde verletzt, der Motorfahrer, der keinen Führerschein besaß, kam heil davon.

:•: **Godesberg**, 16. Nov. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Offizierbundes vereinigte sich am Samstag in der Redoute zu kameradschaftlicher Geselligkeit und einem Liebesmahl. Nach altem Herkommen wurde dabei des Feldmarschalls Hindenburg gedacht und manche Erinnerung aus vergangener Soldatenzeit aufgefrischt.

:•: **Niederbreisig**, 16. Nov. Gestern abend wurde ein 13jähriges Mädchen in der Zehnerstraße von einem Bonner Personenauto überfahren. Das Kind kam aus einer Seitengasse und soll nach Zeugenaussagen in der engen und verkehrsreichen Zehnerstraße gegen das Auto gelaufen sein. Das Mädchen mußte mit einer schweren Gehirnerschütterung in das Krankenhaus gebracht werden.

:•: **Brohl**, 16. Nov. Der M.-G.-V. veranstaltete am vergangenen Sonntag sein 45. Stiftungsfest. Der Verein kann somit auf eine reiche Tätigkeit zur Pflege des deutschen Volksliedes zurückblicken. Neben dem Gesang hat der Verein auch stets das gesellschaftliche Leben gepflegt. So wurde das Stiftungsfest auch in diesem Jahre wieder zu einem besonderen Ereignis. Die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr eröffnete mit einem Marsch den Festabend, dem dann Chorlieder und Musikvorträge folgten. Der Dirigent Hauptlehrer Weller erntete mit seinem Chor großen Beifall. Auch die Heiterkeit kam an diesem Abend voll und ganz auf ihre Kosten. In das Programm waren einige Scherzgesänge und Lustspiele eingestreut. Ein Festball beschloß den schönen Abend.

:•: **Brohl**, 15. Nov. Am Freitag wurden in der Nähe von Kahlens Mühle im Brohltal zwei dort beschäftigte Arbeiter von abstürzenden Massen begraben. Nur durch auf der Brohltalbahn beschäftigte Rottenarbeiter konnten die Unglücklichen aus ihrer lebensgefährlichen Lage befreit werden, worauf sie zufälligerweise aufmerksam wurden. Kaum hatten diese die beiden Arbeiter geborgen, als erneut große Massen abstürzten, die jedoch keinen Schaden mehr anrichten konnten. Ein Arbeiter mußte ins Krankenhaus geschafft werden, da er schwere innere Quetschungen erlitten hat.

:•: **Rheinbach**, 16. Nov. Der Innungsausschuß des Kreises hielt am Sonntag in Rheinbach eine Vollversammlung unter dem Vorsitzenden Th. Haybach ab. Zunächst gedachte man ehrend des vor einigen Tagen verstorbenen Ehrenobermeisters Wilhelm Welter. Dann gab der Geschäftsführer des Handwerksamtes, Dr. Kemper, einen eingehenden Bericht über die Arbeiten im letzten halben Jahre. Bearbeitet seien 394 Eingänge und 828 Ausgänge, 210 Mahnschreiben, 69 Zahlungsbefehle und 18 Vollstreckungen. Mehrere Meisterkurse seien abgehalten und für die Ausbildung der Lehrlinge sei besonders gesorgt worden. Danach hielt Direktor Schmidt, Geschäftsführer des Rheinischen Handwerkerbundes Köln, einen Vortrag über Wirtschaftskrise und Steuerlasten. Der Redner schilderte den Umfang des Wirtschaftslebens in der Vor- und Nachkriegszeit, den Zustrom des Geldes aus dem Auslande früher und heute. Der Klassenkampf und die politische Einstellung rufe oft eine für das Handwerk behindernde Gesetzgebung hervor. Man müsse sich durchkämpfen und seinen Betrieb der Rationalisierung anpassen. Die Aussprache war sehr rege.

:•: **Euskirchen**, 16. Nov. Auf ihr 25jähriges Dienstjubiläum kann heute Frl. Gertrud Hamacher in Diensten des Kaplans Hünerbein zurückblicken. Ihr Fleiß, ihre Redlichkeit wie auch ihr Pflichtgefühl haben ihr die Achtung der Familie gebracht.

:•: **Commern**, 16. Nov. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige Theaterverein einen Theaterabend, der sehr gut besucht war. Nach einem gut vorgetragenen Prolog folgten einige ernste und heitere Theaterstücke, die viel Anklang bei den Zuschauern fanden.

:•: **Call**, 15. Nov. Am Sonntag wurde hier im Mittelstandshaus die vom Innungsausschuß des Kreises Schleiden gegründete Kreis-Gewerbe-Sonntagsschule eröffnet. 179 Lehrlinge und Gesellen des Kreises haben sich zum Unterricht bereits gemeldet. Die Gewerbeschule will den Lehrlingen jeden Gewerbezweiges sowie auch den kaufmännischen Lehrlingen und Gesellen die notwendige theoretische Ausbildung geben. Der Unterricht wird von Fachlehrern erteilt.

:•: **Call**, 16. Nov. Hier wurde in einer von Landwirten aus allen Teilen des Kreises gut besuchten Versammlung ein Rindviehzuchtverband gegründet, der es sich zur Aufgabe macht, Viehzucht und Viehhaltung im Kreise zu heben.

:•: **Schmidtheim**, 16. Nov. In der Versammlung des Reichslandbundes sprach der Geschäftsführer über die allgemeine Lage der Landwirtschaft, den Stand der Saatgutkreditaktion und über Steuerangelegenheiten. Diese Versammlung hat wesentlich zur Festigung der Organisation im Kreise Schleiden beigetragen.

:•: **Zülpich**, 15. Nov. Der bisherige Kaplan in Viersen-Rosser, Josef Heinsberg, wurde in gleicher Eigenschaft nach hier versetzt.

:•: **Oberkassel**, 15. Nov. Am Sonntag und Montag fand hier die große Kaninchenausstellung des Kreisverbandes Sieg der Kaninchenzüchtervereine statt. Die Ausstellung war sehr gut beschickt. Zahlreiche Kleintierzüchter zeigten durch starken Besuch großes Interesse. Vor allen Dingen interessierte auch die Ausstellung der aus Kaninchenfellen hergestellten Pelze.

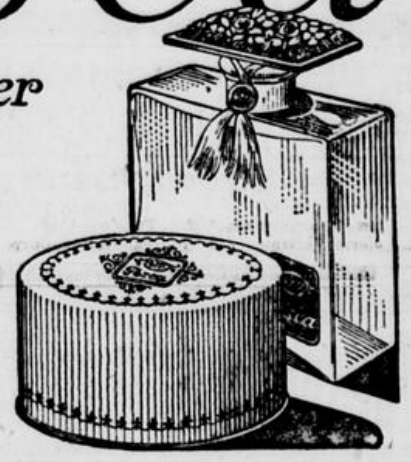
Rauchet Du Mont's Weltruf
ein milder, wohlschmeckender Feinschnitt
30 Pfg. das 50-Gramm-Paket.

No 4711. Tosca

Parfum · Seife · Puder
Lotion · Brillantine

Die Dame von Welt
wählt "4711" Tosca-Kleinodien mit dem einheitlichen Wohlgeruch des "4711" Tosca-Parfums.

Parfum: RM 4.—, RM 6.—, RM 11.—;
Lotion: RM 11.—; — Puder: RM 3.50;
Seife: Stück RM 5.80, 3 Stück RM 14.50;
Brillantine: RM 4.—



Statt besonderer Anzeige.

Ergeben in Gottes hl. Willen verschied heute morgen um 5 Uhr infolge Herzlähmung mein innigstgeliebter Gatte, mein treusorgender Vater, Schwager, Vetter und Onkel

Herr

Heinrich am Zehnhoff

im Alter von 59 Jahren. Er starb nach einem Leben voll rastloser Arbeit und aufopfernder Liebe, öfters gestärkt mit den Heilsmitteln der kath. Kirche.

Um stille Teilnahme bitten in tiefer Trauer:

Frau Heinrich am Zehnhoff geb. Elisabeth Daniels
Elisabeth am Zehnhoff.

Bonn (Breitestraße 16), den 14. November 1926.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 18. November, um 1½ Uhr, vom Sterbehause Breitestraße 16 nach dem Nordfriedhof. Die feierlichen Exequien sind am gleichen Tage um 9 Uhr in der Stiftskirche.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, gestern abend gegen 10 Uhr meine liebe, treue Gattin und Lebensgefährtin, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Helena Wollersheim

geb. Thiebes

aus ihrem arbeitsreichen Leben ins Jenseits abzuberufen. Sie starb im Alter von 60 Jahren unerwartet an einem Herzschlage, aber wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel.

Um stille Teilnahme bitten namens der Hinterbliebenen:

Max Wollersheim
Adele Thiebes geb. Wollersheim
Mathias Thiebes
Käthe Schallenberg geb. Wollersheim
Heinrich Schallenberg und 4 Enkelkinder.

Beuel a. Rh., den 15. November 1926.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 18. November 1926, vormittags ½9 Uhr, vom Sterbehause Rheinstr. 127 zum alten Friedhof in Beuel. Feierliche Exequien anschließend in der St. Josephs-Pfarrkirche zu Beuel.

B.M.G.V.
Mittwoch, den 17., morgens 10.30 Uhr:
General-Probe
in der Aula.
2) **Der Vorstand.**

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag 18. Nov. 1926, 10 Uhr, sollen im Wandlokale Lucas in Bonn, Heerstraße 145
1 Grammophon mit 2 Platt.
1 Küchenschrank
1 Trummeauxspiegel
1 Chaiselongue
durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung versteigert werden.
Lehnen,
Gerichtsvollzieher in Bonn
Kr. A.

Vorsicht!
Das bewährte, gute, ärztlich verordnete
Doppelherz
ist unübertroffen als Stärkungsmittel bei Nervenschwäche, Blutarmut, Bleichsucht, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerd., überhaupt allen nervösen Leiden.
Originalflaschen zu 2, 3,50 u. 4,60 M.
Echt zu haben bei:
Remigius-Drogerie
Krahnefuß, Brückenstr.

Homöopath
geb. m. bew. Erfolg alle **Krankheiten**
Syst. Dr. Madaus & Co.
W 9-12 u. N-6, Sonnt. 9-11
Bundesgasse 38. (6
Augen- u. Urin-Diagn.

Gesichts-ausschlag
Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von „Zucker's B-Medizinal-Seife", à Stck. 50 Pfg. (15% ig), Mk. 1.— (25% ig) und Mk. 1.50 (50% ig, stärkste Form), eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit „Zucker-Creme" (à 45, 65 und 90 Pfg.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften erhältlich.
Naturheilpraxis
Wenzelgasse 41, 1. Et.
20jährige Erfahrung für alle innere und äußere Leiden, speziell veraltete.
10—5 Uhr u. Sonntags.

Nach langjähriger Ausbildung an Kölner, Berliner, Freiburger und Münchener Universitäts-Kliniken und Krankenhäusern, besonders an Frauen- und Kinderkliniken, habe ich mich für
Ahrweiler und Umgebung
niedergelassen als
Aerztin für Frauen und Kinder
Sprechstunden Werktags: 8—11.30 und 3—4 Uhr außer Samstags nachmittags
Sonntags: 11—12.
Dr. med. Mathilde Ploenes
Ahrweiler, Wilhelmstr. 10.

Beschaffung günst. Barhypotheken, Nachweis rentabler Kapitalanlagen, Vermögens-Beratung u. Verwaltung, Ankauf von Aufwertungshypotheken, Besorgung von Bankkredit
und Darlehen gegen Sicherheit.
Bankdirektor Steinberg
gerichtl. Sachverständiger für Bank- u. Finanzfragen
Loëstrasse 5 Fernsprecher 1507

Gründlicher Unterricht im Sticken
für Erwachsene und Kinder.
:—: Tages- und Abendkurse. :—:
Anmeldung von 2 Uhr ab bei
Herrmann, Hundsgasse 14.

Tanz-Lehrkurse Tomasini
Maarflach 12, a. d. Lennéstraße.
Neuer Anfänger-Kursus beginnt Donnerstag den 18. Nov.
— Einzelunterricht und Privat-Zirkel jederzeit. —

Es hat Gott dem Allmächtigen in Seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 11 Uhr unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Peter Heinen

Kath. geb. Brach

im Alter von 73 Jahren, nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, zu Sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn-Süd, Hönningen a. Rh., den 15. November 1926.

Die feierlichen Exequien werden Donnerstag, 18. November, morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche zu Bonn-Kessenich gehalten. Die Beerdigung findet statt um 10 Uhr vom Sterbehause Pützstr. 15 aus zum Kessenicher Friedhof.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sagen wir hiermit allen Bekannten, der R. W. S. A.-G. Troisdorf, sowie der Nachbarschaft unseren innigsten Dank.

Geschwister Au.

Suche für meine Nichte (einziges Kind), aus gutem Bürgerstande, passenden
— **Lebensgefährten.** —
Selb. ist 20 Jahre alt, hat Lyzeumsbild., ist geschäftsgewandt, gesund u. v. großer hübsch. Fig. Gute Aus.,euer u. spät. Vermög. v. 180 Mille vorh. Herren in gesich. Lebensstellung (am liebsten in Bonn), denen an einer harmonischen Ehe gelegen ist, wollen unter Darleg. ihrer Verhältnisse und Beifügung eines Bildes, welches zurückgesandt wird, unter B. 1333 an die Expedition schreiben. Diskretion Ehrensache. Anonym zwecklos. (2

Heirat.
Vermög. kaufm. Beamter, kath., in langjähr. fester Stell., 49 J., Wwer., mit 13jährig. Sohn, w. Heirat mit Fräulein od. Witwe in nur guten Verhältnissen. Off. mit genauer Angabe der Verhältnisse unter C. P. 1744 an die Expedition. Verschwiegenheit zugesichert, Anonym zwecklos.

Fräulein, 25 J., kath., mit Wäscheaussteuer u. etwas sp. Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines soliden Herrn bis zu 32 J., am liebsten Handwerker oder Beamten, (2
zwecks Heirat.
Offerten mit Bild unter P. G. 1924 an die Expedition.

Frau **Emma Bickmann** geb. Kirsch und Dr. med. vet. **Harry Bickmann** beehren sich die Geburt

Vieter

eines Sohnes

anzuzeigen.

Bonn, den 16 November 1926
z. Zt.: Herz-Jesu-Hospital, Lennéstr. 46.

Leihbibliothek
1 Mk. monatl. bei tägl. Umtausch, Breitestraße 29, Part. (5

Pelze
Neuanfertigung und Umänderung billigst, Stiftsplatz 7, I.

Geb. Dame, 38 Jahre, aus Juristenfam., groß, schlank, dunkelblond, mit nettem Heim Nähe Bonns, sucht die Bekanntschaft eines geb. Herrn aus gutem Hause zwecks harmonischer
Wiederverheiratung.
Ausschlaggebend ist gegenseit. Zuneigung. Diskr. selbstverständlich. Anonym u. Verm. n. erwünscht. Offerten unter D. O. 8 an die Exped. (2

Suche zwecks baldiger Heirat
Bek. einer Dame im Alter v. 25—35 Jahren. Habe eine eig. sich. Existenz. Bin 34 Jahre alt, gesund u. von angenehm. Aeußern. Damen, w. sich nach einer glückl. Ehe sehnen, send. vertrauensvoll Offert. m. Bild unt. B. B. 10 an die Exp. (2

Hüte
Damen- u. Kinderhüte werden wie neu aufgearbeitet.
Stiftsplatz 7, 1. Etg.

Großer schwarzer (2
Dobermann
auf den Namen „Fedor" hör.,
entlaufen.
Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Meckend. Allee 88. Telefon 3569. (2

Jung. Schäferhund zugelaufen.
Kölnstraße 87. (2

Handtäschchen u. Handschuhe
gefunden.
Abzuh. Erzberger Ufer 1, II. (2

Fundbüro
Schäferhund zugelaufen. (2

Für die Namenstage!

Lederwaren

- **Leder-Koffer** 30 cm, mit kompletter Einrichtung 25.00 — **22.50**
- **Wochenend-Mappe** Rindleder, 40 cm, mit Necessaires . . — **19.75**
- **Stadt-Köfferchen** Rindleder, 47 cm . . . . . — **9.50**
- **Reise-Necessaires** Rindleder, Florida, mit guter Einrichtung — **9.50**
- **Einkaufs-Beutel** Florida-Rindleder . . . . . — **5.90**
- **Besuchs-Taschen** Lackleder, mod. Formen, mit Beschlag — **2.95**

Galanteriewaren

- **Holz-Blumentische u. -Ständer** Stück 6.95 — **5.25**
- **Vasen** handgemalt . . . . . 0.95 0.75 — **0.30**
- **Alabaster-Uhren** mit gutem Werk . . . . . 3.95 — **2.95**
- **Bilder** gerahmt, viele Sujets . . . . . 1.25 — **0.95**
- **Likör-Service** mit echten Messing-Tabletts . . . . 4.50 — **2.75**
- **Brotkörbe** Messing, schöne Muster . . . . . 2.95 — **1.25**

Schreibwaren

- **Briefkassetten** 25 Bogen, 25 Couverts . . . 1.10 0.95 — **0.60**
- **Poesie-Alben** . . . . . 1.25 1.10 — **0.95**
- **Schreibzeuge** . . . . . 2.50 1.45 — **1.20**
- **Drehstifte** . . . . . 0.70 0.60 — **0.35**
- **Füllfederhalter** mit 14kar. Goldfeder . . . . . — **2.95**
- **Kochrezeptbücher** . . . 0.85 0.60 — **0.58**

Parfümerie

- **Manikure-Etuis** . . . . . 1.95 — **0.95**
- **Toilettekasten** bestehend aus Spiegel, Kamm u. Bürste — **2.95**
- **Zerstäuber** mit Gummiball . . . . . 0.95 — **0.50**
- **Toiletteseife** Carton = 3 Stück einzeln verpackt . . — **0.90**
- **Celluloid-Kopfbürsten** . . . . . — **1.10**
- **Rasier-Apparat „Gillett"** mit 1 Klinge . . . . . — **0.95**

Spielwaren

- **Turngarnituren** komplett . . . . . 7.50 5.75 — **3.75**
- **Laufpuppen** mit guter Mama-Stimme . . . . . 4.50 — **2.95**
- **Küchen** 50 cm lang . . . . . — **1.95**
- **Kaufständer** weiss lackiert . . . . . — **2.95**
- **Kaffee-Service** für 4 Personen, indisch-blau . . . . . — **1.95**
- **Puppen-Wagen** Bauern-Dekor . . . . . — **6.75**

Haushalt

- **Kipplampen** Guss. mit Seidenschirm . . . . . — **8.50**
- **Kohlen-Eimer** . . . . . — **1.95**
- **Wärme-Flaschen** verzinkt, mit geschn. Messingschraube . — **1.95**
- **Leibwärmer** Weissblech, mit Messingschraube . . . — **0.95**
- **Haar-Trockenapparat** vernickelt . . . . . — **25.00**
- **Kohlen-Schaufel** mit poliertem Stiel und Nickelring . . — **0.50**

Taschentücher

- **Damentücher** aus Chiffon, mit Hohlsaum oder ringsfarbig umkurbelt . . . — **0.09**
- **Damen-Hohlsaumtuch** aus Chiffon mit hübscher Schweizerstickerei-Ecke . . — **0.17**
- **Kindertuch** aus Linon mit farbig durchgewebten Karos . . . . — **0.10**
- **Kindertuch** mit Hohlsaum und bunt gestickten Figürchen . . . . . — **0.29**
- **Geschenkkartons** à 1/4 Dutzend mit farbig bedruckten Figürchen . . . — **0.59**
- **Geschenkkartons für Damen** reich bestickte Batisttücher in hübscher Aufmachung . . . . . 1.25 0.98 — **0.68**

Wollwaren

- **Damen-Pullover** Kunstseide, mit langem Arm . . . . . — **2.95**
- **Damen-Westen** Wolle, schöne Ausmusterung 9.75 7.75 — **5.95**
- **Damen-Strassen-Jacken** mit Besatz und Gürtel in allen modernen Farben . — **12.00**
- **Damen-Straßen-Jacken** Wolle mit Seide, mit modernem Besatz . . 19.75 — **18.00**
- **Herren-Pullover** gemustert, solide Ausführung . . . 10.75 — **6.75**
- **Garnitur Schal mit Mütze** reine Wolle . . . . . 2.75 2.50 — **1.95**

Schürzen

- **Mädchen-Schürzen** Hängerform, aus Cretonne u. Wiener Leinen . . . — **0.55**
- **Damen-Jumperschürzen** aus Siamosen und Wiener Leinen . . — **0.58**
- **Gummischürzen** hübsche Farben für die praktische Hausfrau . . 1.25 — **0.88**
- **Satin-Jumperschürzen** volle Weite, in hübschen Mustern 1.95 — **1.65**
- **Zierschürzen** aus Batist, mit hübsch. Stickereigarnierung — **1.25**
- **Schwarze Alpacca-Schürzen** grosse Auswahl weite Formen, 4.50 3.50 — **2.95**

HETZ LEONHARD AKTIEN-GES BONN

Stockenstr. 17 **Bäckerei Schraut** Telefon 450
täglich viermal frische Brötchen.

Wilh. Streck, Bonn
Fernruf 181 u. 2853. Kölnstr. 127–131.
Steinkohlen, Eierbriketts
Billiger und guter Ersatz für Nusskohlen.

Ohne Anzahlung
liefert reell. Tuch-Maß- und Konfektionsgeschäft auf 4–5 Monate Ziel sämtl. Herren- u. Burschengarderobe ohne Preisaufschlag an Beamte u. Leute in sicherer Position. Vertreterbesuch auf Wunsch ins Haus. Strengste Verschwiegenheit. Off. u. D. G. 974 Exped.

---

50 Jahre

Spezialität nur Pelze

Val. Lilienweiß
Sternstr. 63 Tel. 2377 Nähe Friedensplatz
Goldene Herren-Uhren
Schweizer Fabrikate
Haupt-Vertretung und Lager der Präzisions-Uhrenfabrik A. Lange u. Söhne, Glashütte.
Große Auswahl. Jede Preislage.

Preiswerte Fisch-Konserven!

Makrelen	1-Pfd.-Dose	1.25
Heringe in Gelee	2-Pfd.-Dose	1.30
Heringfilet in Remouladensauce	1-Pfd.-Dose	1.10
	1/2-Pfd.-Dose	0.70
Salm, Ia frische Ware	1-Pfd.-Dose	1.50
Bismarckheringe	1-Pfd.-Dose	1.20
Krabben	große Dose	1.40
Heringe, Ia holländische, neue Milchner	Stück	0.12
Sardinen, hochfeine Sorte	Dose 8 Stück	0.85

Wilh. Birkheuser
Stockenstraße 22 Fernsprecher 69.
Pünktliche Zustellung in Bonn und Umgegend frei Haus.

FOTO FREI
APPARATE nur bei — BILDNISSE Kaiserstr. 20

Victors delikates
Schwarzbrot
Jos. Victor, Hundsgasse 13.

Wenzelgasse 54
Clemens-August-Straße 4 — Meckenheimer Straße 39
Wir raten allen gut
Seid stets auf der Hut
Laßt Euch nichts verderben
Bringt Eure Kleider nur zum
Büssgen
Zum Reinigen und Färben.
Telefon nur 2332.
Fabrik: Rosental 22

---

8 bis 10 Zentner (2
Koch- und Tafelobst
zu verkaufen. Gottfr. Schon, Bettelhoven, Kr. Ahrweiler.

Christbaumschmuck
Puppen und Spielwaren aller Art billig zu verkaufen. (4
Georg Pfeffer, Duisdorf, Schmittstraße 37.

Mäurers Damen- u. Herrensalon
Kopfwaschen, Ondulieren, Färben, Manikuren.
Spez.: Bubenkopf-Schneiden
preiswert und fachgemäss.
1b Kaiserstrasse 1b BONN Telefon Nr. 3723
Haltestelle der El. Bahn Bonn-Godesberg-Mehlem.

Waaning-Tilly-Oel

Gesetzlich geschütztes Original Haarlemer Oel von
Gebr. Waaning-Tilly, Haarlem Holland,
ist das seit Jahrhunderten bewährte Mittel gegen
Gallenstein, Gicht, Verdauungsstörungen, Hautausschlag.
Zu haben in den Apotheken: **Adler-Apotheke**, Belderberg, am Coblenzer Tor, **Flora-Apotheke**, Poppelsdorf, **Hohenzollern-Apotheke**, Ecke Lessingstr., **Rathaus-Apotheke**, Marktplatz, **Bären-Apotheke**, Heerstr. 34, **Schlemmersche Apotheke**, Duisdorf, in Godesberg bei Apotheke **M. Braunstein**, in Meckenheim bei Apotheke **Karl Goebel**, in Wesseling bei **Rheingold-Apotheke**.
Preis pro Flasche Mk. 1.—, in Kapseln Mk. 2.50.
Man hüte sich vor den vielen wertlosen Nachahmungen und verlange stets
Waaning-Tilly.
Bestandteile: Ol. Terebint. sultur. comp.

Doppelflinte
neu, Kal. 16, Syst. Anson Deley, preiswert zu verkaufen. Anzuf. zwisch. 1–3 Uhr nachmittags. Näh. Exped.

---

3 Tonnen-Schnellastwagen
evtl. mit Anhänger sucht Beschäftigung. Näh. Telefon 2530.

Aeltestes Spezial-Geschäft
für **Brautkränze** und **Schleier**
Grösste Auswahl! Allerbilligste Preise!
Ansteckblumen
in unerreichter Auswahl zu Fabrikpreisen.
Wir geben einige künstliche Blumen (von voriger Saison) wie auch Herbstlaube für kleine und grosse Vasen mit 20% Rabatt ab.
Geschw. Eickmann, Am Hof 12a, Ecke Bischofsgasse, 1. Etg.

Prachtvolles Eichen-Eßzimmer
Büfett, 180 groß, billig z. verk. Schreiber, Bonnertalweg 22. (4

Windjacken
fabelhaft billig, Martinstr. 5, 1. Etage, kein Laden. (4

Drahtrahmen
in jeder Größe. Reparaturen aller Systeme gut u. billig bei J. Reiff, Karl-Marxstr. 69.

Tausende tragen Duells Stiefel

Fabrikate der Weltfirma Carl Semler

in Ia Qualitäten.
Angebote zu den äußersten billigen Preisen!
Tausende von Paaren am Lager!

- **Curt** — Eleganter Herrenstiefel, Derby-Schnitt, bequeme Form . . . . . — **12.00**
- **Carl** — Eleganter Herrenstiefel, mit Lackkappe, moderne Form . . . . . — **12.50**
- **Carl** — Eleganter Herrenstiefel, mit Rundbesatz, neueste Form . . . . . — **14.00**
- **Carl** — Eleganter Herrenstiefel, mit Lackkappe, Orig.-Goodyr, gedoppelt . . . . . — **14.50**
- **Carl** — Eleganter Herrenstiefel mit Rundbesatz, Orig.-Goodyr, gedoppelt . . . . . — **15.00**
- **Franz** — Eleganter Herrenstiefel, schlanke moderne Form . . . . . — **16.50**
- **Fred** — Eleganter Herrenstiefel, prima Boxcalf, beste Ausführung . . . . . — **16.50**
- **Carl** — Eleganter Herrenstiefel, prima Boxcalf, mit durchgehender Doppelsohle, Orig.-Goodyr, gedoppelt, Luxus-Ausführung, Wetterstiefel . . . . . — **17.50**

Herren-Halbschuhe

- **Paul** — Eleganter Herren-Halbschuh, neue halbrunde Form . . . . . — **10.50**
- **Paul** — Eleganter Herren-Halbschuh, mit Lackkappe, moderne Form . . . . . — **11.50**
- **Paul** — Eleganter Herren-Halbschuh, beste Ausführung, neueste Form . . . . . — **12.50**
- **Felix** — Eleganter Herren-Halbschuh, neueste Form Goodyr, gedoppelt . . . . . — **13.50**
- **Harold** — Eleganter Herren-Halbschuh, moderne runde Form . . . . . — **13.50**
- **Wilhelm** — Eleganter Herren-Halbschuh, für die Straße mit Nubuk-Einsatz . . . . . — **14.50**
- **Felix** — Eleganter Herren-Halbschuh, mit vornehmer Stepperei . . . . . — **15.50**
- **Brutus** — Eleganter Herren-Halbschuh, prima Qualität und Ausführung . . . . . — **16.50**
- **Werner** — Hochelegante Lack-Herren-Halbschuhe, für Gesellschaft und Straße . . . . . — **18.50**
- **Helios** — Hochelegante Lack-Herren-Halbschuhe, mit Nubuk-Einsatz . . . . . — **18.50**

Jean Duell, Schuhhaus
Bonn, Friedrichstraße 32, am Friedensplatz.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.
Mein Geschäft ist **durchgehend** von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet.

Für die Namenstage!

Grosser Ausverkauf in Lederwaren aus Konkursmasse.
Sie finden jetzt bei mir die schönsten Geschenke, wie:
Handtaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Zigarren- und Zigaretten-Etuis, Schreibmappen, Näh-Etuis, Leder-Schmuckkästen, Ledergürtel, Portemonnaies, Koffer in jeder Grösse, Schrank- u. Kabinen-Koffer zu staunend billigen Ausverkaufspreisen.
Gust. Mühlenthal Friedensplatz 14.

Aus Bonn.

Bonn, 16. November 1926.

☞ Am morgigen Buß- und Bettage erscheint keine Nummer des General-Anzeigers für Bonn und Umgegend.

Aus dem Bonner Universitätsleben.

In der 1. Kammersitzung des W. S. 1926—27 der Studentenschaft der Universität Bonn wurde dem Ferienvorstand nach erstattetem Bericht Entlastung erteilt. Hierauf schritt man zur Neuwahl des 1. Vorsitzenden. Es wurde mit großer Mehrheit Cand. phil. Albert Hübenthal (K. St. V. Vandalia) gewählt. Der übrige Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 2. Vorsitzer Cand. jur. Ernst Kirschbaum (Wingolf), Kassierer Cand. jur. Erich Meusel (V. D. St.), Vertreter der kath.-theol. Fakultät Cand. theol. A. Zimmermann (Freistudent), Vertreter der evgl.-theol. Fakultät Cand. theol. H. Krieger (Freistudent), Vertreter der jur. Fakultät Cand. jur. C. Becker (Freistudent), Vertreter der med. Fakultät Cand. med. W. Thelen (S. St. V. Arminia), Vertreter der philosophischen Fakultät Cand. phil. J. Kelz (Freistudent). Die Kammer nahm einen umfassenden Bericht des Cand. jur. P. Schell über den Bonner Studententag entgegen.

*

In der Vortragsreihe „Soziale Fürsorge in Einzelvorträgen" wird Prof. Dr. Fühner heute abend im Hörsaal 6, für Hörer aller Fakultäten über „Alkohol als Arzneimittel und Gift" sprechen.

)(**Zur letzten Ruhe getragen** wurde gestern morgen in großem Trauerzuge Polizei-Oberkommissar Fuchs. Nach den Exequien in der Remigiuskirche versammelten sich das Trauergefolge, die Vertreter der städtischen Behörden, u. a. Polizeidezernent Beigeordneter Dr. Meyer, und die Polizeimannschaft auf dem Minoritenplatz, wo die Leiche des Verstorbenen ihrer letzten Fahrt harrte. Die Einwohnerschaft bekundete große Anteilnahme. Von sechs Polizeibeamten wurde der Sarg vom Tore des Nordfriedhofes zur Gruft getragen und unter den Klängen eines Trauerchorals der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr in die Erde gesenkt. Wenige und doch inhaltsvolle Worte sprach Pfarrer Reinermann, der den Toten als einen gutgläubigen katholischen Christen, einen pflichtgetreuen Beamten und einen achtbaren Mitbürger schilderte. Zum letzten Male senkten sich dann die Fahnen der dem Verstorbenen nahestehenden Vereine, der Freiwilligen Feuerwehr, des Artillerievereins, des Veteranenvereins und des Kriegervereins Poppelsdorf. Während dieses Traueraktes hatte die Polizeimannschaft in langer Front Paradeaufstellung genommen.

)(**Zu Gunsten des Vereins Jugendhort e. V.** hielt gestern abend Geh.-Rat Prof. Dr. Paul Clemen im neuen großen Hörsaal einen Vortrag über „Die Kunst am Niederrhein". Durch Lichtbilder wurden die herrlichen Bauten besonders nahe gerückt. Schon an anderer Stelle haben wir über diesen Vortrag eingehend referiert. Eine große Zuhörerschar hatte sich auch jetzt wieder eingefunden. Der Hörsaal war vollständig besetzt. Mit großem Beifall wurden Clemens' packende Ausführungen entgegengenommen und auch die materielle Seite der Veranstaltung weist einen durchaus befriedigenden Erfolg auf.

)(**Der Deutsche Buchdruckerverein,** Ortsgruppe Bonn, gegründet 1913, feierte am Samstag abend im Hotel Rheineck sein Stiftungsfest und verband mit dieser Festlichkeit eine Ehrung zweier Mitglieder, der Buchdruckereibesitzer Wilhelm Wurm und Hermann Keese, welche vor 25 Jahren in Bonn ihre Buchdruckereien gründeten. Der Hauptverein, Sitz Berlin, hatte aus diesem Anlaß Diplome für die beiden Jubilare verliehen. In Reden und besonderen für diesen Tag bestimmten Festliedern wurden die beiden Jubilare würdig gefeiert, auch Fräulein Keese trug durch Liedervorträge zum schönen Gelingen des Abends bei.

)(**Aus politischer Ursache** wurde ein Radfahrer gestern abend auf dem Wege von Godesberg nach Bonn von zwei jungen Burschen belästigt. Als die beiden auf Anruf merkten, daß der Radfahrer einer anderen politischen Richtung angehörte, gab einer aus einem Tesching einen Schuß ab, der sein Ziel jedoch verfehlte. Die Polizei nahm sich der beiden Burschen, von denen einer aus Dülken und der zweite aus Niedermendig stammt, an.

)(**Gestohlen.** In der Universitäts-Turnhalle wurden im Laufe des gestrigen Nachmittags Studierenden mehrere Kleidungsstücke entwendet.

)(**An die falsche Adresse ....** Am Sonntag morgen schellts an einem Hause im südlichen Stadtteil. „Das ist der Mann mit der Lesemappe" sagt die Mutter zu ihrem fünfjährigen Alfred, „gib ihm die zwei Mark und bring die Hefte mit". Alfred saust die Treppe hinunter und gibt dem Mann vor der Tür die zwei Mark. Statt der Hefte gibt er dem kleinen Alfred ein Zuckerblättchen und bestellt ihm, der Mutter seinen besten Dank auszusprechen, er werde auch für sie beten. Kauend kommt Alfred zurück und richtet den Auftrag aus. Mit Blitzesschnelle ahnt die Mutter, daß da etwas nicht dicht ist, haut dem erstaunten Alfred eine herunter und schickt ihn auf die Suche nach dem „verkehrten" Mappenmann. Der aber — es war ein Handwerksbursche gewesen, der auch schon die Nachbarhäuser abgeklopft hatte — war schon außerhalb der Schußlinie.

Gegensätzlichkeiten im Bonner Einzelhandel.

Der Verband Bonner Einzelhändler hatte gestern abend zu einer Mitgliederversammlung im Bonner Bürgerverein eingeladen, an der neben zahlreichen Mitgliedern als Vertreter der Industrie und Handelskammer Bonn Dr. Görtz und Dr. Crome teilnahmen. Der Abend stand im Zeichen einer Aussprache über die Frage, wie lassen sich die Gegensätzlichkeiten im Einzelhandel, speziell im Bonner Einzelhandel, überbrücken; ist ferner das vorbereitete Uebereinkommen wegen Beschränkung der Sonderveranstaltungen der Großfirmen gutzuheißen oder nicht.

Einleitend gab der Vorsitzende Schröder einen kurzen Rückblick über die Geschehnisse und Tätigkeit des Verbandes in den letzten Wochen und Monaten. Er erinnerte an die Vorwürfe, die dem Geschäftsführer gemacht würden, der in einer Sitzung gesagt haben sollte, daß 20 Prozent der Bonner Einzelhändler zuviel seien. Aber die Untersuchung dieser an sich unerquicklichen Tatsache habe gezeitigt, daß ein solcher Vorwurf nicht aufrecht erhalten werden könne. Zum Weiteren stellte der Vorsitzende fest, daß er es entschieden ablehne, den Verband in irgendeine politische Strömung hineinziehen zu lassen. Um den Vorwurf einer Untätigkeit zu beheben, gab der Redner sodann die einzelnen Besprechungen wieder, die zwischen den maßgebenden Behörden der Stadt in der Frage der Gewerbesteuer gepflogen worden sind.

Die Einleitung zum eigentlichen Thema des Abends gab der 1. Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Westfalen, Dr. Müser, der eingehend über die Gegensätzlichkeiten im Einzelhandel überhaupt referierte. Er ging aus von der großen Kundgebung in Düsseldorf, die den Beweis erbracht habe, daß sich der Einzelhandel sowohl nach innen wie auch nach außen anders gestaltet habe. Nach innen bilde er heute das Bild einer relativen Geschlossenheit und nach außen hin zeige sich darin die veränderte Lage, daß er in der Oeffentlichkeit, bei den Behörden, wenn auch nicht alle, die Anerkennung seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung gefunden habe. Alles dies sei das Ergebnis einer zähen und entschiedenen Arbeit gewesen, mit der der Einzelhandel seine Worte in die Tat umsetze. Dem gegenüber stehe der Einzelhandel der Vorkriegszeit da als eine nicht einheitliche Berufsorganisation, als eine große Zahl für sich stehender, die nicht durch inneres oder äußeres Band gebunden waren. Der Redner entwickelte dann in seinen ausführlichen Darlegungen, denen allenthalben große Aufmerksamkeit entgegengebracht wurde, den historischen Werdegang des Aufbaues und der Struktur der Einzelhändler-Organisation, um dann sein Hauptaugenmerk auf die Spannung zu richten, die zwischen Kleinbetrieben und Großfirmen bestehe. Kurz beleuchtete er die Zustände, die mit der Stabilisierung der Mark eintraten, den Rückgang der Kaufkraft, den Geldmangel, die große Not in der Geldbeschaffung. So sei es zu verstehen, daß Einzelhändler zu besondern Mitteln griffen, um Geld hereinzubekomen. Aber bei allem hätte man eines verlangen müssen, daß nämlich alle diese Mittel sich nicht nur in den Grenzen des gesetzlich Erlaubten hätten bewegen müssen, sie hätten vor allem auch das Ansehen und die Würde der Kaufmannschaft hochhalten müssen.

Um allen diesen Vorkommnissen einen Hemmschuh anzulegen, müsse man versuchen, Vereinbarungen mit den Großfirmen, Kauf- und Warenhäusern zu schaffen, auf deren Boden man zu einer Einigung und Entspannung der Gegensätze kommen könne. Es entspreche nicht den Tatsachen, daß ein Kampf gegen die Großbetriebe als solche geführt werde, im Gegenteil, man ließe jedem seine Entwicklungsmöglichkeit und denke auch nicht daran, den Wettbewerb zu unterbinden, sondern, was man verlange, sei der lautere Wettbewerb, der nicht die Rücksichten vermissen lasse, die die Kollegialität erheische. Der Redner erinnerte sodann an Zustände im Ausverkaufswesen und bei den Sonderveranstaltungen, die geeignet wären, in gewissem Sinne die Verbraucherschaft zu schädigen. Es sei zu wünschen, daß zur Erreichung des Zieles, Beseitigung aller Mißstände, der Weg der Einigung eingeschlagen werden könne, ohne daß der schärfere, der der gesetzlichen Regelung, gegangen werden müsse, wie es bereits für das Zugabewesen gefordert worden sei. Gegenüber der Tatsache, daß für das Rabattwesen eine solche Regelung nicht zu erwarten sei, sei zu erinnern, daß der Kaufmann heute scharf kalkulieren müsse, was wiederum eine Hergabe von Rabatt nicht zulasse. Zum Schluß seiner Ausführungen berührte der Referent noch die Notwendigkeit, dem Einzelhandel, der bereit sei für Ordnung in seinen Reihen zu sorgen, auch nicht von außen her die Arbeit zu erschweren. Vor allem beunruhige die kalte Sozialisierung weite Kreise und es sei nicht unbillig zu verlangen, daß die kommunalen Werke ihr Arbeitsfeld auf ihre Aufgaben beschränkten. Der Einzelhandel fordere aber auch keine einseitige Belastung, er wünsche Berücksichtigung bei Vergebung öffentlicher Arbeiten, das Verbot des gemeinsamen Warenbezugs durch Beamte in den Diensträumen und weiter eine Neuregelung des Hausierwesens.

Mit diesem Referat leitete die Versammlung zu der Besprechung eines

Uebereinkommens wegen Beschränkung der Sonderveranstaltung

zwischen Bonner Groß- und Kleinfirmen über. Das Wesentliche des Bonner Uebereinkommens liegt darin, daß die Bonner Großfirmen nicht wie in früheren Jahren, vier und noch mehr sonstige Sonderveranstaltungen abhalten, sondern sich nunmehr übereinkommensgemäß auf zwei sonstige Veranstaltungen beschränken. Es heißt in dem Entwurf u. a.: Um das reguläre Geschäft vor Störungen jeglicher Art zu bewahren, um die Einigkeit im Verbande Bonner Einzelhändler zu stärken, um der Oeffentlichkeit nicht das trostlose Bild sich gegenseitig bekämpfender Gewerbetreibender zu geben, ist neben den gesetzlich zugelassenen Sonderverkäufen (Inventur- und Saisonverkäufen) den Firmen gestattet, in jedem Kalenderhalbjahr nur noch eine Sonderveranstaltung abzuhalten. Der Verkauf von Resten fällt nicht hierunter. Unter Sonderveranstaltungen sind solche Veranstaltungen zu sehen, wie weiße Wochen, billige Tage, Messen und dergleichen. Jeder weitere beschleunigte Verkauf, der dem Sinn der Reichsgerichtsentscheidung vom 17. 10. 1911 nach als Ausverkauf bewertet werden muß, ist zu unterlassen. Außerhalb der gesetzlich und übereinkommengemäß zugelassenen Sonderverkäufe dürfen Rabattversprechungen weder angekündigt noch gemacht werden. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind die im Einzelhandel üblichen Rabatte an Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Polsterer und Dekorateure, Wiederverkäufer, Klöster, Hotels und Restaurants. Zugabeartikel und Zuwendungen irgendwelcher Art sind Rabatten gleich zu achten und verboten. Alle Streitigkeiten aus diesem Vertrage gehören vor den bei der Industrie- und Handelskammer Bonn geschaffene Einigungsamt, das bei Gefahr im Verzuge, innerhalb 24 Stunden zusammentreten muß. Sollte, so heißt es zum Schluß, von Kölner Firmen eine größere Anzahl von Sonderveranstaltungen festgesetzt, in Bonn durch Reklame bekanntgegeben werden, so ist auf Antrag von mindestens 3 Firmen dieses Abkommen durch den engeren Vorstand des Verbandes Bonner Einzelhändler sofort außer Kraft zu setzen.

Dieser Punkt forderte eine recht lebhafte Debatte heraus. Aus der Versammlung wurde der Wunsch vorgebracht, auch bezüglich des Resteverkaufes größere Einschränkungen zu machen, da schließlich alle Sonderveranstaltungen unter diesem Namen liefen. Man war ferner der Ansicht, daß man bei den Rabattversprechungen die gemeinnützige Rabattspar-Vereinigung nicht ausschließen dürfe und bezüglich der Außerkraftsetzung des Uebereinkommens im Falle einer Sonderveranstaltung Kölner Firmen, die in hiesigen Zeitungen bekanntgegeben würden, ein Gegensatz geschaffen würde zu den ersten Bestimmungen des Uebereinkommens, das schon Gegenstand eingehender Besprechungen gewesen ist. Schließlich gab die Versammlung ihr Einverständnis zu dem Vorschlag, alle vorgebrachten Gründe noch einmal in einer erweiterten Vorstandssitzung zu erörtern und dann endgültig ein entsprechendes Uebereinkommen abzuschließen, das am 1. Januar 1927 in Kraft treten soll.

Der Vorsitzende brachte zum Schluß die Sprache auf die Gründung einer Kundenkredit G. m. b. H., wie sie vom Vorstand des Verbandes im Zusammenhang mit der Gründung einer Bonner Handels- und Gewerbebank besprochen ist. Er erwähnte, daß diese Angelegenheit in letzter Zeit in ein anderes Fahrwasser geraten sei und in einer demnächstigen Versammlung einer eingehenden Besprechung unterworfen würde. Syndikus Dr. Alef erinnerte noch an die zu veranstaltende Licht-Werbewoche, die wunschgemäß im Februar stattfinden soll. Bei dieser Gelegenheit betonte er auf Befragen, daß die Verhandlung bezüglich Lieferung eines verbilligten Reklamestromes nach 7 Uhr kurz vor ihrem Abschluß stände.

werbesteuer, Hauszinssteuer, Staatsgrundsteuer usw., die, soweit nicht Stundung erfolgte, bis zum 22. ds. Mts. eingezahlt werden müssen.

)(**Die Müllabfuhr** fällt am morgigen Buß- und Bettag aus. Dafür findet die Abfuhr am Donnerstag im ganzen Stadtgebiet statt.

)(**Die Spenden für den Martinszug 1926** sind sehr gering eingegangen. Der St. Martin-Festausschuß richtet daher an alle Kreise der Bürgerschaft erneut die herzliche Bitte, um weitere Unterstützung der guten Sache. Er hat zudem den Losverkauf bis nächste Woche verlängert.

)(**Kaplan Fahsel** spricht Donnerstag abend in der Beethovenhalle über Staatsidee und Weltanschauung.

)(**Im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband** spricht am Donnerstag abend Postamtmann Kersting in einem Filmvortrag in der Berufsschule über das Thema: „Hinter den Kulissen der Reichspost".

)(**Marktbericht** vom 16. November. (Großhandelspreise in Pfg.) Wirsing Pfd. 4—5, Kohlrabi Stück 4—5, rote Möhren Pfd. 4—5, Kartoffeln hiesige 6,5—7, Zwiebeln hiesige 6—7, fremde 6,5, Eßäpfel 20—30, Kochäpfel 6—10, Weißkohl hiesiger 4, fremder 4, Rotkohl hiesiger 6—7, fremder 6, Blumenkohl hiesiger Stück 30—40, fremder 60 bis 100, Endivien Stück 3—7, Eßbirnen Pfund 15—23, Karotten 5, Eier holl. Stück 13, 16, 20, Spinat Pfd. 5, Krauskohl 4—5, Feldsalat 10—20, weiße Rüben 4, Tomaten fremde 30, Rosenkohl 18—20, Landbutter 180, Molkereibutter 195. Zufuhr: mäßig. Der Verkauf ging langsam von statten.

:o: **Königswinter,** 16. Nov. In der Nacht vom 13. zum 14. November wurde in das Gartenhaus einer hiesigen Villa eingebrochen und verschiedene wertvolle Bilder gestohlen.

Das Wetter von heute und morgen.

Veränderlich doch ohne wesentliche Temperaturschwankungen, erneut Trübung und Regen, später wieder vielfach aufheiternd.

)(**Amtliche Wasserstandsnachrichten vom 15. November.** (Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den Pegelstand des vorhergegangenen Tages.)
Hüningen 1.10 (1.21), Maxau 4.13 (4.22), Mannheim 3.01 (3.22), Würzburg 1.26 (1.32), Frankfurt 2.28 (2.29), Mainz 0.89 (1.05), Bingen 1.96 (2.08), Kaub 2.16 (2.28), Trier 146 (1.64), Koblenz 2.53 (2.92), Köln 2.58 (3.13), Duisburg 1.55 (2.17), Mülheim-Ruhr 1.79 (2.00).

Der Bonner Pegel zeigte heute morgen 2,38 (2,58) Meter.

)(**Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie, 2. Klasse.** Am ersten Ziehungstage fielen: 50 000 M. auf Nr. 136 366, 5000 M. auf. Nr. 273 566, 3000 M. auf Nr. 192 114, 228 940, 240 843. Am zweiten Ziehungstage fielen: 100 000 M. auf Nr. 155 171, 10 000 M. auf Nr. 106 298, 5000 M. auf Nr. 22 508, 3000 M. auf Nr. 39 057.

)(**Die säumigen Steuerzahler** mahnt die städt. Steuerkasse an die am 15. November fällig gewordenen Raten der Ge-

Glücksklee wird von jeder Mutter geschätzt

Möge gewöhnliche Milch noch so frisch sein, wird sie doch nicht immer von jedem Kind vertragen, weil der Rahm leicht im Magen gerinnt. Die eingedickte, sterilisierte, ungezuckerte und reine Glücksklee Milch ist leicht verdaulich, weil sie homogenisiert ist. Durch dieses Verfahren, welches die Fettkörperchen gleichmässig verteilt, ist sie vollkommen bekömmlich. Glücksklee ist daher für jede Hausmutter unentbehrlich und wird von Tag zu Tag mehr gewürdigt.

Bezirksvertretung, KÖLN
Gewerbehaus – Tel. A. 3136.

GLÜCKSKLEE
„Milch wie Sahne"

Gesang, Mimik, Malerei und auch im Tanz, der aber leider diesmal fehlte. Will man ein paar Höhepunkte des Abends feststellen, so muß man die Szene „Eine Kompagnie Soldaten", die von einer monumentalen Geschlossenheit war, als eine Meisterleistung der Regie und den „Gesangverein der Arbeitslosen" als eine selten zu erlebende Darstellung des Mimischen bezeichnen. Was aber den Gesang betrifft, so übertreffen vielleicht alle Reußen Schlusnus, sicherlich hat dieser nicht so ergreifende Töne zur Verfügung gehabt als der alte Rabbi in der Ghettoszene. So kann man denn nur hoffen und wünschen, daß er wieder- und wiederkommt, der wunderbare und märchenhaft schöne Blaue Vogel.

Zusammenfassung der Bonner Künstler und Kunstfreunde.

Nach langwierigen und mühevollen Vorarbeiten, um die sich Freiherr von Solemacher und Oberbürgermeister Dr. Falk energisch bemüht haben, ist gestern die Gründung der Gesellschaft Bonner Künstler und Kunstfreunde unter Dach und Fach gekommen.

Ueber die Notwendigkeit der Zusammenfassung der Bonner Künstler und Bonner Kunstfreunde ist an dieser Stelle des öfteren berichtet und eine solche Organisation als notwendig bezeichnet worden. Die Notlage der Künstler angesichts der schwierigen Wirtschaftslage zwang zu diesem Schritt. Der Gesellschaft gehören an: der Bonner Künstlerbund (B.K.B.), die Bonner Künstler-Vereinigung 1914 (B.K.V.), die Bezirksgruppe des Reichswirtschafts-Verbandes (R.W.V.) und der Verein der Bonner Kunstfreunde. Sie stellt also eine Dachgesellschaft dar, die satzungsgemäß die „künstlerische, geistige und wirtschaftliche Förderung des Kunstlebens innerhalb der Stad' Bonn und ihrer Umgebung durch eigene Veranstaltungen" erstrebt. Der Satzungsentwurf wurde genehmigt. Der Vorstand der neuen Gesellschaft setzt sich zusammen aus dem Oberbürgermeister Dr. Falk als Vorsitzenden, je einem Vertreter der vier angeschlossenen Gruppen sowie Rechtsanwalt Henry und Generaldirektor Kramer.

Dieser Gründungsversammlung vorauf ging die zweite Generalversammlung des Vereins Bonner Kunstfreunde, deren Vorsitzender Frhr. von Solemacher über die Zwecke und Ziele der bereits früher erfolgten Konstituieung des Vereins unterrichtete. Nach den Satzungen erstrebt dieser Verein die „künstlerische, geistige und wirtschaftliche Förderung des Kunstlebens und der einzelnen Künstler der Stadt Bonn und ihrer Umgebung und zwar im Rahmen der Gesellschaft Bonner Künstler und Kunstfreunde". Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren: Frhr. v. Solemacher (Vorsitzender), Rechtsanwalt Henry (Schriftführer), Frau Gewerberat Schwertner (Schatzmeisterin), Geh. Rat Prof. Dr. Clemen, Redakteur Dohm, Oberbürgermeister Dr. Falk, Landrat v. Hobe, Fabrikant Klausmeyer, Generaldirektor Kramer, Beigeordneter Lühl und Dr. Schumacher.

Die Gründung der neuen Gesellschaft darf im Interesse der in Bonn schaffenden Künstler und Kunstfreunde als erfreulich bezeichnet werden. In welcher Weise die erstrebten Ziele am sichersten zu erreichen sind, darüber wurden manche Vorschläge gemacht, die auf ihre Verwirklichung hin geprüft werden sollen. In nächster Zeit wird über das Programm der Gesellschaft der Bonner Künstler und Kunstfreunde näheres gesagt werden.

Das Mithras-Relief aus dem Tempelbezirk in Trier.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz Fuchs, als Vorsitzender der neu gegründeten Kommission zur Erforschung der römischen Kaiserresidenz Trier, besichtigte am 18. d. M. mit dem Regierungspräsidenten von Trier Dr. Saassen und dem Direktor des Provinzialmuseums Prof. Dr. Krüger die neuen Ausgrabungen im Altbachtal. Prof. Loeschcke, als Leiter der Grabungen, erläuterte den Herren die neugefundenen Bauten, vor allem den großen Rundbau, das Frankenhaus und die Anlagen des Mithreums, an deren Aufdeckung jetzt vor allem gearbeitet wird. Die gestürzten Sockelsteine der das Mithrasbild einstmals flankierenden Statuen befanden sich noch unberührt in ihrer wirkungsvollen Fundlage. An dieser Stelle wurde weiter gegraben, da zwei profilierte große Steine unter einem dieser Statuensockel noch unberührt lagen. Der obere war aus grauem Sandstein gearbeitet und deutlich als schlanker Statuensockel profiliert. Seine Rückseite lag nach oben. Als man den Stein mit ziemlicher Mühe vorsichtig aufrichtete, malte sich eine große Enttäuschung auf aller Gesichter ab, denn nicht einmal eine kurze Weihinschrift war auf seiner schmucklosen Vorderseite eingehauen. Der unterste Stein entschädigte dafür vielfach die Enttäuschten. Es war eine Platte aus weißem Jurakalk, fast 1 Meter lang und fast 50 cm breit. Als kräftige Arbeiterfäuste den schweren Stein sorgsam wie ein köstliches Kleinod hoben, malte sich nicht nur ein großes Staunen auf aller Gesichter ab, sondern es brach sich in immer neuen Ausrufen auch lebhaft Bahn: Nur wenig vom feuchten Erdboden beschmutzt, lag ein wohlerhaltenes Reliefbild vor aller Augen. In der Mitte, von rundem Rahmen umgeben, der aufwärts strebende Oberkörper eines Kindes mit der orientalischen Spitzmütze auf dem Kopf, die Geburt des Mithraskindes. Umgeben ist es von den Bildern des Tierkreises und den Köpfen der vier Windgötter. Unten sitzen vor dem Felsen, aus dem Mithras emporbricht, der in den mithreischen Vorstellungskreis gehörige Rabe, die Schlange und der Hund. Darüber in einem Giebelbild die vier Elemente, dargestellt durch den Löwen, den zweihenkligen Becher, aus dem die Schlange trinkt, Blitz und Himmelsglobus neben Felsgestein. Einzig steht dieses Mithras-Relief unter den zahlreichen sonst schon gefundenen Mithrasbildern da. Ganz besonders erfreulich ist noch, daß es sich nicht um ein plumpes Erzeugnis der Zeit des Niederganges handelt, sondern um ein wirklich schönes und auch wohlerhaltenes Kunstwerk des ausgehenden ersten Jahrhunderts nach Christi Geburt. Hochbefriedigt von dem einzigartigen Erlebnis sprach Oberpräsident Fuchs dem Leiter der Grabung, Prof. Loeschcke, seinen herzlichen Dank aus und volle Anerkennung für das schon Geleistete und glaubte auch für eine großzügige Fortführung der Tempelbezirkgrabung im nächsten Jahr die besten Hoffnungen machen zu können.

Am nächsten Vormittag besichtigte Oberpräsident Fuchs die im Museum untergebrachten Fundstücke und den Museumsanbau.

Anthropologische Gesellschaft.

Heute abend wird im Akademischen Kunstmuseum am Hofgarten Prof. Dr. Ebbecke über „Schlaf und Traum" (mit Lichtbildern) vortragen.

In der Kantgesellschaft

wird am 19. Nov. Professor Katz aus Rostock über das Thema: „Tierpsychologie und Charakterologie" sprechen. — Der Vortrag findet im Neuen großen Hörsaal der Universität statt.

Städtisches Orchester.

In dem morgen Mittwoch abend in der Beethovenhalle stattfindenden Buß- und Bettag-Konzert kommen, wie schon bekannt gegeben, drei bedeutende Werke zur Aufführung: Richard Strauß: Tondichtung Tod und Verklärung. Brahms: 1. Symphonie c-moll und Gustav Mahler: Kindertotenlieder. Die letzteren werden von Sonja Daniels-Sauer unter Leitung des Orchesters gesungen.

Kleine Nachrichten.

Ihre dritte Bücher-Auktion veranstaltet am 22. und 23. November das Bonner Buch- und Kunstantiquariat M. Plaß. Es kommen einige Bibliotheken zur Versteigerung, deren Hauptbestand rheinische und deutsche Geschichte ist.

Heutige Veranstaltungen:

Stadttheater: Regen. Dauerk.-Vorst. 7.30 Uhr.
Operettentheater: Lene, Lotte, Liese. 8 Uhr.
Scala: Weltstadt-Variete-Programm. 8 Uhr.

Buß- und Bettag.

Stadttheater: Paulus unter den Juden. Oeffentl. Vorst. 7.30 Uhr.
Operettentheater: Staatsanwalt Alexander. 8 Uhr.
Scala: Das Weltstadt-Varite-Programm. 8 Uhr.
Bonner Männer-Gesangverein: Buß- und Bettag-Konzert in der Beethovenhalle. Nachm. 5 Uhr.
Städt. Orchester: Buß- und Bettag-Konzert in der Beethovenhalle. 8 Uhr.

Flotter, intelligenter, sehr gewissenhafter

Lagerist

auch aus besseren Kreisen, gesucht, der kommissionsweise Lederwaren an Hand von Arbeitszetteln zum paketweisen Versand zusammenstellt und post- bzw. bahnfertig macht. Saubere leichte mit etwas Schreibarbeit verbundene Tätigkeit.

Offerten unter F. Z. 192 an die Exped.

Sanitäre Wasserleitungs-Branche

Hervorragend befähigter und erfahrener Kaufmann der Branche, mit umfassenden Kenntnissen der einschlägigen Gebiete, sachverständig, technisch gebildet, sucht neue Position im Großhandel, der Fabrikation oder Installation. Angebote unter W. H. 39 an die Geschäftsstelle des General-Anzeigers.

Erstklassige Konzert- und Tanz-Kapelle

(4 Herren), Violine, Saxophon (Violine obligat), Piano und Schlagzeug durch Zufall Sonntags frei, evtl. täglich. Offerten unter H. W. 19 an die Exped.

Hausierer gesucht.

Für einen in jeder Küche gebrauchten Artikel (90 Pfg.) werden sprachtüchtige gewandte Hausierer, auch Damen, gesucht. Offerten unter A. B. 200 an die Expedition.

Vertreter

gut eingeführt bei Kolonialwaren-Lebensmittelgesch., Drogen- u. Seifengeschäften, gegen hohe Provision bei voller monatl. Zahlung sofort für den Bezirk Bonn-Köln und Ahr gesucht. Es werden nur gut eingeführte Kräfte mit guter Referenz berücksichtigt. Bei guter Bewährung Anstellung. Offerten unter C. H. 706 an die Expedition.

Servierfräulein

mit Ia Zeugnissen und Empfehlungen,

sucht Stelle,

am liebsten Café. Offerten unt. M. G. 1493 an die Exped.

Mode-Salon sucht per 1. Dezember

Direktrice

Offerten unter R. Z. 875 an die Expedition.

Fräulein gesucht

perfekt in Stenographie (Stolze-Schrey) u. Schreibmaschine. Lyzeumsbildung. Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter A. V 103 an die Exped.

Mädchen für halbe Tage gesucht. Kaiserstr. 63, 2. Etg. (2

Tüchtige Alleinhilfe kinderlieb u. perfekt im Kochen und Haushalt, sofort gesucht. Obercassel, Hauptstr. 129. (4

1. Friseuse (Posticheuse) sucht Wiener Frisier-Salon, Gangolfstraße. (2

Mädchen für alle Arbeit sofort gesucht. Hotel Rheinischer Hof, Vivatsgasse 8. (2

Lehrmädchen gesucht. Kenntnisse in Schreibmaschine erwünscht. Lenz, Acherstraße 8. (2

Kinderliebes Mädchen (2 Kinder) für alle Hausarb. sofort gesucht. Frau Roller, Am botan. Garten 10. (4

Als Volontärin bess. jg. Mädchen oder tüchtige **Schneiderin gesucht.** Off. u. F. 68 an die Exped. (2

Aeltere Dame zum tägl. **Frisieren** erfahr. Persönlichkeit gesucht. Schriftliche Angebote nach Koblenzerstr. 90, 1. Etg. (2

Alleinmädchen mit besten Empfehlungen gesucht, Bornheimerstr. 42. (2

Erfahrenes älteres **Küchenmädchen** mit guten Zeugn., das Hausarbeit mittut, gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Melden bis 11 Uhr und 4—6 Uhr Bachstraße 50.

Junge selbständige **Köchin** für 1. Dez. aufs Land gesucht. Bitte Zeugnisse an Freifrau v. Gagern, Burg Blatten bei Zülpich.

Es wird ein kath. **Lehrmädchen** in einem Kolonialw.-Geschäft per sofort gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung und saubere Handschrift. (4 Warenhaus H. Schopp, Hennef-Sieg, Frankfurterstr. 20

Besseres 18jähriges (2 **Mädchen** sucht für tagsüber Stelle, wo ihm Gelegenheit geboten wird, die bessere Küche zu erlernen. Taschengeld erwünscht. Offert. unt. Ch. Sch. 101 Exped. (2

Mädchen für Küche u. Hausarb. (wegen Erkrankung des jetzigen) **sofort gesucht.** (2 Max Schild, Dreieck 1.

Braves fleißiges (2 **Mädchen** kath., 15 Jahre, sucht Erststelle, auch zu Kindern. Off. unter B. A. 100 an die Exped.

Junge Frau im Nähen, Flicken und allen Hausarbeiten erfahren, sucht tagsüber Beschäftigung oder **Stundenstelle.** Off. u. D. L. 26 Exped. (2

Junge unabhäng. Frau sucht verhältnissehalber sofort Stellung in bess. Tagescafé z. Servieren und Verkauf oder sonstige Stellung, übernimmt auch Filiale in Bonn od. Umgegend. Offerten unter A. K. 132 an die Expedition. (6

Selbständige (6 **Restaurationsköchin** sucht Stelle. Off. an Aenne Dunkel, Ippendorfer Allee 16.

Friseuse sucht Stellung als Volontärin in Godesberg oder Umgegend ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unt. J. R. 165 an die Exped. (6

Zwei Mädchen vom Lande, 21 und 23 Jahre alt, **suchen Stelle** in klein. ruh. Haushalt für alle Hausarbeit. (6 Schwadorf 52 bei Brühl.

Junges fleißig. Mädchen sucht Morgenstelle, (2 Kessenicherstraße 169.

Geb. Fräulein 28 J. alt, im ganzen Hauswesen, besonders im Kochen, sowie in der Krankenpflege erfahren, **sucht Stellung** zum 1. Dez. 1926. (2 Off. u. B. 2027 an die Exp.

Tücht. Person, 40 Jahre, haushalt- u. geschäftsgewandt, **sucht Vertrauensstellung** zum 1. Dezember. Off. unt. D. E. 516 an die Exped.

Unabhängige Frau sucht **Wasch- und Putzstellen** für ganze od. halbe Tage. Off. unt. A. E. 2185 Exped. (6

Aelteres besseres **Mädchen** in der bürgerlichen u. besseren Küche erfahren, sucht Stelle als Köchin für sofort oder später. Gute Zeugnisse vorhand. Off. unt. H. D. 2394 Exped.

Für Kohlengroßhandlung und Speditionsgeschäft jung. Mann **in die kaufmännische Lehre sofort gesucht.** Off. u. Z. A. 105 Exped. (2

Schuhmacherlehrling gesucht, Sohn achtbarer Eltern. Kost und Logis im Hause. Off. u. J. Z. 71 Exped. (2

Brillen-Kroffhorst

Sorgfältige Augen-Untersuchung für wissenschaftliche Augen-Gläser

BONN Sternstr. Nr. 31 — KÖLN Ehrenstr. 33-35

Das preiswerte Fachgeschäft für moderne Brillen-Kneifer-Lorgnetten Operngläser-Feldstecher-Barometer

Hoflieferant Diplom Augenoptiker

Ehrliches fleißiges Mädchen 18 J. alt, kath., sucht Stelle, auch bei Kindern. Zeugnisse vorhanden; zum 15. d. Mts. Off. u. W. A. 100 Exp. (2

Vertreter sucht gegen hohes Einkommen und Provision Osthoff, Berlin W. 57, Bülowstraße 6.

Lehrling für Feinkost gesucht. (2 **Adolf Kaeuffer** Markt.

— Dauer-Existenz. — Zur selbständigen Leitung einer Geschäftsstelle geeignete Persönlichkeit für Büro und Inkasso gesucht. Monatliches Einkommen 100—200 M. Zur Uebernahme kleines Kapital erforderl. Angeb. an Ann.-Exped. Kiesel, Nürnberg, Austraße 16. (2

Kräft. Schlosserlehrling sofort gesucht. Offert. unter Z. 45 an die Expedition. (2

2 Dreherlehrlinge gesucht. J. Bach, Beuel, Maschinen- u. Spannfutterfabrik. (2

Durchaus tüchtiger (2 **Schneider** sucht Stellung hier oder Umgebung, auch Aushilfe. (2 Fritz Keller, Bonn, Kölnstr. 16, 2. Etage, links.

Schönes grosses Haus

mit Lagerräumen unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen**

Offerten unter O. R. 22 an die Expedition.

Geschäftshaus mit 2 großen Schaufenstern, Lagerräumen u. Wohnung schnell freiwerdend, für jeden Betrieb geeign., in bester Geschäftslage sof. zu verk. Näh. Auskunft Meckenheimerstr. 12.

Klangreinen und lautstarken Empfang des Ortssenders mit unseren 3 preiswerten **Rundfunk-Geräten**

①Detektorempfänger ②Lichtantenne ③Kopfhörer

SACHSENWERK NIEDERSEDLITZ (SA)

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Büroräume

3—4 Parterreräume, am liebsten mit Heizung und elektr. Licht, im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe etc. unter T. 2 an die Exp.

Biete Akt. kinderlos. Ehepaar, katholisch, (2 **freie Wohnung** Brand, Gartenben. Gegenl. Führung des Haushalts für einz. Herrn. Off. unter B. E. 105 an die Expedition.

Gut möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, sofort zu vermieten, Kirsch-Allee 8, I. (2

Gut möbl. Zimmer an saub. berufstät. Herrn zu vermieten, Kasernenstraße 60a, Nähe Kölnstraße. (2

Kneipe an Studentenverbindung im Zentrum der Stadt **zu vermieten.** Ausführl. Angeb. u. E. M. 73 an die Exped. (2

2-Zimmerwohnung und Küche in ruh. Einf.-Hause zu vermiet. Off. mit Ang. v. Beruf u. Anzahl d. Fam.-Mitglieder u. F. 13 Exped. (2

Möbl. Zimmer dauernd zu vermieten. Haus- u. Grundverwertung „Rheinland". In der Sürst 1, 1. Etg.

Beschlagnahmefreie **Parterrewohnung** i. herrsch. Hause, schönste Lage, Heizung, 3 große Zimmer, Wintergart., Küche, Bad und schöner Garten. Daselbst auch beschlagnahmefr. 2. Etage zu vermieten. Off. unter A. E. 1857 an die Exped. (2

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht zum 1. Dez. zu vermieten. (2 Friedrichstr. 28, 2. Etage.

Schönes gut heizb. Zimmer preiswert abzugeben (2 Raabweg 42, 1. Etg.

Zu vermieten beschlagnahmefreie abgeschloss. 1. Etage, 3 Zimmer, Küche, Mans. Offerten mit Preisang. unt. H. B. 70 Exped. (2

Der HOOVER

Er KLOPFT ... er bürstet ... er reinigt

Warum den Hoover?

Ein elektrischer Reiniger erfüllt nur seinen Zweck, wenn er vor dem Absaugen klopft und bürstet, denn mit dem Staubsaugen ist es allein nicht getan; der tief eingetretene, gesundheitsschädliche und gewebezerstörende Schmutz der Teppiche muß gelockert und herausgeklopft werden, und diese Aufgabe löst nur der Hoover dank seines Prinzips der positiven Vibration. Auf Wunsch kostenlose und unverbindliche Vorführung auf Ihren Teppichen in Ihrem Heim.

Wilhelm van Dorp

Bonn, Münsterplatz 25,

Fernsprecher 4960.

Junge strebsame Geschäftsleute suchen für die Dauer eines Jahres

1000 Mark

Dreifache Sicherheit in Pfandüberiragung und Monatszins 2 Prozent. Angebote unter S. M. 1000 an die Exp.

Die Frankfurter Hypothekenbank

gibt auf Wohn- und Geschäftshäuser in Bonn, Königswinter, Honnef und Godesberg **erststell. Hypotheken** zu zeitgemäßen Bedingungen. Auskunft erteilt u. Anträge nimmt entgegen **Alb. Meyer, Bonn,** Thomastraße 4, Fernspr. 1924.

Kinderl. Ehepaar sucht **Wohnung** 2—3 Zimmer, Küche u. Mans. in gutem Hause. Mietber.-Schein vorhanden. Off. unt. P. A. 79 an die Exped. 2

Wir suchen f. vorgemerkte Reflekt. eine gr. Anzahl **möbl. Zimmer.** Haus- u. Grundverwertung „Rheinland". In der Sürst 1, 1. Etg.

Gesucht kleinere möbl. abgeschl. Wohnung in der Stadt. Wohn.-Amt vorgemerkt. Off. unt. B. F. 159 an die Exped. (2

2—4 leere oder teilweise **möbl. Zimmer** von bess. kinderlos. Ehepaar per bald zu mieten gesucht. Off. u. Ch. F. 69 Exped. (2

Alleinstehender Herr sucht **abgeschlossene Etage** von 4 Zimmern, Küche, elektr. Licht. Entspr. Tauschwohn. v. 5 Zimmern, Küche, Bad, Veranda u. Garten vorhanden. Off. u. S. F. 155 Exped. (2

Beschlagnahmefr. **Einfamilien-Haus** für kleine, f. Fremdenpension von Eigentümer zu mieten gesucht in Bonn. Offert. nach Godesberg, Römerstr. 12. (3

Einfaches Zimmer wenn auch nicht möbliert, f. alleinstehende Frau sofort gesucht. Angebote mit Preis u. S. 112 an die Exped. (4

Junges Ehepaar sucht **abgeschl. Wohnung** 2—3 Z. u. Küche, auch außerh. der Stadt. Am Wohn.-Amt vorgemerkt. Off. mit Preis u. H. W. 52 Exped. (4

Gutgehende **Tageswirtschaft** zu kauf. gesucht im Reg. Köln (Godesberg—Brühl bevorz.) Auch kann Gasthof m. Pens. u. gr. Gart. auf d. Lande a. Rh. in Tausch gegeben werden. Genaue Angabe über Lage, Preis und Antritt mögl. mit Bild erb. u. „Gasthof" Exp. (4

Möblierte Wohn- u. Schlafzimmer in herrsch. Hause Koblenzerstr. zu vermieten. Näh. Exped.

Gebe 5000 Mk. bar zu mäßigen Zinsen (später mehr) auf Geschäftsbetrieb od. Fabrik, wenn ich in demselben Anstellung bekomme. Kapital muß sichergestellt werd. Streng vertraulich. Offerten unter W. R. 42 an die Exped.

3000 Mark gegen Grundschuldbrief bei hohen Zinsen oder Gewinnanteil gesucht. Offerten unt. R. T. 205 an die Exped. (2

Geschäftsmann sucht (2 — 1—2000 Mark — geg. hohe Zins. f. kurze Zeit. Off. u. P. B. 925 Exped.

In Pensionsbetr. erf. alleinstehende Dame wünscht sich **zu beteiligen** od. Haus zu mieten: mod. 6-Zimmerwohn. in Hagen i. W. vorh. Offerten unter L. 2020 an die Expedition. (2

An rent. Großh. mit Vertr. ist tücht. Persönlichkeit Gelegenheit geb., sich tätig (2 **zu beteiligen.** Etwas Einlage erforderlich. Off. u. B. R. 181 Exped.

Gute Kapitalanlage! Spekulationsobjekt! Mietshaus in Bonn, amtliche Schätzung 36 000 Mk., ist umständehalber für 14 000 Mk. zu verkaufen. Erforderliches Barkapital 6—8000 Mk. Hansa Handels- u. Industrie-Organisation A.-G., Köln, Hochhaus 77d. (2

Darlehen an Beamte und Private zu günstigen Bedingungen. (2 Büro Krips, Bonn, Münsterstr. 4.

3000 Mark teilungshalb. aus Privathand gesucht. Sicherheit vorhand. Off. u. B. F. 1702 an Exp. (2

Qualitäts-Möbel.

Mehrere Ladungen besonders formenschöner Modelle in

Küchen Schlafzimmern Speisezimmern Herrenzimmern Einzelmöbeln

durch günstige Abschlüsse bei kleiner Anzahlung bis 18 Monate Zahlungsdauer.

Verkauf von **Bettwaren** und **Sofas Einzel-Matratzen.**

Möbelh aus **Schoeneseifen** Nachf. **BONN** 29 Bonngasse 29.

Langjährige Garantie. Lieferung auch nach auswärts. 2

Am Vormittag

können Sie Ihre Auswahl in

Ruhe

treffen, da in den Nachmittags- und Abendstunden der Andrang sehr stark und dadurch eine sorgfältige Bedienung sehr erschwert ist. Wir haben den Wunsch, jeden einzelnen unserer Kunden bestens zufrieden zu stellen und erbitten daher Ihren Besuch am Morgen.

Wittgensteiner

Milchkutscher mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Bayerhof, Hersel. (4

Tüchtiger selbständiger (2 **Bau- und Möbelschreiner** sucht sofort Stelle, auch auswärts. Offerten unter L. B. 1412 an die Expedition. (2

Pensionierter Beamter sucht **Heimarbeit.** Off. u. H. 195 Exped. (2

Jüngerer Bäckergeselle mit Ia Zeugnissen sucht sofort Stellung. Offerten unter P. D. 16 an die Exped. (2

Nüchterner zuverlässiger **Chauffeur** 26 Jahre alt, ledig, gel. Automonteur, mit Führerschein 2 u. 3b, best. Zeugnissen und Ia Referenzen, sucht für sofort Stelle. Offerten unter P. S. 360 an die Expedition.

Strebs. Bäckergeselle 22 Jahre, sucht sofort Stelle. Näheres Siegburg-Müldorf, Mendenerstraße 194.

Kräftiger Junge sucht **Stellmacher-Lehrstelle.** Wo, sagt die Exp.

Junger **Kaufmannsgehilfe** mit allen Büro- u. Lagerarbeiten vertraut, Stenographie und Schreibmaschinen-Kenntnissen, sucht sofort Stellung. Off. u. W. A. 4012 an die Exped.

Tüchtiger Bäckergeselle 39 J., sucht sofort Stelle, am liebsten auf dem Lande. Off. unt. R. 1415 an die Ann.-Exp. „Aga" Siegburg. (4

Autogarage — 10 Boxen in Eisenkonstruktion, neu, noch nicht montiert gewesen, wegen Sterbefalls weit unter Preis abzugeben. Kissener & Baumann, Beuel-Menden. Fernspr. Bonn 184, Siegburg 452.

Bargeld-Hypotheken

auf städt. Wohn- und Geschäftshäuser sowie auf landwirtschaftl. Güter

Ankauf von Aufwertungshypotheken

vermittelt zu günstigsten Bedingungen schnellstens

J. H. Birkheuser :-: Bonn

Hohenzollernstr. 10 Mitglied R. D. M. Fernspr. 854

Versicherungs- Immobilien- u. Hypothekengeschäft.

Kapitalien

zu 7½% Zinsen bei ca. 99% Auszahlung auf Landwirtschaften zu vergeben. Einmal. Abschlussprovision v. 2%. Rheinische Verwaltungszentrale für Haus- u. Grundbesitz, Bonn a. Rh., Münsterstr. 12.

Bargeld - Hypotheken

zu neuen günstigen Bedingungen auf Wohn- und Geschäftshäuser und größeren ländlichen Besitz. Ankauf von Aufwertungs-Hypotheken. Schnelle Erledigung durch:

Carl Schamel

Versicherung jeder Art

Poppelsdorfer Allee 42 Fernruf 396

Löflund's Malz-Extrakt und Malz-Extrakt-Bonbons

seit 60 Jahren bewährt

In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang, von Kaufmann gesucht. Offerten unter K. D. 975 an die Exped. (2

Möbl. Parterrezimmer per sofort oder später von bess. Dauermieter gesucht. Off. u. B. M. D. 20 an die Exp. (2

Zahle hohe Abstandssumme für sofort oder bald beziehbare **Wohnung** 2—3 Zimmer, Küche, Mans. für anständ. Arbeiterfamilie. Dringend vorgemerkt. Angebote an Westd. Bau-Ges., Meckenheimerstr. 10a. (6

Einfamilienhaus mit großem Garten in Godesberg zu kaufen gesucht. Wert 12—15 000 Mark. Vermittler verbeten. Offerten unter K. H. 1900 an die Exped. (2

Haus zu kaufen gesucht, Nähe Universität. Bevorzugt Augustistr., Lennéstr., Hofgartenstr., Weberstraße, gegen Barzahlung. Off. mit Preisangabe unter F. 2710 an die Exped. (4

Garage Nähe Hofgarten, sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unt. K. S. 40 an die Exp. (2

Jg. Ehep. m. 1 Kind sucht **2 Zimmer und Küche** Dring. vorgemerkt. Off. unt. M. 7 an die Expedition. (2

Zwei ältere Damen suchen allerspätestens z. 1. 1. 27 **eine Etage** (3 Zim., Küche u. Mansarde) im südl. Stadtteil zu mieten. Off. mit Preisangabe und Lage an Frl. Lipschitz, Goebenstraße 3, 1. Etage.

ZEITUNG ABGESCHNITTEN

Das Haus Hendersen.

Roman aus Kaufmannskreisen.
von Otfried von Hanstein.
Carl Duncker-Verlag, Berlin, 62 W. Keithstrahe 5.
17) (Nachdruck verboten).

Der Oberwachtmeister nickte.

„Ich bringe Ihnen gleich die Sachen, und hier habe ich auch die Personalakten des Lithographen Oswald Hellerung, die aus Berlin gekommen."

„Da geben Sie her."

Schreiber ging und Doktor Schlüter, der eigentlich gar nicht gelangweilt aussah, vertiefte sich in die recht stattliche Vorstrafenliste des Herrn Hellerung. Als Oberwachtmeister Schreiber nach einer halben Stunde mit einigen Mappen zurückkam, lachte Schlüter über das ganze Gesicht.

„Herr Kommissar, mit der Langeweile ist's wohl nicht mehr so schlimm."

Schlüter lachte weiter.

„Ein köstlicher Kerl ist der brave Hellerung. Denken Sie nur, der gute Mann ist fünfundzwanzigmal vorbestraft! Genau fünfundzwanzig! Ein Jubilar also, und die fünfundzwanzigste ist, daß er im Suff eine Fensterscheibe eingeschmissen hat. Am 13. Oktober! Denken Sie! In Berlin, in der Linienstraße, schmeißt er beim Althändler Mendel eine Fensterscheibe ein und kriegt drei Tage Gefängnis! Ist das nicht köstlich?"

Herr Schreiber verstand nicht recht.

„Jetzt verstehen Sie nicht einmal, daß das hübsch ist! Ein Mann, der sein ganzes Leben nur tüchtige Dinger gedreht hat, Falschmünzereien, Einbrüche, Taschendiebstähle, der wird bescheiden, daß er gerade zu seinem fünfundzwanzigjährigen Verbrecherjubiläum sich mit einer ganz gewöhnlichen Fensterscheibe, dreiundreißig Zentimeter lang, zwanzig breit, begnügt! Ich finde das geradezu prachtvoll!"

„Aber Herr Kommissar!"

„Natürlich! Sie haben haben keinen Sinn für Humor! Nun will ich Ihnen etwas sagen. Holen Sie mir mal den guten Hellerung her und besorgen einen geschlossenen Wagen. Ich muß doch dem Mann zum Jubiläum gratulieren, und weil meine Mittel mir nicht erlauben, ihm einen Gänsebraten zu spendieren, will ich zum wenigsten eine Spazierfahrt mit ihm machen, und Sie dürfen auch mitkommen."

Jetzt lächelte Schreiber auch, wenn er auch noch immer nicht ahnte, was die eingeworfene Fensterscheibe in der Linienstraße für einen Zusammenhang mit des Doktors guter Laune haben konnte.

Während er ging, um den Untersuchungs-Gefangenen zu holen, vertiefte sich der Kommissar in den alten Spionageprozeß. Dann warf er auch einen kurzen Blick in die anderen Akten. Schreiber und der Schließer brachten den Lithographen. Er war anscheinend ein recht zufriedener Mann, dem es gar nicht schlecht in der Untersuchungshaft gefiel.

„Guten Morgen, lieber Herr Hellerung."

Der Schließer wunderte sich über des Kommissars fast freundschaftliche Begrüßung.

„Zigarre gefällig?"

Hellerung sah ihn verwundert an.

„Wenn ick so frei sein darf."

Schlüter wandte sich an den Schließer:

„Wollen Sie mir einen Gefallen tun, Verehrtester?"

„Bitte, Herr Kommissar."

„Sagen Sie doch dem Herrn Landgerichtsrat, daß ich ihn in einer Stunde gern einmal aufsuchen möchte."

„Jawohl."

Hellerung wurde bei diesen Worten etwas unruhig.

„Nee, lieber Hellerung, mit Ihnen hängt das gar nicht zusammen. Mit Ihnen möchte ich nur eine kleine Spazierfahrt machen. Sie kriegen mir zu blassen Backen in der Zelle."

Hellerung verstand erst recht nicht.

„Sehen Sie mal, lieber Hellerung, der Senator ist doch wieder frei."

„Wenn man mir nicht glaubt!"

„Das ärgert mich eben auch. Da läuft der Spitzbube wieder frei herum, und Sie, der Sie doch so ehrlich waren, alles zu gestehen, müssen sitzen!"

„Das ist doch ungerecht!"

„Natürlich, und deshalb sollen Sie mir helfen, ihm eine Falle zu stellen. Wir wollen zunächst einmal in den Keller, wo sie beide die Dinger gemacht haben, und dann wird sich schon das weitere finden."

Schlüter hatte einen scharfen Blick in seine Augen getan, dann tat er vollkommen gleichgültig.

„Die Zigarre schmeckt doch?"

„Danke, Herr Kommissar."

„Dann also — vorwärts."

Sie nahmen den alten Sträfling in ihre Mitte und gingen zu dem wartenden Wagen. Schlüter gab die Adresse des Handelshauses an.

Der Pförtner stand in der Tür, als sie vorfuhren.

„Wir wollen nur einmal in den Keller. Sie brauchen den Herrn Senator nicht zu belästigen."

Schlüter hatte die Schlüssel zu den unterirdischen Räumen, die gerichtlich verschlossen waren und sagte, als sie unten waren:

„Nun gehen Sie einmal voran, lieber Hellerung. Sie wissen ja hier Bescheid."

Hellerung zögerte, dann schritt er den Gang entlang bis zu einer Kreuzung. Dort blieb er wieder stehen und sah auf Schlüter.

„Weiter, weiter — —"

Er ging.

„Aber, Hellerung, Sie gehen ja falsch — es ist doch rechts."

„Richtig, Herr Kommissar, man irrt sich."

Sie standen vor drei Türen. Die Siegel waren an allen gleich und unverletzt.

„Also — welche Tür?"

Hellerung blickte sich hilflos um.

„Die mittelste — —"

„Nee, die rechts! Aber Hellerung, was haben Sie für ein schlechtes Gedächtnis!"

Sie traten in einen kleinen Kellerraum, der vollkommen leer war. Schlüter hing die Laterne an einen Haken.

„Nicht wahr, hier war es?"

Hellerung sah sich um.

„Jawohl, Herr Kommissar."

„Jetzt zeigen Sie mal, wo waren denn die Stempel, und wie haben Sie die Sache gemacht?"

Hellerung wurde zuversichtlich.

„Herrjott, Herr Doktor — die Stempel und die Platten haben Sie ja gefunden. Machen mußte ick den Kitt natürlich. Der Herr Senator, der saß immer da auf der Kiste und sah zu."

„Aha und — Sie hatten doch einen Motor. Ist denn hier elektrischer Anschluß?"

„Nee, natürlich nicht. Ich hatte einen Akkmulator."

Schlüter hatte es wohl bemerkt, daß Hellerung sich vorher umsah.

„Schön, also jetzt kommen Sie mal in den zweiten Raum."

Sie gingen wieder hinaus und betraten den links gelegenen Keller. Hier war noch alles, wie es gewesen. Sogar die elektrische Leitung, die von draußen hereingeführt war, bestand noch, und Schlüter schaltete das Licht ein.

„Da sehen Sie mal, Hellerung, ist das nicht merkwürdig? Nebenan haben Sie mit dem Senator sich mit einem Akkumulator gequält und hier ist eine zweite Falschmünzerwerkstatt, die sogar elektrischen Anschluß hat. Ist das nicht merkwürdig?"

„Da hat der Herr Senator —"

„Zwei Werkstätten betrieben und Sie beschummelt! Der böse Senator! Ist doch ein ganz geriebener Herr! Aber, Hellerung, Ihre Zigarre geht ja aus. Da — stecken Sie wieder an."

Der gemütliche Ton des Kommissars machte den Mann wieder ruhig.

„Ich bin vollkommen befriedigt. Jetzt setzen Sie sich mal da auf die Kiste, lieber Hellerung. Jetzt wollen wir uns recht gemütlich unterhalten."

Der Mann wurde unruhig.

„Herr Kommissar, was wollen Sie eigentlich von mir?"

„Gar nichts. Eigentlich wollte ich Ihnen bloß gratulieren."

„Gratulieren?"

„Sie haben doch in Berlin kürzlich Ihre fünfundzwanzigste Bestrafung gefeiert?"

„Herr Kommissar."

„Herrgot, es muß doch auch einmal die fünfundzwanzigste sein. Nur eins hat mich gewundert, daß so ein schwerer Junge, wie Sie Ihr Leben lang gewesen sind, sich zu seinem Jubiläum gerade mit dem Einwerfen einer Fensterscheibe in der Linienstraße begnügt."

Der Verbrecher wußte nicht, was der Kommissar für seltsame Fragen tat.

„Wie das so ist! An dem Tag war mein Geburtstag und ich hatte über den Durst getrunken und dann — die Fensterscheibe wollte ich gar nicht einwerfen. Ich hatte mit dem — — mit meinem Freund Streit — —"

„Und da wollten Sie ihm in aller Freundschaft einen Ziegelstein an den Kopf werfen und zertöpperten aus Versehen die Fensterscheibe."

„Jawoll!"

„Da kann ja Ihr lieber Freund noch von Glück sagen — —"

„Aber ich weiß nicht — —"

„Warum ich die Kleinigkeit mit der Fensterscheibe, die Sie längst abgebrummt haben, aufwärme? Ja, lieber Hellerung, solche Kleinigkeiten sind manchmal recht störend! Und — Sie sind wirklich ein ganz außerordentlich tüchtiger Mensch. Sie sind sogar ein Weltwunder."

„Ich?"

„Jawohl! Es ist nämlich sehr merkwürdig, daß Sie zu Protokoll gegeben haben, daß Sie in der Zeit vom 10. bis zum 20. Oktober hier mit dem Herrn Senator falsche Scheine machten, und diese Scheine sind auch in den Tagen gemacht, und daß Sie gleichzeitig am 17. Oktober in Berlin Ihren Geburtstag feiern und Herrn Mendel die Fenster einschmeißen."

Einen Augenblick wurde Hellerung unsicher, dann sagte er frech:

„Ich war einen Tag in Berlin."

„Nee, lieber Hellerung. Aus der Verhandlung geht klar hervor, daß Sie schon drei Tage vorher in Mendels Geschäft waren und mit ihm stritten. Daß Sie am Tage vorher wieder vor seiner Tür standen und drohten — —"

„Aber — —"

Schlüter stand auf und sagte fest:

„Jetzt lassen Sie mich reden. Sie sind niemals in diesem Keller gewesen. Das habe ich ganz deutlich gesehen, als Sie hereinkamen. Sie sind in die Falle gegangen und hielten den Kohlenkeller drüben für den richtigen. Sie faselten von Akkumulatoren und wußten nicht, daß die Spitzbuben elektrischen Anschluß hatten. Es ist klar bewiesen, daß Sie während derselben Zeit in Berlin waren. Wollen Sie jetzt gestehen, daß Sie falsch ausgesagt haben?"

Der Mann war tödlich erschrocken und brach zusammen.

„Herr Kommissar — wenn Sie es doch wissen?"

„Nicht wahr, da ist jemand gekommen und hat Ihr Zeugnis erkauft? Hat Ihnen eine große Belohnung versprochen, wenn Sie den Herrn Senator hineinlegen?"

Der Kerl weinte.

„Ich sollte mein Leben lang versorgt werden."

„Kann ich mir denken. Das dauert bei Ihren siebzig Jahren wohl nicht mehr lange. Und da dachten Sie — habe ich fünfundzwanzigmal gebrummt, kommt es auf eins oder das andere mehr nicht an."

„Ich muß doch an mein Alter denken. Es geht nicht mehr — —"

„Mit den schweren Dingern, die Sie gedreht haben? Na, sehen Sie, wir haben es doch herausbekommen. Jetzt seien Sie doch vernünftig und sagen Sie: Wer war es, der Sie bestochen hat?"

„Nee, Herr Kommissar, das sage ich nicht!"

„Aber Hellerung, es ist doch Ihr Vorteil."

„Nee, Herr Kommissar, ich habe mein Ehrenwort gegeben."

„Sehr charaktervoll, Hellerung!"

Doktor Schlüter hatte sein Lachen wieder

„Oberwachtmeister, Sie haben das Protokoll des Geständnisses mitgeschrieben?"

„So gut es bei der Laterne ging."

„Dann lesen Sie mal vor. So! Ist das richtig? Dann unterschreiben Sie, Hellerung. Also! Dann können wir ja wieder nach Hause fahren."

Unterwegs versuchte der Kommissar noch den Namen aus dem Verbrecher herauszubekommen, aber er blieb standhaft.

„Schreiber, Sie sehen mal alle Listen nach, ob am 22. Oktober, das war doch der Tag, an dem Laubegast verhaftet wurde, in irgendeinem Hotel oder Gasthof ein Mann dieses Namens — ich habe Ihnen ein paar aufgeschrieben — abgestiegen ist. Sollten Sie etwas finden, fahren Sie in das Hotel und erkundigen sich, ob und welchen Besuch der Betreffende an jenem Abend gehabt hat, oder was sonst über ihn zu erfahren."

„Sehr wohl, Herr Doktor!"

Quaker Oats
HAFERFLOCKEN
DIE WELTMARKE

Chinosol
Blutungen
stillt Chinosol. Versuchspackung 60 Pf. in allen Apotheken und Drogerien.

SUMA der Wäsche zum Schutz

Dank seiner vollkommenen Zusammensetzung löst SUMA den Schmutz durch einfaches Kochen. Der reiche Schaum durchspült die Gewebe und reinigt sie auf natürlichste und behutsamste Weise.

Verwenden Sie SUMA für alles! SUMA ist gleich vorzüglich für Farbiges und Wollsachen wie für die Weißwäsche!

Preis 50 Pfg.

SUMA
die neue Art Seife der "Sunlicht" Mannheim

Sa 10

Ibach-Pianos Flügel
Auch Pianos in billiger Preislage aus andern Fabriken.
Reiche Auswahl.
Ratenzahlung gestattet.
Rud. Ibach Sohn.
Gegründet 1794
Köln, Neumarkt 1a.

Eichen-Speisezimmer
Eichen-Herrenzimmer. Eichen-Schlafzimmer, Kücheneinrichtung. Nußbaum-Berlikow. Damen-Schreibtisch. Tisch, Schreibsessel, Eichen-Büfett zu verkaufen Kommanderiestr. 6.

Für Bräute!
Brautkränze
aus künstlichen und frischen Myrten.
Neueste Modelle stets vorrätig
Schleier
abgepaßt und am Stück
in vielen Qualitäten.
Ganz besonders billige Preise.
Etagen-Geschäft
Geschw. Eickmann
Am Hof 12a, Ecke Bischofsgasse.

Trauringe
massiv Gold, von 6.00 Mk. an.
P. Hünten
Uhren und Goldwaren
Brüdergasse 42
gegr. 1892 Telefon 4642.

Schlupfhosen
Reformhosen
Hemdhosen
empfiehlt billigst
Helene Wolf
Achterstraße 13.

Sie brauchen sie nicht zu waschen, bevor Sie sie in den Pudding geben. Im Gegensatz zu andern Rosinen sind diese vollkommen frei von Staub und Schmutz.

Die neue Rosine–
kluge Hausfrauen nehmen nur sie

Die Hauptkunst der Hausfrau ist es, ihre Zeit richtig einzuteilen, keine Minute an unnütze Arbeit zu verlieren und ihre Kraft nicht zu verschwenden. Darum gebraucht die kluge Hausfrau nur mehr Sun-Maid Rosinen, weil diese im Paket gebrauchsfertig sind. Das lästige Auslesen und Waschen ist überflüssig geworden.

Sie würden verstehen den Unterschied zwischen diesen neuen Rosinen und den bisher käuflichen Sorten, wenn Sie sich durch Augenschein von der vollkommen einwandfreien Herstellungsmethode dieser neuen Rosinen überzeugen könnten. Unter sorgfältigster Pflege werden sie im sonnigen Kalifornien gezogen, von Fachleuten gepflückt und an Ort und Stelle in die Ihnen bekannten Schachteln verpackt, so dass sie vor jeder Verunreinigung geschützt sind.

Sie hat auch festgestellt, dass diese Rosinen von köstlichem Wohlgeschmack und aussergewöhnlicher Süssigkeit sind. Nicht eine Traube wird gepflückt, ehe durch fachmännische Prüfung erwiesen ist, dass sie den Höchstgehalt an Zucker besitzt. Denn werden die zuckersüssen Trauben nur durch Einwirkung der Sonnenglut im Freien getrocknet; hierdurch erlangen sie das feine Aroma und ihre gesunde bläuliche Farbe.

Heute noch sollten Sie einen Versuch mit Sun-Maid Rosinen machen. Sie erhalten die Pakete in jedem gediegenen Kolonialwarengeschäft. Sie werden selbst die Erfahrung machen, dass diese neuen Rosinen angenehmer im Gebrauch und weit schmackhafter sind, als irgendwelche Rosinen, die Sie bisher gekauft haben.

Sun-Maid Raisin Growers, Fresno, Californien.

SUN-MAID ROSINEN
sauber - aromatisch - kernlos

Aus Privathaus zu verkaufen:
1 sehr guterhaltener Gasherd, mittlerer Größe (Junker u. Ruh), zu 110 Mk., 1 dunkel Eichen-Bücherschrank (Soennecken) zu 100 Mark.
Zu besichtigen zw. 2 und 5 nachm. Blücherstr. 2.

Angefertigtes (2
Eichen-Schlafzimmer
sehr billig zu verkaufen.
Otto Ochel jr., Beuel.
Blücherstr. 53, 2. Etg.

30 Zentner Karotten
zu verkaufen. (2
Wolfstraße 26.

Möbel zu verkaufen!
Schwere Eichen-Schlafzimmer und Eßzimmer, beste Ausführung.
N.-Dollendorf, Schönstbstr. 1.

Breuer's Strangtabak
Fabrikmarke
aus der alten Tabakfabrik Ludwigs-Breuer, Köln
allgemein beliebt.

Für die Namenstage:
Skunkspelze — Schirme — Pelzwaren
in dem allbekannten Geschäft
J. M. Schmidt
Ecke Bonngasse gegründet 1830 Maktr 42

Aepfel
empfiehlt lfd. zu folg. Preisen:
Goldparmänen . . 1 Pfd. 0.30
bei 10 Pfd. 2.80
v. Boskopf . . . . 1 Pfd. 0.35
bei 10 Pfd. 3.20
Rabauen . . . . . 1 Pfd. 0.25
bei 10 Pfd. 2.30
Landsberger . . . 1 Pfd. 0.25
bei 10 Pfd. 2.30
Kochäpfel . . . . 1 Pfd. 0.20
bei 10 Pfd. 1.80 sowie versch. Sorten zu billigen Preisen.
Großhandlung in prima Oberländer Kartoffeln
L. Frevel Tel. 3412. Ecke Bach- und Herwarthstraße.

ZEITUNG ABGESCHNITTEN

Unsere

Reklame-Woche

! Wer weise prüft Qualität u. Preise !

DAMEN-KONFEKTION
SEIDEN- u. KLEIDERSTOFFE
LEINEN- u.
BAUMWOLLWAREN
DAMENWÄSCHE
BETT- und TISCHWÄSCHE
TRIKOTAGEN, STRÜMPFE
GARDINEN, TEPPICHE
DEKORATIONEN

In allen diesen Abteilungen außergewöhnliche Angebote!

**Groß war der Andrang an den ersten Tagen
Warten auch Sie nicht länger
mit Ihrem Einkauf.**

Geschw. Cahn.

Chevrolet

der leistungsfähigste Lieferwagen der Welt
von 750–2000 kg Tragkraft für grosse und kleine Ladeflächen ab Lager lieferbar.
Teilzahlung bis 18 Mon. bei 20% Anzahlung.
Besichtigen Sie unsere neuen 27er Modelle.
– Konkurrenzlose Preise. –
Automobilgesellschaft
A. Schürgers & Co., K.-G.
Bonn, Sternstrasse 102. Telefon 4146.
Autorisierte Vertreter der General-Motors.-Corp.

---

ff. Honigkuchen als **Brotbelag**
Bäckerei Kohlhaas, Markt 34.

Bonner Bürgerverein

— Aktien-Gesellschaft. —

Weinversand

Kronprinzenstr. 2a :: Fernruf 198.

Verkaufsstellen:

Georg Kilp, Oekonom im Hause, Eingang Poppelsdorfer Allee.
Franz Antoni, Stifts-Drog., Kölnstr., Ecke Stiftspl.
Josef Auen Nachf., Rosenstraße 35.
Heinrich Gertner, Königstraße 65.
Heinrich Haasen, Wenzelgasse 31.
Johs. Hartmann, Kronen-Drogerie, Poststraße 23.
Paul Iven, Merkur-Drogerie, Koblenzerstraße 62.
Heinrich Kerp, Sternstraße 50.
Toni Langen, Jagdweg 2, Kurfürsten-Drogerie.
Wwe. Math. Maaßen, Lessingstraße 50.
Heinrich Mirgeler, Mozartstraße 58.
Carl Pickel, Sternenburgstraße 37.
Geschw. Schell, Herwarthstraße 11a.
Lorenz Weinand, Bonn-Süd, Bergstraße 65.
In **Beuel:**
Dr. Ludwig Bayer, Adler-Drogerie, Friedrichstr. 16.
In **Godesberg:**
J. B. Freesmann Nachf., Koblenzerstraße 18.
In **Mehlem:**
Wilh. Koll, Koblenzerstraße 73.
In **Meckenheim:**
Josef Reuter.

Von frühmorgens 7 Uhr bis 7 Uhr abends
stets frische Brötchen
Bäckerei Kohlhaas, Bonn, Markt 34.

Bonner Kraftzucker
von **J. G. Maass in Bonn**
ist das beste Mittel gegen alle Erkältungen.
Seit **1850** weltberühmt bei
Husten und Heiserkeit
Ueberall erhältlich.

Kaufe Lumpen
Flaschen u. Papier zu Tagespreis. Wird abgeholt.
B. Schröder, Engeltalstr. 1.

Suche Abnehmer für erstkl.
Weihnachtsbäume
Eil-Offerten unter J. M. 100 postl. Hönningen a. Rh. (2

Frische Bratwurst
grob und fein gehackt jeden Morgen frisch **per Pfd. 1.60 Mk.**
Carl Kaiser, Sternstrasse 9–11.

---

la Hammelkeule
gerollter
Hammelrücken
Hammelschulter
Hammelbrust
empfiehlt
Fritz Brauell
Bonn, Wenzelgasse 59 an der Sandkaule.

Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur 1.– Gmk. an
Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Jll. Katalog A gratis u. frei.
Walter H. Gartz, Postfach 116A **Berlin S. 42.**

---

la Cervelatwurst
la Schlackwurst
la Plockwurst
la Salami
Westf. Mettwurst
Rauchfleisch
empfiehlt
Fritz Brauell
Wenzelgasse 59a. d. Sandkaule

Fahag Neusilber 50 Gr. M.-30 — Fahag Rheingold 50 Gr. M.-40

Für den verwöhntesten Pfeifenraucher gibt es keine besseren Rauchtabake als die Feinschnitte der Tabakfabrik Fahag in Bonn, die nur überragende Qualitätsware liefert.

Alle Sorten sind aus nur erstklassigem Rohtabak unter sorgfältiger fachmännischer Aufsicht hergestellt und gelangen in geschmackvollen Packungen, ohne hierdurch die Qualität zu beeinträchtigen, auf den Markt.

Hauptsächlich zwei neue Sorten
Fahag Neusilber — Fahag Rheingold
sind berufen, in Bezug auf Güte, Bekömmlichkeit und Preis jeden Pfeifenraucher voll zu befriedigen.

Aus allen Teilen Deutschlands eingehende Bestellungen beweisen, daß wir mit unseren anerkannt guten Erzeugnissen Spitzenleistungen vollbringen und daß jeder Raucher nach einmaligem Versuche unseren Tabaken den Vorzug gibt.

Gegenüber diesen Vorteilen überrascht der volkstümliche Preis der Sorten
Fahag Neusilber 50 Gr. M.-30 — Fahag Rheingold 50 Gr. M.-40

Tabakfabrik Fahag Bonn a. Rhein
Stüssgen Bonn

Walnuß-
bäume und hochst. Grünäpfel (echt) hat größeren Posten sowie alle andern Baumschulartikel abzugeben u. empfiehlt zur jetzigen Anpflanzung
Chr. Kissener, Baumschulen, Limperich bei Beuel.
Telefon Bonn 324.

Guterhaltene Möbel
Nußb.- u. Eich.-Büfetts, Nußb.- u. Mahag.-Vertikows, Nußb.-, Mah.- u. gestr. Kleiderschränke, Waschkom., Betten, Nachtkom., Sofas, Tische, Stühle, Trumeaux, Schreibtische, Kleinmöbel sowie neue Küchen zu verkaufen. **Matth. Kuchem.** Annagraben 16.

Autofahrschule Giebeler
Kölnerstr. 55-59 — Tel. 2485 Bonn
Beuel-Rh.
Gewissenhafte Ausbildung für alle Klassen, für Berufs- u. Herrenfahrer
Eintritt jederzeit
Grosse Reparaturwerkstätte.

Wo?
kauft man die besten u. billigst.
Hosenträger?
in der Hosenträger-Fabrik
31 Rathausgasse 31.

---

2 kleine irische Oefen
mit Rohr, weiß. Herd und Rießner Ofen billig zu verk.
Kurfürstenstraße 64.

Milchwagen
Halbverdeck, leichter Plateauwagen, Ackerwagen, für Pony und Handkarren zu verkaufen.
Bielen, Franzstraße 27.

TELEFUNKEN

Telefunkon „Alpha“

der Volksempfänger
nunmehr lieferbar.
–
Klangrein — Lautstark — Selektiv
Mk. 87.– ohne Röhren.
Wo nicht erhältlich Lieferquelle durch
Telefunken-Zweigstelle. Köln, Domstr. 49.

Wie neu

werden aus alten Goltjacken Westen und Pollover gearbeitet
alte Strümpfe geflickt, alles gut und billig
Strickerei Brüdergasse 17, I.

Das älteste Spezialgeschäft in
Porzellan, Glas, Kristall.

Tuchhaus Philipp Meyer
Fürstenstrasse 5, 1 Treppe
gegr. 1910.
Erstklassige Bezugsquelle
in
Damen- u. Herrenstoffen.

Bonner Puppen-Klinik
Inh.: **Mila Kuhoff** gegr. 1885
Bahnhofstrasse 30, 1. Etage
an der Rheinuferbahn
bittet um baldige Einsendung der Reparaturen.
Sämtliche Ersatzteile, auch in Celluloid vorrätig.
Fachm. Arbeit und preiswert!
Erwerbslose erhalten Ausnahmepreise.

Zu verkaufen
1 Viktoria-Rennrad mit Verkoficht 50 M, fern. 2 Mandolinen, 1 Laute, 1 Trommel, 1 Puppenwagen, 1 Puppenküche und Kaufladen, Weiherstr. 13, Pt. (2

Laubsägeholz
staunend billig
Holzwarenhaus, Bonn
Maargasse 7.

Geräucherte Bratwurst
beste Qualität
täglich frisch hergestellt, per Pfund **1.60 Mk.**
empfiehlt
Carl Kaiser, Sternstrasse 9–11.

Die Peterskirche in Rom.

(Zu ihrer feierlichen Einweihung vor 300 Jahren)
von Dr. P. Kutter.

Am 18. November 1626 erfolgte durch den Papst Urban VIII. die feierliche Einweihung der Peterskirche zu Rom, der Grabkirche des Apostels Petrus, der größten Kirche der Christenheit überhaupt.

Der Innen- und Außenbau des Riesenwerks, wie es heute da steht, war im Wesentlichen vollendet. Eine ungeheure Arbeit von vier Generationen war geleistet worden, viele Geschlechter, die Päpste und die Baukünstler waren darüber hin gestorben, seit 120 Jahre vorher, im April 1506, Papst Julius II. den Grundstein der neuen Kirche gelegt hatte.

Nach langem Schwanken erst hatte dieser mächtige Papst sich entschlossen, die sehr große ehrwürdige, aber schon baufällige alte Petersbasilika, die an der gleichen Stelle, wie die heutige Peterskirche stand, ganz niederzureißen und nicht mehr umzubauen. Diese alte Basilika war schon vor fast 1300 Jahren, zur Zeit Konstantins des Großen überaus prächtig für ihre Zeit an der Nordseite des Neronischen Zirkus errichtet worden, in dem einst die ersten Christen den Märtyrertod erleiden mußten. In dieser sehr alten Kirche hatten sich allmählich die Gräber der ältesten Päpste angesammelt. Antike Architrave und korinthische Säulen von römischen Bauten, Fresken, Mosaiken und Weihegeschenke aller Art schmückten das Innere. Zum Grabe des heiligen Petrus führten Stufen hinab, darüber erhob sich der Hauptaltar mit dem Silberbaldachin.

Aber dem prächtigen Inneren entsprach der Außenbau, ein roher magerer Ziegelbau, nicht mehr, wenn auch die Fassade mit Mosaiken reich verziert war. Das war um das Jahr 1500 keine Kirche mehr, die Macht und Größe der kirchlichen Hierarchie als Hauptkirche im christlichen Rom in derselben Zeit zu repräsentieren, in welcher die Blüte der Kunst in Florenz, die Renaissance, gerade auch in der Baukunst zu ihrer höchsten Entwicklung gekommen war.

Julius II., der kunstsinnige Kirchenfürst, hatte Michel Angelo darum nach Rom berufen, er wünschte von ihm den Entwurf für sein Grabmal, das er in der neu zu errichtenden Kirche aufstellen zu lassen gedachte. Von den vielen Entwürfen zu der neuen Kirche hatte er dem des Bramante den Vorzug gegeben, der Bau wurde dann auch unter Bramantes Leitung begonnen. Nach dessen Tode erhielt Raffael, dann Antonio da San Gallo der Jüngere und der berühmte Baldasare Peruzzi die Bauleitung. Doch 40 Jahre nach der Grundsteinlegung, im Jahre 1546, erhielt Michel Angelo die Leitung des Baues unter dem Papst Paul III.

Michel Angelo veränderte bald wesentlich den Grundriß Bramantes. Mit Widerstreben hatte er, der Siebzigjährige, die Riesenaufgabe — da die Baukunst nicht sein Fach sei — nur aus Liebe zu Gott und aus Ehrfurcht vor dem obersten Kirchenfürsten übernommen. Mit weitgehendsten Vollmachten als erster Baumeister ausgestattet, vereinfachte er sogleich die Pläne seiner Vorgänger und schuf einen Zentralbau in Form eines Kreuzes mit gleich langen Armen, in der Mitte darüber die berühmte riesige, von vier mächtigen Pfeilern getragene Hauptkuppel. Dies Kreuz, ein sogenanntes griechisches Kreuz, ist in ein Quadrat eingeschlossen, aus dem die halbrunden Abschlüsse der Kreuzarme heraustreten. Ueber den einspringenden Kreuzecken erheben sich vier kleinere Kuppeln. In den Ecken des ungeheuren Quadrats vier Sakristeien mit Türmen, zwischen welchen unten die Eingänge Platz fanden. Mit diesem großartig erfundenen, streng symmetrischen Zentralbau war das ersehnte Ideal der Renaissance gefunden, welche den größten Wert darauf legte, daß das Innere der Kirche, soweit wie möglich, auch aus der Struktur des Aeußeren erkennbar war. Den oberen Abschluß, die Krönung des Ganzen, bildete die auf den mächtigen fensterreichen Tambour (die Trommel) aufgesetzte Kuppel mit der unerreicht schön und leicht geformten Umrißlinie. Ihre an die Kuppel des Domes zu Florenz erinnernde Wölbung mit doppelter Schale hat eine fast 43 Meter große Spannung. Sie wurde erst lange nach Michel Angelos Tode, aber nach seinem Modell, 1590 von della Porta eingewölbt. Ihre Form ist bis heute das Kennzeichen im Stadtbilde Roms geblieben.

Diesem Meister Michel Angelo also, und nur ihm allein, „dem Manne des Schicksals", verdankt der Riesenbau jene Einfachheit und Klarheit, Hoheit und Harmonie, welche der Peterskirche, der Hauptkirche der Christenheit, ihren Weltruf verschafft haben und wodurch sie bis heute das stets unerreichte Vorbild für tausende von Kirchen aller Länder der Erde geworden ist.

Petersplatz mit Peterskirche.

Nur die von Michel Angelo geplante Vorhalle und das Hauptportal wurden nicht ausgeführt, während das Innere im Wesentlichen bis zur Ernennung Carlo Madernas zum Bauleiter (1605) vollendet war. Der damalige Papst Paul V. und seine Kardinäle hatten gefunden, daß der Innenraum nach Michel Angelos Plan zu klein sei; es fehlten, sagte die Kardinalskongregation, ein Chor für den Klerus, eine Sakristei, eine Taufkapelle, eine weite Vorhalle usw. Madernas Entwurf wurde dann gebilligt und bis 1626 ausgeführt, nach welchem der vordere Teil der Kirche als Langhaus verlängert und unter völliger Veränderung der perspektivischen Wirkung im Aeußeren und Inneren die Form des lateinischen Kreuzes (bei diesem ist der untere Arm, der Kreuzesstamm, länger als die drei anderen Arme) aufgenommen wurde, was schon Raffael beabsichtigt hatte. Hierdurch wurden drei Kapellen und eine Verlängerung des Langhauses um 50 Meter gewonnen. Maderna gab dann noch dem Gebäude die große hohe Vorhalle von imposanter Majestät und prächtiger Perspektive, während seine Fassade davor mit den acht Kolossalsäulen und der hohen Attika darüber weniger glücklich ausgefallen ist. Das unruhig bewegte Leben dieser 117 Meter langen Schauseite mit den verschieden gestalteten Stockwerkfenstern zwischen den Riesensäulen bedeutete schon das machtvolle Aufkommen der neuen barocken Architektur, zu der sich Michel Angelos Genius schwerlich hätte verstehen können.

So war durch die Verlängerung oder vielmehr Neuschaffung des geräumigen Langhauses der jahrelang vorbereitete Plan Michel Angelos verstümmelt und durchkreuzt, was man wohl zu seinen Lebzeiten niemals gewagt haben würde.

Die ungeheuren Dimensionen des Inneren kommen dem Beschauer nicht sogleich zum Bewußtsein, man findet zuerst die Kirche kleiner als die Kolossalmassen erwarten lassen. Man kommt auf dem Weg durch das ausgedehnte Langhaus Madernas nicht schnell genug zu dem eigentlichen Hauptraum, den die Kuppel überspannt, man wird durch das unendliche Nebenwerk, die Details der erst im 18. Jahrhundert hinzugefügten Dekorationen und die riesenhaften Pilasterordnungen verhindert, die leichte, ins Grenzenlose führende, himmelanstrebende Höhe zu empfinden.

Man muß sich auch erst sagen lassen, daß die Gesimse, über welchen die Tonnengewölbe des Mittelschiffes ansetzen, bereits höhe. sind als z. B. das Berliner Schloß bis zum Dachgesimse. Die ganze erhabene Größe des Kuppelraumes wird vielleicht erst dann am eindringlichsten wirken, wenn in der Dämmerung die Einzelheiten verschwinden und die Farben samt der Vergoldung verblassen.

Dagegen wirken wieder die Seitenkapellen hinter den Pfeilerarkaden als kleine hohe Kirchen mit eigener Perspektive für sich. Vollauf genügen müßte schon allein der Riesenraum der leicht schwebenden Kuppel mit dem lichtströmenden Zylinder des Tambours darunter (im Gesamtbilde für alle Zeiten ein Triumph architektonischer Schönheit), um den Beschauer mit ehrfürchtigem Staunen zu erfüllen. Schiller hat uns gelehrt, worin die ganz unwiderstehliche Wirkung dieses einzigen Bauwerkes besteht: „größer zu machen dich selbst". —

Nachzutragen wäre noch, daß heute vor dreihundert Jahren der Platz vor der Kirche noch nicht mit den berühmten Kolonnaden Berninis geschmückt war, die man sich freilich jetzt schwer wegdenken kann. Diese berühmte Anlage, der schönste amphitheatrale Raum der Neuzeit, bereitet würdig den Zugang zu der großen Fassade Madernas vor; Bernini löste seine Aufgabe, die Fassade größer erscheinen zu lassen, durch seine raffinierte perspektivische Kunst und durch ungeheure Ausmaße des Platzes, denn der größere Durchmesser seiner Kolonnaden-Ellipse ist 273 Meter lang. Dazu passen freilich vorzüglich der ägyptische Obelisk in der Mitte und die beiden mächtigen Fontänen zu beiden Seiten.

Ein Werk des letzten Bernini ist auch das 29 Meter hohe Tabernakel über dem Hochaltar im Innern der Peterskirche auf vier gebauchten, gewundenen Erzsäulen, die nach damaliger Ansicht den Säulen des salomonischen Tempels in Jerusalem nachgebildet waren. Das viele zu den großen Gußwerk nötige Erz hatte der Papst Urban VIII. von der Decke der Vorhalle des römischen Pantheontempels abreißen lassen. — Heute hat man sich an dies grüne Bronzetabernakel des Bernini so gewöhnt, daß die Schmähungen, die er sich noch vor 40 Jahren in der Kunstgeschichte gerade wegen dieses Werkes gefallen lassen mußte („der größte Unheilstifter der Architektur"), nicht mehr aufrecht erhalten werden, im Gegenteil — Bernini ist nun schon lange und mit Recht in das Pantheon der großen klassischen Barockbildhauer eingereiht worden.

Was helfen alle Beschreibungen und die besten Abbildungen, gerade bei einem so kolossalen, einzigen Werk der Raumkunst. — Die Peterskirche ist eben nicht ein stilles Bethaus, sondern die Zeremonialkirche des Hauptes der Christenheit. Sie ist kein Museum, sondern ein stets belebter riesiger und prachtvoller Kirchenraum, in welchem die flutenden, aufgeregten Massen der Andächtigen und Pilgerscharen aus allen Gegenden der Welt zusammenströmen, um endlich einmal das erhabene Oberhaupt der Christenheit von Angesicht zu Angesicht zu schauen, seinen Segen zu empfangen und ihm zuzujubeln. Der gewaltige Bau aber fordert allein schon wegen der, fern von ihm ganz unvorstellbaren, gigantischen Ausmaße, wie sie die Welt nicht wieder aufzuweisen hat, gebieterisch, daß man ihn selbst sehe, sich in ihm aufhalte. Und auch die zahllosen einzelnen Kunstwerke der Ausstattung des Inneren, besonders die Grabmäler der Päpste, verlangen wegen ihrer Einordnung in das Gesamtbild die Besichtigung an Ort und Stelle. Jeder Rompilger wird das bestätigen, mag er kunstliebend sein oder nicht.

Aus der Vogelschau.

Haftung des Chefarztes und seines Assistenten.

Von Syndikus Dr. Buerschaper.

Mehrere Strafprozesse, die in letzter Zeit, besonders vor Dresdner Gerichten, wegen strafrechtlicher Haftung aus Röntgenbestrahlung gegen Aerzte geführt worden sind, geben Veranlassung, auch die zivilrechtliche Haftung der Aerzte zu beleuchten. Das soll auf Grund eines Urteils geschehen, welches das Reichsgericht kürzlich fällte. Die Sache lag so: Der Assistenzarzt des Chefarztes eines Krankenhauses hatte zum Zweck der Heilung der Ehefrau des Klägers deren mehrere Röntgenbestrahlungen im Auftrag des Chefarztes vorgenommen. Durch diese Bestrahlungen wurde eine starke Verbrennung der Patientin herbeigeführt, die große Schmerzen verursachte und ein lange ärztliche Behandlung nötig machte. Kläger verlangte von dem Assistenzarzt-Beklagten zu 1 — und von dem Chefarzt-Beklagten zu 2 — Ersatz des ihm und seiner Frau entstandenen Schadens — Schmerzensgeld und Heilungskosten —. Das LG. und das O. L. G. Breslau wiesen Klage und Berufung zurück: das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Berufungsgericht zurück. Aus den Gründen interessiert besonders: „Die Erwägungen, auf Grund deren das Berufungsgericht dazu gelangt, die Haftpflicht beider Beplagter zu verneinen, reichen zur Rechtfertigung dieser Annahme nicht aus. Im angefochtenen Urteil wird dargelegt, nach dem Gutachten des Dr. M. spreche zwar eine große Wahrscheinlichkeit für die Annahme, daß bei der Bestrahlung kein Filter oder ein zu schwacher Filter benutzt und daß durch diese auf einem Versehen des Beklagten unter 1 beruhende Art der Röntgenstrahlenanwendung die Verbrennung der Patientin herbeigeführt worden sei. Allein nach den Bekundungen des Sachverständigen liege doch auch eine, wennschon nur geringe, Wahrscheinlichkeit dafür vor, daß die Verbrennung durch Stromschwankungen im primären Stromnetz, also durch einen vom Beklagten unter 1 nicht verschuldeten Umstand, verursacht sei. Es fehle daher an einer an Gewißheit grenzenden Wahrscheinlichkeit für die Annahme, daß der durch die Verletzung der Kranken entstandene Schaden auf einem Fehlgriff des Beklagten unter 1 beruhe. Der erkennende Senat hat allerdings wiederholt ausgesprochen, daß die Unmöglichkeit, die Ursache der Verletzung eines Patienten festzustellen, nicht zu Lasten des behandelnden Arztes gehen dürfe. Dieser Grundsatz muß jedoch mit Vorsicht behandelt werden. Immer ist zu prüfen, ob die jeweilige Sachlage einen Anhalt dafür gewährt, daß ein schuldhaftes Verhalten des Arztes vorliege, das nach dem gewöhnlichen Verlauf der Dinge geeignet ist, die Verletzung der Kranken hervorzurufen, und ob dieser Anhalt ein so starker ist, daß eine Unmöglichkeit der Feststellung des ursächlichen Zusammenhangs nicht mehr angenommen werden kann.

Die Ausführungen des Berufungsgerichts lassen nicht erkennen, daß es sich dessen bewußt gewesen ist. Soweit die Möglichkeit einer ungünstigen Beeinflussung der Bestrahlung durch Stromschwankungen in Betracht kommt, geht die vom Berufsgericht verwertete Aeußerung des Sachverständigen genauer dahin, daß zur Zeit der Behandlung erst nur wenige Institute auf die Gefahrenquelle aufmerksam geworden seien. Die Beantwortung der Frage, ob der Beklagte unter 1 es fahrlässig unterlassen habe, jener Gefahr zu begegnen, ließ deshalb auch die Feststellung geboten erscheinen, ob das Krankenhaus, in welchem die Röntgenbehandlung erfolgte, zu den Instituten gehörte, in welchen die Aerzte über die Möglichkeit des unheilvollen Einflusses der Stromschwankungen und über die Notwendigkeit seiner Bekämpfung bereits unterrichtet waren. Das Berufungsurteil konnte deshalb nicht aufrecht erhalten werden. Bei der anderweitigen Entscheidung wird gegebenenfalls zu berücksichtigen sein, daß der Kläger den Nichtvermögensschaden aus abgetretenen Rechten seiner Eehefrau wegen Fehlens der in § 847 Abs. 1 Satz 2 BGB. bezeichneten Voraussetzungen (Unübertragbarkeit des Anspruchs auf Schmerzensgeld) nicht geltend machen kann. Ob er aus einem anderen Grunde, besonders nach ehelichem Güterrecht, in welchem er mit seiner Frau lebt, hierzu befugt ist, bedarf noch der Erörterung.

Briefkasten.

Z. 169. Hier haben Sie ein vorzügliches Mittel gegen die Blutlaus an den Apfelbäumen: 100 Gramm schwarze Seife werden in 2½ Liter warmem Wasser aufgelöst und, nachdem die Lösung erkaltet ist, derselben 200 Gramm Fuselöl und 400 Gramm Alkohol beigemischt und tüchtig durchgeschüttelt. Man bestreicht damit die befallenen Stellen der Stämme und Aeste mittelst eines Pinsels und wiederholt dies von Zeit zu Zeit, wenn sich die Schmarotzer wieder zeigen.

Nach Wiesbaden. 1) Da Sie großjährig sind, können Sie Auszahlung des mütterlichen Erbteils verlangen. 2) und 3) Jawohl, Ihr Vater muß Ihnen bei der Heirat eine seinem Vermögen und Einkommen entsprechende Aussteuer auszahlen. Die Leistung kann in Möbel-, Wäschestücken usw. oder in Geld geschehen.

Nr. 24a. Senden Sie der betr. Eisenbahn-Verwaltung, an die Sie Ihr Haus verkauft haben, den Steuerbescheid ein und bitten um Begleichung des Betrages, indem Sie sich auf den Vertrag beziehen. — Dem Steuer-Ausschuß machen Sie entsprechende Mitteilung.

Fritz Kreisler

der berühmte Geigenvirtuose, ist anläßlich seiner Konzerte in Stockholm, die mit ungewöhnlichem Beifall aufgenommen wurden, vom schwedischen König mit der seltenen Auszeichnung des Groß-Kreuzes des Wasa-Ordens geehrt worden.

A. K. 146. Hauszinssteuer müssen Sie zahlen. Ist das durch das Hochwasser stark mitgenommene Haus so minderwertig geworden, so beantragen Sie bei der Steuerbehörde, resp. dem Katasteramt entsprechende Herabsetzung der staatlichen Grundsteuer und Neueinschätzung.

H. F. 100. 1) Machen Sie Ihren Erben namhaft. 2) Haben die Kinder die Erbschaft angenommen, so müssen sie auch für die Bürgschaft des Vaters aufkommen.

Eine Unwissende. Der Flur und die fünf Meter vom Hause entfernt liegende Backstube werden hier nicht eingerechnet.

Joseph Schwarz

der hervorragende Meistertenor, der schon längere Zeit an einem schweren Nierenleiden litt, ist plötzlich an den Folgen einer Nierenoperation im Alter von 46 Jahren gestorben. Mit ihm verliert die deutsche Bühne einen Bariton von Weltruf. Joseph Schwarz war verheiratet mit der amerikanischen Kaffeekönigin Sielken.

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse v. 15 Nov. 1926

Anleihen	
3½% Dtsche Reichsanl.	0.8275
4% „ „	0.80
3½% „ „	0.775
3% „ „	0.905
Dtsche Sparpräm. Anl	0.5075
4% Preuß Konsols	0.7725
3½% Preuß. Konsols	0.7725
3% „ „	0.88
3% Rheinpr. Anl. 22/23	—.—
4% Bonner Stadtanl.*)	—.—
4% Kölner Stadtanl. 12	—.—
Schantung-Bahn	—.—
Schiffahrts-Aktien	
Hamburg-Amerika	183.75
Norddeutscher Lloyd	176.50
Hamburg-Südamerika	193.—
Hansa-Dampfschiffahrt	260.—
Deutsch-Austral.	183.50
Banken	
Reichsbank	164.75
Deutsche Bank	188.—
Disconto-Kommandit	175.—
Barmer Bankverein	150.—
Berl. Handels-Gesell.	280.—
Dresdener Bank	167.875
Bank für elektr. Werte	162.—
Commerz u. Priv.	196.—
Darmst. National-Bank	265.—
Leipziger-Credit	148.875
Mitteldeutscher Credit	158.25
Oesterr. Credit	8.3
Wiener Bankverein	5.70
Industrie-Aktien	
Aachen-München*)	330.—
Aachener Leder	25.—
Accumulatoren-Fabr.	150.—
Adlerwerke	113.—
A. E. G.	167.125
Anglo-Cont. Guano	110.—
Augsburg-Nürnberg	128.—
Baroper Walzwerk	102.75
Basalt-Aktien Linz	118.875
Bergmann Elektr.	163.25
Berlin-Karlsr. Industr.	107.—
Berliner Maschinen-Bau	114.75
Bing Metall	62.75
Bochumer Guß	174.75
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein*)	180.—
Bremer Linoleum	186.—
Buderus Eisen	117.75
Charlottenburg. Wasser	127.50
Chem. v. Heyden	137.50
Dahlbusch Bergw.*)	157.—
Daimler Motoren	111.50
D. Atl.-Telegr.	69.50
Deutsche Erdöl	189.—
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	186.50
Deutsche Kabelwerke	108.—
Deutsche Kaliwerke	127.875
Deutsch-Luxemburg	174.50
Deutsche Masch. Fabr	125.—
Deutsches Spiegelglas	110.75
Dortmunder Aktien	211.—
Dortm. Union	230.—
Düsseld. Eisenb.-W.	45.—
Dynamit Nobel	169.25
Elektr. Licht u. Kraft	156.—
Elektr. Lieferungen	153.25
Eschweiler Bergwerk	170.—
Essener Steinkohlen	177.—
Fahlberg List	134.50
Farbenindustrie	357.—
Felten u. Guilleaume	166.—
Gelsenkirch. Gußstahl	—.—
Gelsenkirch. Bergw.	176.875
Ges. f. elektr. Unternehmungen	175.—
Goldschmidt Th.	148.—
Gothaer Waggon	23.—
Hackethal	98.75
Hammersen	122.25
Hannover Waggon	—.—
Harburg-Gummi Phönix	90.—
Harpener Bergbau	194.—
Hartmann Maschinen	50.125
Heckmann C.	83.875
Hilgers Verzinkerei	84.25
Hirsch, Kupfer	124.25
Hohenlohe-Werke	26.75
Hoesch Stahlwerk	163.50
Hubertus Braunkohlen	175.—
Humboldt Maschinen	78.—
Ilse Bergbau	265.—
Kahlbaum	194.50
Kaliwerke Aschersleben	154.—
Kalker Maschinen	71.—
Karlsruher Maschinen	50.—
Keramag	142.—
Klöckner-Werke	152.875
Köln-Neuessen	175.875
Kölner Gummifäden*)	65.—
Köln-Lüthal Metall*)	0.65
Köln-Rottweil	—.—
Körting Gebr.	109.—
Kronprinz Metall	107.75
Lahmeyer	143.875
Laurahütte	89.—
Linke Hofmann	86.50
Loewe u. Co.	220.—
Lorenz C.	122.625
Mannesmannröhren	189.—
Mansfelder Bergbau	138.75
Metallbank	128.—
Motoren Deutz	74.50
Norddeutsche Wolle	159.—
Oberschl. Eisb.-Bedarf	118.625
„ Kokw.	149.875
Orenstein u. Koppel	133.—
Ostwerke	248.50
Phönix B. u. H.	137.125
Pöge Elektr.	112.125
Reisholz-Papier	—.—
Rhein. Braunkohlen	251.—
Rhein. Stahlwerke	213.50
Rh.-Westf. Elektr.	182.—
Rhein. Westf. Kalkw.	130.50
Rh.-Westf. Sprengstoff	131.50
Rhenania V. Chem	80.50
Riebeck Montanwerke	189.25
Roddergrube Brühl	540.—
Rombacher Hütte	15.375
Rütgerswerke	146.—
Sachsenwerk	118.75
Salzdetfurth Kali	185.—
Sarotti Schokolade	157.875
Sieg.-Solinger Guß	72.75
Siemens u. Halske	207.50
Schoeller-Eitorf	57.50
Schuckert Elektr.	156.375
Schultheiß-Brauerei	290.—
Stettiner Vulkan	90.75
Stöhr Kammgarn	162.—
Stolberger Zink	179.50
Tietz Leonhard	128.25
Tuchfabriken Aachen	109.75
Ver. Dt. Nickelwerke	169.75
Ver. Glanzstoff Elb.	350.—
Ver. Jute-Spinnerei B.	94.—
Verein. Stahlwerke	153.50
Ver. Zyp. u. Wiss.	201.—
Vogel Telegr.	108.75
Wessel Ludwig	73.—
Westeregeln	163.—
Wolf	69.—
Wicküler Küpper	—.—
Wittener Gußstahl	67.—
Zellstoff Waldhof	218.50
Zimmermann	14.—
Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	350.—
Neu-Guinea	1650.—
Otavi Minen u. Eb.	40.—

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 15 Nov. 1926.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	167.88	168.72	London	20.36	20.46
Paris	13.13	13.20	Schweiz	80.85	81.25
Belgien	58.48	58.78	Italien	17.32	17.40
Neu-York	4.19	4.21	Wien	59.08	59.38

Berliner Wertpapierbörse.

P Berlin, 16. Nov. Die neue Woche begann bei durchschnittlich ruhigen Märkten, zu meist ohne größere Aenderungen des Kursbildes. In erster Linie sind Rheinstahlaktien zu nennen, die vorbörslich zu etwa 207 genannt, in der ersten Börsenstunde in namhaften Beträgen zu sprunghaft gesteigerten Kursen aus dem Markt genommen wurden. Von 209½ rückte die Notierung bis 214 bis 213¾ auf. Im Zusammenhang damit zogen auch die anderen Werte der Konzerne der Farbenindustriegruppe an. Auf dem Gebiete der Maschinen- und Autowerte war einige Nachfrage für Daimler, bis 110¾ nach 109. Die spekulative Beteiligung am Schangtungmarkt wurde fortgesetzt. Es wird auch weiter mit den bekannten Einlösungshoffnungen operiert. Heimische Renten waren wenig verändert. Kriegsanleihe 0,832½—0,825. Schwach war die Schutzgebietsanleihe, 18 Prozent. Weiterhin gab es nur wenig Veränderungen.

Der französische Franken war weiter fest, gegen London 146½—145¼. Mailand konnte sich leicht gegen London befestigen. Sonst ergaben sich keine Veränderungen. Der Freiverkehr handelte Kabel gegen Mark mit 4,2110. Die Mark notierte in Amsterdam 59,36, in London 20,42¼, in Paris 7.13, in Zürich 1,23⅞.

Kölner Wertpapierbörse.

* Köln, 15. Nov. Die Börse eröffnete die neue Woche sehr fest bei außerordentlich lebhaftem Geschäft. Für J.-G. Farbenindustrie zeigte sich außerordentlich großes Interesse. Der erste Kurs stellte sich auf 350 Prozent, was gegenüber dem höchsten Kurs vom Samstag eine Steigerung um 6 Prozent bedeutet. Von Montanwerten standen Rheinstahl im Vordergrunde des Interesses und zogen um 7 Prozent an, um sich im Verlauf um weitere 2 Prozent zu erhöhen; auch in diesem Papier wurden große Umsätze getätigt. Mannesmannröhren-Aktien erzielten einen Kursgewinn von 4 Prozent; auch Phönix, Rheinische Braunkohle, Deutsche Erdöl und Dahlbusch waren höher im Verkehr. Köln-Neuessener und Harpener Bergbau waren wenig verändert. Etwas schwächer waren lediglich Klöcknerwerke. Die .....en der Ver. Stahlwerke waren höher gesucht. Von Pulverwerten notierten Dynamit Nobel und Köln-Rottweil höher Geld. Am Markt für Elektrowerte gewannen die von Felten u. Guilleaume mehr als 4 Prozent. Von Sonderwerten waren Tietz erheblich höher gesucht (+ 9,25 Prozent); Basalt-Aktien gewannen 2,5 Prozent. Stöhrwerke blieben behauptet. Am Markt für Bankanteile waren die Kurse ebenfalls höher; die der Deutschen Bank wurden um etwa 2 Prozent höher gehandelt; die der Commerzbank, des Barmer Bankvereins, der Dresdner Bank und der Diskonto-Gesellschaft waren ebenfalls höher gesucht. Gegen Schluß der ersten Börsenstunde konnten die Aktien der Rheinstahl bis auf 215,5 Prozent anziehen. Farbenindustrie waren im Verlauf großen Schwankungen unterworfen; der Kurs ging auf 348,5 Prozent zurück, sprang dann wieder auf 350 Prozent, um im Verlauf wieder um 2 Prozent nachzugeben. Das Geschäft mit J.-G. Farbenindustrie und Rheinstahl blieb lebhaft.

Gegen 1.40 Uhr hörte man folgende Kurse: Gelsenkirchener 178 bis 1..,5, Farbenindustrie 348—348,5, Phönix 138.25 bis 138,75, Mannesmann 189—190, Rheinstahl 214G, Köln-Neuessen 177—177,5, Klöcknerwerke 153,5G, Basalt 118 G.

Im Verlaufe der Börse waren Basalt-Aktien stark begehrt und wurden mit einem erheblichen Kursgewinn lebhaft gehandelt. Am Einheitsmarkt blieb die Grundstimmung fest. J.-G. Farbenindustrie erwiesen sich als widerstandsfähig. Von Montanwerten gaben Rhein. Stahlwerke etwas nach; sonst konnten sich die Kurse im allgemeinen behaupten. Die Aktien von Basalt, Rhein. Braunkohle und Dynamit Nobel blieben fest. Von Bankanteilen gaben die der Deutschen Bank etwas nach. Versicherungspapiere waren behauptet ohne größeres Geschäft. Die Börse schloß gut behauptet.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt a. M., 15. Nov. Die Abendbörse hatte bei lustloser Stimmung nur geringfügiges Geschäft, ohne daß große Kursveränderungen eintraten. Lebhaftere Umsatztätigkeit entwickelte sich lediglich in Rheinstahl-Aktien, die erhöht einsetzten und im Börsenverlauf weiter anzogen. Auch Mannesmann waren etwas gebessert, die übrigen Montanwerte gut behauptet. Chemiewerte hielten etwa den Mittagsschluß, Farbenindustrie lagen aber leicht über dem Berliner Nachbörsenkurs. Elektroaktien still. Daimler weiter befestigt, Junghans schwächer. Der Bankenmarkt blieb gut behauptet. Deutsche Anleihen etwas gedrückt, auch türkische Werte weiter abbröckelnd, doch Bagdad mäßig fester. — An der Nachbörse war ebenfalls nur Geschäft in Rheinstahl, die in kleinen Posten von der Spekulation auf Umtauschversionen (Rheinstahl-J.-G. 10 zu 7 und 3 zu 2 wurde diskutiert) zwischen 217 und 219 pCt. gehandelt wurden.

Glück und Absturz eines österreichischen Finanzmagnaten.

Es wird uns geschrieben:

Vor einigen Tagen ging durch die Presse die Meldung, daß Siegmund Bosel seine Stellung als Präsident der Wiener Unionbank niedergelegt habe. Hiermit findet die Laufbahn eines der größten österreichischen Hasardeure ein vorläufiges Ende.

Eine fast märchenhafte Kette von Erfolgen hatte den heute erst Anfang der Dreißig stehenden Mann aus den kleinsten Anfängen zu den höchsten Sprossen und Spitzen der österreichischen Hochfinanz emporgeführt. Als Sohn eines einfachen Wiener Tuchhändlers verfügte er über einen spekulativen Tatendrang, der in der Kriegs- und Inflationszeit mehr denn je Gelegenheit hatte, sich auf das ausgiebigste zu entfalten. Ein Gegenstück findet er vielleicht in Jacob Michael.

Während des Krieges betätigte sich Siegmund Bosel äußerst erfolgreich als Textil-Lieferant der österreichischen Armee. Millionen von Kronen, die damals immer noch 85 ℳ wert waren, scheffelte er ein. Wäre er mit dem Ende des Krieges schon von der Bühne endgültig abgetreten, er hätte nie mehr Sorgen zu kennen brauchen. Aber sein unaufhaltsamer Ehrgeiz peitschte ihn zu neuem Wirken auf. Mit der österreichischen Inflation blieb ihm das Glück weiter hold. Er investierte alle seine Kronenschätze in Sachwerte, zu denen bekanntlich auch die Aktien gehörten, wenigstens die Werte der großen und mächtigen Finanzinstitute und Industriegesellschaften. So kaufte er die Aktien der bestrenomierten Wiener Unionbank auf, wo er sie nur bekommen konnte. Sein Machtbesitz wurde den uradeligen österreichischen Finanzpersönlichkeiten bald recht unbequem; aber Siegmund Bosel setzte sich, unbeirrt dem gesteckten Ziele zusteuernd, durch. Oesterreich, das uns in der Inflationszeit zumeist ein Jahr an Entwertungsschwund vorausgeeilt war, gab Bosel im Herst 1922 Gelegenheit, zu einem großen Schlage auszuholen. Mit seinem gewaltigen Aktienmajoritätsbesitz erreichte er die höchste Stellung, die die Wiener Unionbank zu vergeben hatte: er wurde ihr Präsident.

Obwohl die Wahl zum Präsidenten der Unionbank vielleicht der größte Erfolg dieses Parvenüs hätte sein können, gönnte er sich auch nunmehr nicht Rast und Ruhe. Sein spekulatives Temperament ging mit ihm durch Dick und Dünn. Seine Machtposition bei der Winer Unionbank suchte er durch Einflußnahme bei großen wirtschaftlichen Werken weiter auszudehnen. In Gemeinschaft mit dem Außiger Braunkohlen-Großindustriellen Weinmann drang er in die Machtsphäre der Laurahütte ein, nahm Interesse an Oesterreichs bestem Bergwerksunternehmen, den Veitscher Magnesitwerken und betätigte sich in umfassender Weise im internationalen Petroleumgeschäft.

Alles glückte ihm und brachte ihm Erfolg über Erfolg. Da trat die Schicksalswende ein. — Er kam zum Straucheln in seinen verfehlten immensen Baissespekulationen an der Pariser Börse. Diese Frankenspekulation à la baisse, die im Frühjahr 1924 durch ganz Europa ging, und die auch in Deutschland zu bedeutenden Zusammenbrüchen geführt hatte, ließ einen großen Teil des Boselschen Vermögens wieder dahin schwinden.

Seit dieser Zeit wurde Fortuna ihm untreu. Noch einmal verschaffte er sich mit Hilfe seiner ausgedehnten Beziehungen bei der österreichischen Postsparkasse Millionenkredite, für die er fast seinen gesamten Effektenbesitz verpfändete. Aber die österreichische Stabilisierungskrise führte zu einer erheblichen Depotentwertung und schließlich für die Postsparkasse zu einem Verlust von über 40 Millionen Schilling. Bosel hatte die Postsparkasse in seine verfehlten Frankenspekulationen mit hineingerissen. Bosels Situation wurde immer schlimmer, und bald war er der bestgehaßte Mann in Deutsch-Oesterreich. Dabei ist der Fall Bosel zurzeit nicht einmal das einzige Sumpfgebiet in diesem Lande. Kenner der österreichischen Verhältnisse glauben versichern zu können, daß es eigentlich momentan keine einzige Stelle mehr gäbe, wo nicht ein neuer Skandal aufflammen könnte.

Aus der Umgebung.

:*: **Dattenfeld**, 16. Nov. Die Grube „Andreas" bei Hallscheidt soll, nachdem die bereits in Angriff genommenen Auspumparbeiten beendet sind, wieder in Betrieb genommen werden. Das Wissener Walzwerk beabsichtigt in allernächster Zeit einen weiteren Hochofen anblasen zu lassen.

:*: **Herchen**, 14. Nov. In der Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, das Wohnhaus Rieth zum Preise von 33 500 Mark als Gemeindehaus und Gemeindekasse anzukaufen. Das jetzige Gemeindehaus hofft man für 25 000 Mark wieder verkaufen zu können. Zum Schluß wurde eine neue Anleihe aufgenommen, um eingetretenen Verpflichtungen nachkommen zu können.

:*: **Honnef**, 16. Nov. Die Versammlung des gewerblichen Mittelstandes findet nicht Mittwoch, sondern heute, Dienstag abend, statt. Auf der Tagesordnung stehen Vorträge: „Unsere Ziele und unsere Erfolge" und „Gewerbesteuer und Hauszinssteuer". Hieran schließt sich eine freie Aussprache.

Sprechsaal.

[12 010] **Nach Rheindrohl.** Von allen Orten liest man heute in der Zeitung, daß sie das Martinsfest so schön gefeiert haben. Leider hat Rheindrohl eine Ausnahme gemacht. Kein Fackelzug, keine Musik, nichts verschönte diesen Tag. Selbst das spät abgebrannte Martinsfeuer war im Vergleich zu früheren Jahren klein zu nennen. Es hatte den Anschein, als trauere es gleichsam, weil man ihm so wenig Interesse entgegenbringe. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, damit im nächsten Jahre sich Gemeinderat, Schule, überhaupt alle Freunde alter Bräuche ins Zeug legen, um auch unserem Orte die alten, schönen, rheinischen Gebräuche zu erhalten. J. B.

[12 012] **An die Reichseisenbahnverwaltung.** Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Bewohner der an der Eisenbahn gelegenen Häuser ständig dem Lärm des Eisenbahnverkehrs ausgesetzt sind. Besonders kann hierzu die Weststraße gerechnet werden. Hier bringt der Betrieb ein ständiges Kommen und Gehen der Züge mit sich. Güterzüge werden durch das übliche Rangieren zusammengesetzt. Dies geschieht jedoch nicht nur am Tage, sondern auch gegen Abend lebt die Tätigkeit wieder auf. An diesen Rangierdienst hat man sich gewöhnt. Seit einigen Wochen wird jedoch hierzu eine Lokomotive verwendet, die ohne Rücksicht auf die Anwohner bis in die Mitternacht ihren Dienst nur unter ständigem Keuchen, Zischen und Dröhnen ausübt. Selbst wenn sie stillsteht, nimmt der Lärm seinen unverminderten Fortgang. Anscheinend handelt es sich hier um die Luftdruckbremse der Maschine, die nur unter Lärm in Tätigkeit gehalten werden kann. Die Wirkung auf die Anwohner, die ihre Nachtruhe suchen, ist ohne weiteres einleuchtend. Meine Bitte und Anfrage geht nun dahin, bietet sich hier keine Möglichkeit, wenigstens zur Nachtzeit diesem Uebel abzuhelfen, dadurch, daß eine Lokomotive, die weniger lärmend arbeitet, wie dies früher der Fall war, Verwendung findet?

Die Anwohner.

[12 013] **Der Straßenzustand in Beuel.** Es ist schade, daß sich der Verfasser des letzten Sprechsaal-Artikels nur in dem gewissermaßen noch besseren Viertel von Beuel, wozu die Kaiserstraße doch zu rechnen ist, bewegt hat. Um die Beueler Straßen recht zu genießen, muß man bei schönem Regenwetter kreuz und quer durch die Gemeinde gehen. Wie z. B. Brücke, Kaiserstraße, rechts, Kirchstraße, Hermannstraße, Johannisstraße, rechts zur Rheinstraße herunter. (Wasserstiefel, Peilstange und am abend Laterne nicht vergessen!) Auch bei trockenem Wetter sind die Sachen nötig, denn die Abwässer, die an beiden Seiten der Straßen ablaufen und sich an den verschiedenen Kanallöchern infolge der immer verstopften Deckel stauen, setzen einen Teil der Straße immer unter Hochwasser. Daß bei diesen Zuständen auch der Schlamm nicht zu knapp ist, kann man sich denken. Die Rheinstraße ist von vorne bis hinten in der Dunkelheit nur mit einer gewissen Lebensgefahr zu passieren, denn da ist kein Loch, da sind nur Löcher. Die ganze Sache hat aber noch etwas Gutes, denn man bleibt immer an eine Hochwassergefahr gewöhnt. x.

Pfirsichzarten Teint gibt
NIVEA-CREME
beseitigt sofort Sprödigkeit und Röte
Schachteln zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg.

Abends 8 Uhr Ab 16. Nov. Abends 8 Uhr
Tel. 2810 SCALA Tel. 2810
Das große
Weltstadt-Varieté Programm
Fritz Herold. Konferencier, Vortragskünstler
Eri und Lea. Groteske Tänze
Bari und Baritton. Akrobaten
Ellen van Dahlen. Lo Green vom Carré-Theater Amsterdam. Hannelore Niel, Stimmungssängerin
Grete Fluss
die beliebte Kölner Stimmungskanone
Karl Blass
der bekannte Rheinische Humorist mit seinem Ensemble in den beliebten Schwänken
Das Nacht-Asyl. Das fidele Gefängnis.
Tanzpalast CLOU Künstlerspiele
Großes Kabarett-Programm
Karnevalsstimmung.
Auftreten l. Künstler. u. a.: Grete Fluss.

Hotel-Restaurant Bonner Hof
Gegründet 1898 Bes.: Aug. Növer Wilhelmstr.
empfiehlt:
Mittagessen von 1.20 Mk. an (im Abonnement billiger)
Abendessen von 1.60 Mk. an. – Reichhaltige Auswahl nach der Karte. – Gänsebraten – Hasenbraten.
Dortmund. Union. Münchener Hofbräu u. Pilsener Bier
Gesellschaftsraum mit Klavier.

Hotel Rheineck
Konzert
der Hauskapelle.
Erstklassige Küche und Keller.

„Zum Bären"
Acherstraße 1–3.
Von morgen ab:
Schlachttage.
Täglich frische holländische Seemuscheln.

Immer so frisch –
Kruschen-Salz erhält den gesunden Menschen frisch und elastisch,
Kruschen-Salz reinigt das Blut,
Kruschen-Salz bedeutet für Leber und Nieren eine Hilfe in den normalen Funktionen,
Kruschen-Salz regt den Stoffwechsel an, die Folge ist:
Kruschen-Salz wirkt belebend und erfrischend auf den gesamten Organismus.
In Apotheken und Drogerien M. 3,— pro Glas, für 3 Monate ausreichend.
BEUTHIEN & SCHULTZ G. m. b. H., BERLIN N 39. PANKSTRASSE 13–16
Originalpackungen zu Mk. 3.— und 2.— überall erhältlich.

Prima Qualität in Printen und Spekulatius
auch an Wiederverkäufer empfiehlt
Dampfbäckerei Oskar Krieg
vorm. Nußbaum (6
Bonn, Brüdergasse 42.

Singer-Nähmaschine
Rundschiff mit Klapptisch, wenig gebr., 80 ℳ, Hand- u. Fußmaschine 35 ℳ, Handmaschine 15 ℳ, neue Versenkmaschine sehr preiswert. (2
Fränkel, Beuel, Fabrikstr. 1.

Für starke Damen.
Englisches Schneiderjackenkleid
Gr. 46, 18 Mk. und karierter Wollmantel, Gr. 46, 18 Mk. zu verk., Kölnstr. 18, 1. Etg. (2

Mantelofen
mit Marmorplatte zu verkaufen. Lessenich bei Bonn, 2) Hauptstraße 3.

Zentrifugenbutter
gar. rein, Pfd. 1.60 frei Haus in Postkolli oder äußerst. Tagespreis. Haus Stolz Beienfeld (Eifel).

Ennert-Haus
in 15 Min. von der elektr. Bahn Station Küdinghoven durch herrliche Wald-Anlagen zu erreichen.
Prima Bohnen-Kaffee mit eigenem Backwerk :: Preiswerte gute Weine.
ff. Biere. Gute Küche.
– Fernspr. Amt Bonn 4618. –
Wegezeichen: Roter Pfeil.

PET. BROHL
MINERALWASSER
HÄHNCHEN-FLASCHENBIER
FRIEDRICHSTR. 33 FERNRUF 85
INH. ROB. RIECK
Lieferung schnellstens frei Haus.
Anmerkung: Unter Hähnchenbier versteht man in der Hauptsache „Münchner Spaten" und „Dortmunder Kronen", welche sich seit 50 bezw. 30 Jahren wegen ihrer vorzüglichen Qualität, im althistorischen Bierhaus „Hähnchen" größter Beliebtheit erfreuen. Um jedem Geschmack gerecht zu werden, sind außer einem billigeren prima hellen Exportbier mehrere Malz- und Heilbiere für Genesende und stillende Mütter in frischer Füllung ständig vorrätig.

Nur feinste Qualitäten!
Billigste Preise!
Rübenkraut Pfd. 0.28
Obstkraut (Aepfel u. Birnen) Pfd. 0.38
Apfelkraut Pfd. 0.50
Apfelgelee Pfd. 0.80
Aprikosen-Konfitüre Pfd. 0.90
Ananas-Konfitüre Pfd. 1.10
Erdbeer-Konfitüre Pfd. 1.20
Himbeer-Konfitüre Pfd. 1.20
Johannisb.-Konfitüre Pfd. 0.90
Pflaumen-Konfitüre Pfd. 0.50
Preißelbeer-Konfitüre Pfd. 0.70
Sämtliche Sorten lose gewogen, in 1- u. 2-Pfd.-Dosen, 5-, 10- u. 25-Pfd.-Eimern.
Bei Abnahme von 5 Pfund an Preisermäßigung.
Wilh. Birkheuser
Stockenstr. 22 Fernspr. 69.
Pünktliche Zustellung in Bonn und Umgegend frei Haus. (2

Empfehle:
Extrafeines Tafelöl
1/1-Flasche 1.25 Mk.
feinstes Backöl
1 Liter 1.20 Mk.
allerfeinstes Olivenöl
1/1-Flasche 2.50 Mk.
1/2-Flasche 1.55 Mk.
Wilh. Birkheuser
Stockenstr. 22 Fernspr. 69.
Pünktliche Zustellung in Bonn und Umgegend frei Haus. (2

Wellner-Besteck
führt
Rischet-Weck
Tel. 603.
Sternstorbrücke 2

Zu verkaufen: (2
Schwarz. Gehrockanzug, mittl. Fig., 30 ℳ, schwarzer Damenmantel 30 ℳ, blauer Mantelstoff, 15 ℳ, Röggerathstr. 19, II

Wegen Platzmangels
nur an Privat zu verkaufen, Händler zwecklos, prachtvolles schweres Eichenspeisezimmer, 4) Dorotheenstr. 20, Part.

Vollmilch.
Täglich 100—160 Liter Vollmilch abzugeben, franko Station. Offerten unter „Vollmilch 199" an die Exped. (2

Weißer Küchenherd
zu verkaufen, 10—12 vormitt. Koblenzerstr. 155, Part. (2

Kaplan Fahsel
der berühmte Konvertit
spricht in der Beethovenhalle
Donnerstag den 18. November, abends 8 Uhr
über:
Staats-Idee und Weltanschauung.
Katholiken wie Protestanten, Gläubige wie Ungläubige lauschen in Begeisterung den weltanschaulichen Vorträgen dieses Redners.
Eintrittskarten (reserv. Plätze) bei Krake, Am Hof, Leopold, Friedrichstr., und Nonnen, Friedensplatz.

Städt. Orchester :: Bonn.
Mittwoch den 17. November 1926, abends 8 Uhr, in der Beethovenhalle:
Buß- u. Bettag-Konzert
Leitung: Heinrich Sauer.
Solistin: Sonja Daniels-Sauer (Mezzo-Sopran).
Vortragsfolge: 1. Rich. Strauß: Tod und Verklärung, Tondichtung. 2. Gustav Mahler: Kindertotenlieder. 3. Joh. Brahms: Symph. Nr. 1, c moll, op. 68.
Eintrittspreis: 70 Pfg., Dutzendkarten 7.— Mk., numerierte Karten 1.— Mk.
Vorverkauf im Städt. Verkehrsamt, Poststr. 27.

Westdeutscher Spielverband :: Fußball
In Godesberg
spielt morgen Mittwoch (Buß- und Bettag)
nachmittag 2.30 Uhr (Sportplatz am Pionierwege)
Sp.-Vg. Sülz 07
Swatosch-Mannschaft, voraussichtl. Gruppenmeister
gegen
Godesberger Fußballverein (Meisterschaftsspiel).

Neueinführung!
Kanzler 10 Pfg.
Balkanfürst 12 Pfg.
Heidengraf 15 Pfg.
Ein Versuch überzeugt Sie von der unübertroffenen Qualität
W. Steinmeister, Am Hof 20.

Kalte Füße
haben Sie? Warum lassen Sie sich denn unsere große Auswahl in Winterschuhen und Stiefeln nicht zeigen? — Sie werden bestimmt etwas passendes bei uns finden!
Schuhhaus Schwaeppe, Sternstr. 3

Stalldünger
frei Parzelle zu verkaufen. Offerten mit Preis unter B. H. 1768 an die Expedition. (2

Gebraucht. weiß. Herd
(Küppersb.) billig zu verkauf., Rheinweg 121, Erdgeschoß, nachmittags.

Turnen, Sport und Spiel.

Sport im Siegkreis.

Die üblichen Ueberraschungen.

Der Spielsonntag hätte eine Klärung bringen können, aber wieder einmal mehr erwies es sich, daß im Fußball mit einer sicheren Voraussage nichts zu machen ist. Wenn man papiergemäß die Resultate der letzten Sonntage gegenüberstellen würde, würde man über das Können der einzelnen Mannschaften zu den sonderbarsten Ergebnissen kommen. Vor vierzehn Tagen gewann Wolsdorf, das gegen Buisdorf unentschieden spielte, gegen Deutz 5:0, heute gewinnt dasselbe Deutz gegen Buisdorf mit 6:0. Man könnte diese Betrachtungen stundenlang fortsetzen, aber das hat keinen Zweck, denn jeder neue Spieltag bringt auch neue Ueberraschungen.

Vormittags spielte in Siegburg

Siegburger Sportverein—Wolsdorf 1:1.

Dem Lokaltreffen entsprechend war der Besuch natürlich sehr gut. Die Siegburger waren über die Bedeutung dieses Spieles ganz falsch im Bilde, denn anders ist ihre mehr wie lasche Spielweise nicht zu erklären. Daß sie ihrem Ruf als tüchtigster Fußballverein Siegburgs schadeten, kommt nicht so in Betracht, als die Tatsache, daß sie mit diesem einen Punkte, den sie heute unnötigerweise den Wolsdorfern schenkten, wohl noch die Spitze der Tabelle halten, relativ aber die Deutzer mit ihrem heutigen Siege besser da stehen.

Das Spiel begannen die Wolsdorfer mit energischen und schnellen Vorstößen, denen die Siegburger Verteidigung vorerst noch etwas unschlüssig gegenüberstand. So ist denn auch das erste Tor der Wolsdorfer, das bereits nach fünf Minuten Spielzeit im Verlaufe eines Strafstoßes von dreißig Meter Entfernung mit Kopfball erzielt, zu erklären. Wenn die Wolsdorfer im weiteren Verlaufe des Spieles zu mehr Toren nicht kamen, so lag das nicht an der Unfähigkeit des Sturmes, der im Gegenteil geschlossen gut spielte, sondern an der Siegburger Verteidigung, die nach dem Tore zu hoher Form auflief und alle noch so gut gemeinten Angriffe vereitelte. Auf der anderen Seite konnte sich der Siegburger Sturm nicht finden. Es wurde planlos gespielt und der Sturm fand in dieser Beziehung Unterstützung durch die ebenso schlecht spielende Läuferreihe. Lediglich der Mittelläufer der Siegburger und der Linksaußen zeigten ansprechende Leistungen, die denn auch oft zu recht gefährlichen Augenblicken vor dem Wolsdorfer Tor führten. Ein klares Tor der Siegburger übersah der Schiedsrichter, das wirkte natürlich auf die Mannschaft deprimierend. Bis weit in die zweite Hälfte war so die Siegburger Mannschaft ohne Erfolg, erst ein Alleingang von Westerhausen brachte zehn Minuten vor Schluß den Ausgleich. Die Wolsdorfer haben das Resultat verdient. Die Siegburger waren vor allen Dingen ohne ihren riesigen Eifer, und der vor allen Dingen bringt erst Erfolge. Schiedsrichter Pohl, Tura-Bonn, leitete sehr unsicher.

Buisdorf—Deutz 05 0:6.

Solch eine Zuschauermenge dürfte der Buisdorfer Platz während seines Bestehens noch nicht gesehen haben. Ganz Siegburg war vertreten, der fromme Wunsch, daß die Buisdorfer mit einem Siege die Deutzer von der Spitze der Tabelle verdrängen möchten, ging allerdings nicht Erfüllung. Die Deutzer wußten ganz genau, um was es ging und hatten sich danach eingestellt. Die Gäste übernahmen von Beginn an das Kommando und ließen sich durch nichts beeinflussen. Deutlich prägte sich der Mannschaft der Wille zum Siege auf und vor allen Dingen verstand sie es, mit dem System der Buisdorfer, das im allgemeinen nicht leicht zu bekämpfen ist, fertig zu werden. Dazu tat sie nichts mehr, als flach und mit ausgiebigster Bedienung der Flanken zu spielen. Damit war das halbhohe Spiel der Buisdorfer erledigt und bereits in der Pause stand die Partie 4:0 zugunsten der Deutzer. Wenn in der zweiten Hälfte nicht mehr Tore fielen, so lag das in der Hauptsache an den Deutzern, die es mit 6:0 genug sein ließen und die Buisdorfer aus der Umklammerung etwas freigaben. Oft genug wurde in diesen zwanzig Minuten dem Buisdorfer Sturm die Gelegenheit gegeben, wenigstens das Ehrentor zu erzielen, gerade zu kläglich wurden diese Gelegenheiten von den Buisdorfern Stürmern ausgelassen. Weit vor Schluß gingen schon die meisten Zuschauer enttäuscht vom Platze. Eine derartige Packung hatte man gerade nicht erwartet. Die Buisdorfer werden an dieser Niederlage lange genug zu zehren haben. Die Deutzer Mannschaft war geschlossen gut. Hervorzuheben bleibt das Spiel des alten Völkel, den man wohlweislich wieder in die Mannschaft gestellt hatte, des linken Verteidigers und des Mittelläufers. In der Buisdorfer Mannschaft enttäuschte mit Ausnahme des linken Läufers alles. Die Verteidigung versagte gänzlich und ihr ist in der Hauptsache die hohe Niederlage zuzuschreiben. Hansmann-Köln leitete sehr sicher.

Eitorf—Hennef 2:8.

Die Eitorfer scheinen das Ende der Tabelle wirklich in Erbpacht genommen zu haben. Auch in dem heutigen Spiel konnte sich die Mannschaft nicht zu einheitlichem Spiel aufschwingen. Alle Versuche blieben im Anfang stecken, und so hatte die Hennefer Mannschaft verhältnismäßig leichtes Spiel. Die Hennefer waren um eine ganze Klasse besser, endlich scheinen sie eine beständige Form erreicht zu haben. Mit den beiden, heute gewonnenen Punkten haben sie sich einen guten Mittelplatz verschafft. Der Schiedsrichter war gut.

Spiele der unteren Klassen: 1. Gauklasse:

Menden—Spich 2:1.

Mit dieser Niederlage haben sich die Spicher jede Aussicht auf die Spitze der Tabelle verscherzt. Die Mendener scheinen langsam wieder die alte Form zu erreichen, es wurde auch langsam Zeit, denn anders wären sie am Schlusse der Tabelle hängen geblieben. Der Sieg der Mendener entsprach dem Spielverlauf.

In der zweiten Gauklasse fiel bereits die Vorentscheidung

Lohmar—Sieglar 4:0.

Die Lohmarer stellen eine Mannschaft, die weit über alle anderen der Klasse hervorragt, man kann es fast als sicher bezeichnen, daß sie in die höhere Klasse aufrückt.

Menden 3.—Beuel 3. 2:5.
Schwarz-Rheindorf 2.—Lohmar 2. 3:1.
Altenrath Jugend—Lohmar Jugend 1:2.
Altenrath 1.—Troisdorf Liga-Reserve 1:4.

Hockey.

Siegburger Sp. V. 1.—V. f. R. rrh. Köln 1. 2:2.

In der ersten Hälfte waren die Kölner leicht im Vorteil. Dann kam Siegburg mehr auf, drängte stark zum Ausgleich, der dann auch eine Viertelstunde vor Schluß fiel. Gegen dieses Tor protestierten die Kölner und als der Schiedsrichter auf seiner Entscheidung bestand, brachen sie das Spiel kurzerhand ab. Eine Unsportlichkeit, die nicht genug gekennzeichnet werden kann.

Siegburger Sp. V. Damen—V. f. R. rrh. Köln Damen 0:5.

Den Siegburger Damen fehlt noch viel, um gegen so gut durchgebildete Mannschaften wie die der Kölner zu bestehen. Die Kölner gewannen auch in dieser Höhe verdient.

Fußball.

Kölner S. C. 99—Tura Bonn 3:1.

Gleich vom Anstoß weg legen die Kölner manch brenzlige Sache vor, die der Hintermannschaft der Bonner Tura manche harte Nuß zu knacken geben. Aber auf der anderen Seite kamen die Turastürmer verschiedentlich durch und schaffen auch vor Kölns Tor manch Unangenehmes. Aber auch hier zeigte sich derselbe Widerstand Die leichte Ueberlegenheit im Felde brachte den Kölnern nach einer halben Stunde den ersten Erfolg. Bis zur Halbzeit blieb KSC im Vorteil. Nach der Pause zeigen die Turastürmer ihre Kunst. Tura beherrschte einige Zeit das Feld, das Spiel wurde nervöser, bis ein schneller Flankendurchbruch den Kölnern den zweiten Erfolg brachte. Bonn fiel jetzt merklich ab, sodaß bald der dritte Treffer den Sieg der Kölner sicherstellte. Bonns Mittelstürmer konnte aber auch bald aus einem Gedränge heraus den Ehrentreffer für seine Farben retten.

Dürener Spielverein—Bonner Fußballverein 1:0.

Trotz der spieltechnischen Ueberlegenheit der Bonner holten sich die Dürener Punkte und Sieg. Wenn auch ein orkanartiger Wind das Spiel ungünstig beeinflußte, wenn auch, als der Treffer gefallen, Düren sich auf die Verteidigung beschränkte, so mag doch alles dieses nicht eine solche Niederlage zu entschuldigen. Bei Bonn nützten auch die Umstellungen nichts. Man zog sogar den Verteidiger Röser vor, aber auch für ihn blieb der Torwart ein unüberwindbares Hindernis. Zeitweise waren die Spielvereinler sozusagen zugedeckt, aber die aufopfernd arbeitende Verteidigung fuhr immer rettend dazwischen. Ein Eckball entschied den Kampf, der anfangs von den Gästen noch etwas sorglos hingenommen worden war.

Mülheimer S. V. 06—Godesberger F. V. 2:4 (0:2).

Die einfache und spielsichere Spielweise der Godesberger hat sie wieder einmal zu einem neuen Erfolg geführt. Mit überraschender Schnelligkeit legen die Godesberger los und setzen schon nach etwa zehn Minuten um ersten Erfolg scharf ein. Der versuchte Ausgleich gelingt nicht, vielmehr erhöht Godesberg seinen Vorsprung. In der zweiten Halbzeit liegen die Mülheimer dauernd im Godesberger Strafraum, erreichen aber nicht den sehnlichst erwarteten Ausgleich. Vielmehr können die Godesberger sich wieder frei machen und noch zwei Tore einsenden, während die Mülheimer zweimal einsenden.

× **Godesberger Fußball-Verein 3 — Sp. Cl. Nickenich 1** (B-Klasse) 2:5. Im Freundschaftsspiele trafen sich am Sonntag obige Mannschaften in Godesberg. Der Sieg der Sport-Clubler war verdient. Dem Spielverlauf nach mußte ein 7:2 Resultat zugunsten Nickenichs herauskommen.

× **Oberkasseler Fußballverein 1.—Sportverein 06 Beuel 1.** 5:4 (1:2). Trotz aller Rivalität haben sich die Mannschaften stets die schönsten Spiele geliefert. Es war deshalb auch nicht wunderlich, daß etwa fünfhundert bis sechshundert Personen dem Kampfe beiwohnten. — Oberkassel stellt eine gut durchgebildete Mannschaft, die vor allen Dingen von einem außerordentlichen Eifer beseelt ist. Die Elf kämpft bis zur letzten Minute. Ihre Hauptstärke liegt in dem schnellen Sturm und dem ballsicheren Torwart. — Die Elf steht ungeschlagen an der Spitze der rechtsrheinischen Gruppe und hat die größte Aussicht auf den Meisterschaftstitel, es sei denn, daß wider Erwarten ein Rückschlag eintreten sollte. —

Beuel hatte sich etwas vorgenommen. Obwohl die Mannschaft körperlich bei weitem nicht den Platzverein erreichen konnte, hatte Oberkassel an Beuel infolge seines technischen Könnens einen harten Gegner. Die 06er bewiesen, daß man mit ihnen noch rechnen muß. Die Mannschaft soll in einigen Wochen noch wesentlich verstärkt werden. —

Von Anfang an entwickelte sich ein harter Kampf. Beuel liegt im Angriff und führt in den ersten zehn Minuten durch ein placiertes Tor. Die Begeisterung der Zuschauer wollte kein Ende nehmen. Ueberall flatterten die Farben der Beueler (grün-weiß). Nach einer Viertelstunde können die Oberkasseler gleichziehen. Bis zur Halbzeit ist Beuel noch einmal erfolgreich. Nach Seitenwechsel setzt man alles dran. Sicher führen die Beueler 3:1. Statt das Spiel offen zu halten, wäre es jetzt angebracht gewesen, die Verteidigung etwas zu verstärken und den Vorsprung zu halten, wie das die anderen Vereine alle so vortrefflich verstehen. Bei einer Flaue Beuels setzt Oberkassel alles auf die Karte und erzielt schließlich den Ausgleich, um kurz darauf auch die Führung an sich zu reißen. Die Grünweißen verstehen aber in einigen Minuten dieses Tor wieder aufzuholen. Zehn Minuten vor Schluß gibt der Schiedsrichter infolge einer Fehlentscheidung (der Verteidiger hatte vorschriftsmäßig gesperrt) einen Elfmeter gegen Beuel, der vom Platzverein glatt verwandelt wurde. Auch einen Beueler Spieler verwies er ohne jeden Grund des Platzes. Beuel kämpft heftig um den Ausgleich, der ihm auch ganz bestimmt noch gelungen wäre, wenn nicht der Leiter des Spieles wegen Zurufe aus dem Publikum das Spiel, weil keine Platzordner anwesend waren, die die betreffenden Leute des Platzes verwiesen, sechs Minuten vor Schluß abbrach.

× **F. C. „Hertha" Rheidt—Oberlar 2:1.** Mit Spannung sah man diesem Treffen entgegen. Gleich nach Anspiel legt Oberlar mächtig los, fand aber bei dem Gegner wenig Verständnis. Der Kampf wogt auf beiden Seiten, bis es Rheidt gelingt, den ersten Treffer zu buchen. Jetzt drängt Oberlar auf den Ausgleich, der ihm schließlich gelingt. Nach Halbzeit ist Rheidt überlegen und drückt zum zweiten Tore ein. Ein drittes Tor für Rheidt wurde von dem Schiedsrichter nicht gegeben, der dafür gegebene Strafstoß blieb unverwandelt.

× **Städt. Gymnasium—Sportverein Oberrealschule.** Am Montag trafen sich auf dem Sportplatz an der Richard Wagnerstraße die ersten Mannschaften des Städt. Gymnasiums und des Sportvereins an der städtischen Oberrealschule in einem Freundschaftsspiel. Das äußerst faire und schnelle Spiel endete mit einem verdienten Unentschieden (0:0). Der Schiedsrichter war dem Spiele ein gerechter Leiter.

× **Turn-Verein Bonn-Rheindorf—Preußen-Duisdorf 4:4.** (2:0). Das erste Rückspiel in Rheindorf brachte den Turnern wider Erwarten nur ein Unentschieden. Rheindorf kann in der ersten Halbzeit nur zwei Tore vorlegen. Sofort nach Halbzeit kann Rheindorf ein drittes Tor vorlegen. Der Sieg scheint damit gesichert, doch Duisdorf läßt nicht entmutigen. Fünfzehn Minuten später stand das Spiel mit 4:3 zugunsten der Gäste, nicht zuletzt von Rheindorfs Hüter unterstützt, der zwei Bälle halten mußte und konnte. Rheindorf drängt zum Ausgleich, doch die Gäste machen jeden Angriff der Turner durch gute Verteidigung zunichte. Kurz vor Schluß ist es dem Mittelstürmer durch energisches Nachsetzen möglich den Ausgleich zu erringen. Beide Sturmseiten, in der alles neue Spieler standen, bewährten sich gut. Duisdorf zeigte nicht viel. Wie immer der Hüter sehr gut.

× **Bonner Fußballverein 01 e. V.** Mit der 1:0-Niederlage gegen den wohl schwächsten Verein der Gruppe 2, den Spielverein Düren, bereitete die Ligamannschaft nicht nur ihren Anhängern eine riesengroßen Ueberraschung und Enttäuschung. An einen 8:0-Sieg hatte wohl keiner gedacht, aber bestimmt niemand an eine Niederlage. Werden die Dürener nicht doch noch nachträglich für ihren Kölner Spielabbruch bestraft und der B. F. V. kommt auf die Art und Weise doch zu den zwei Punkten, dann darf man ruhig alle Hoffnung auf Erringung der Meisterschaft aufgeben — oder es müßten sich schon recht sonderbare Ergebnisse an den kommenden Spielsonntagen einstellen. Immerhin darf erwartet werden, daß die Mannschaft nicht mutlos den Kopf hängen läßt, sondern die kommenden Spiele mit um so größerem Ernst aufnimmt und wieder zu den Leistungen zu Saisonbeginn aufläuft. — Die zweite Mannschaft kam kampflos zu zwei Punkten, da die zweite Mannschaft von Eitorf in höchst unsportlicher Weise einfach nicht antrat. — Einen hohen Sieg feierte die Lehrmannschaft über Sp. Cl. Neuenahr 1. Wenn auch der Gegner nicht das hielt, was man erwartet hatte, so mußten die sieben Tore der Bonner gleichwohl getreten werden. Die Neuenahrer brachten nicht mal das Ehrentor zuwege. — In Mondorf unterlag die dritte Mannschaft trotz gleichwertigem Spiel gegen die erste Mannschaft des dortigen Sportvereins mit 1:3. — Die Spiele der Jugendabteilung nahmen folgenden Ausgang: 2b gegen Transdorf 2a 0:1; 3a gegen Tura 3a 2:2 und 3b gegen Tura 3b 1:3 (1:3). Das Trainingsspiel der 1b gegen die 1c endete mit 4:0 für das „ältere Semester". — Der Klubkampf gegen den B. T. H. V. endete mit 5:3 Punkten zugunsten der Hockeyabteilung des B. F. V.

Am kommenden Mittwoch finden folgende Spiele statt: Lehrmannschaft gegen T. V. Rheindorf 1. vorm. in Bonn; zweite Mannschaft gegen Bonner Spielverein 1. vorm. Kölnplatz; dritte und vierte Mannschaft gegen Sp. Vg. Ennert 1. und 2. nachm. in Ennert; 1a und 2a Jugend gegen Troisdorf 1a und 2a in Troisdorf nachm.; 1b und 2b gegen Ballspielverein Godesberg 1a und 2a nachm. in Godesberg-Friesdorf.

Handball.

Das Handballspiel im W. S. V. Gau Bonn.

Das Handballspiel wird innerhalb des Westdeutschen Spielverbandes immer mehr eingeführt. Da dieses Spiel bisher nur von wenigen Vereinen im Gaubezirk Bonn des Westdeutschen Spielverbandes gepflegt wurde, beschloß der Gauvorstand dem Wunsche einer Anzahl Vereine entsprechend die Einführung des Handballspiels und Aufstellung von Handballmannschaften Rechnung zu tragen. In der letzten Sitzung des Gauvorstandes wurde der Handballausschuß konstituiert, zu dessen Obmann Sportlehrer Kindl vom Godesberger Fußballverein gewählt wurde.

Radsport.

× **Der Radklub Condor 04, e. V. Bonn,** wählte am Samstag in seiner Jahres-Hauptversammlung zum Ehren-Vorsitzenden Peter Schmitz, 2. Vorsitzender Josef Heinkens, 1. Fahrwart Heinrich Schmitz, 2. Fahrwart und Zeugwart Bernhard Schmitz, Geschäftsführer Josef Wienands, Kassierer Georg Hombach, Schatzmeister und Tourenfahrwart Edmund Voß, Protokollführer Heinrich Schallenberg und ernannte zu Beisitzern Johann Schmitz und Karl Stittgen.

Sprechsaal.

[12 011] **Nach Duisdorf-Lengsdorf.** Es ist an der Zeit, auf den schlechten Zustand der Verbindungsstraße von Duisdorf nach Lengsdorf hinzuweisen. Diese Straße ist für Fußgänger nicht mehr passierbar. Es sollte nicht möglich sein, daß eine Straße, die lebhaften Verkehr aufweist, zwei größere Gemeinden miteinander verbindet, in nächster Nähe einer größeren Stadt liegt, in eine solche Verfassung kommen kann. Wohl mögen die Gemeinden das Geld für die Unterhaltung allein nicht aufbringen können. Wo aber ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Sind die Gemeinden selbst geldlich außerstande, so müssen Reich und Land helfend eingreifen, die finanziell, vielleicht weil sie die Hauptsteuern unmittelbar bekommen, besser stehen. Ich kann mir nicht denken, daß diese Stellen es billigen, wenn tagtäglich viele Leute, die ihre Steuern pünktlich bei jeder Lohnzahlung abgeben müssen, auf den Hauptverkehrswegen bis über die Knöchel im Schlamm waten müssen und dazu in einer Zeit, wo vielen das Geld für nötigstes Schuhzeug fehlt. Hier muß Wandel geschaffen werden. Tuen es die zunächst Berufenen nicht, weil sie wohl die Straße seltener passieren und dann wohl auch mittelst Fahrzeug, so müssen die Aufsichtsstellen einsetzen.

Innerhalb der bebauten Ortschaften Lengsdorf ist es nicht viel besser. Auch da muß man bedacht sein, bei der Dunkelheit die Straße wegen ihres Zustandes nicht mehr passieren zu müssen. Das durch das untätige Verhalten hervorgerufene unwillige Steuerzahlen wird eine Wendung nehmen, dem Fremden der idyllisch gelegene Ort mehr sympathisieren und sich die Gemeinde allgemein besser entwickeln.

Ein Steuerzahler.

Kauft

Das köstliche Sahne-Karamellchen
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.
PAUL H. STOLLWERCK BONN

In der
Westentasche
des Herrn sowie in der Handtasche der Dame sollte niemals ein Päckchen WRIGLEY P. K.-Kau-Bonbons fehlen.
Ein Kau-Konfekt von erfrischender Wirkung für Mund und Atem, besonders nach dem Essen, Trinken und Rauchen.
Aerztlich vielfach empfohlen.
G. F. 9
Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!
WRIGLEY
KAU-BONBONS

WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Steuermahnung.

Die am 15. ds. Mts. fällig gewordene Gewerbesteuer für das dritte Vierteljahr (Oktober—Dezember) 1926 ist bis zum 19. ds. Mts. und die bis zum 15. ds. Mts. fällig gewordene Staatsgrundsteuer, Hauszinssteuer, Gemeindesteuern, Abgaben, Gebühren, Beiträge und Schulgelder für den Monat November und frühere Zeitabschnitte des Rechnungsjahres 1926 sind, soweit nicht Stundung erfolgt ist, bis zum 22. ds. Mts. an die städt. Steuerkasse zu entrichten.

Von den folgenden Tagen ab werden die Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen.

Mahnzettel werden nicht ausgestellt.

Bonn, den 16. November 1926.

Die städt. Steuerkasse als Vollstreckungsbehörde.

Straßensperrung.

Der **Tiefelingsweg** zwischen Kölnstraße und Viehtriftweg wird von Dienstag den 16. November 1926 ab für die Dauer von 4 Wochen wegen Vornahme von Kanalbauarbeiten für den durchgehenden Straßenverkehr gesperrt.

Bonn, den 15. November 1926.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Francken.

Müllabfuhr.

Am Mittwoch den 17. November 1926 (Buß- und Bettag) fällt die Müllabfuhr aus. Die Abfuhr findet am Tage nachher, Donnerstag den 18. November 1926, im ganzen Stadtgebiet statt.

Bonn, den 15. November 1926.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Francken.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 18. November 1926, nachm. 3 Uhr, sollen in der Wirtschaft Hartmann, Kölnstraße 52 hier:
1 Damensalon, bestehend aus einem runden Tisch, 1 Sofa, 1 Silberschrank, 1 Vitrine, 1 Divan, 1 Wandteppich, 1 Teewagen, 2 Oelgemälden, 1 Kupferstich, 2 Stühlen, 1 Bücherständer, 1 Sessel und 1 Teppich; 1 Schlafzimmer-Einrichtung, eichen, bestehend aus 2 Betten mit Einlagen, 1 Kleiderschrank, 3türig, mit Spiegel, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 Nachtkonsolen und 2 Stühlen, 1 Laden-Einrichtung, bestehend aus 2 Ladentheken mit Glasaufsatz und Pult, 3 Ladenschränken mit Glasschiebetüren, 1 Registrierkasse, 1 Schaufenster-Einrichtung und 1 Wandspiegel ohne Rahmen, 1 Metzger-Ladeneinrichtung, bestehend aus 1 Theke mit 2 Schubladen, 1 Majolikawage, 2 Marmorbänken, 20 Konsolen und 3 Dornenstangen, sowie 1 Transmissionsanlage, 1 Knochensäge, 1 Cutter, 1 Fleischhackmaschine (Schnellwolf), 1 Geldschrank, 1 Stehlampe, 1 Klavier, 1 Sofa mit Umbau, 1 Chaiselongue, 1½ Dutzend Dessertmesser, 90er Silberauflage, 800 Flaschen Wein, 2 halbe Häute Leder, 30 Haarzöpfe, 25 Ladenkassen (Schubladen), 1 größ. Posten Herren- und Damenstiefel, 9 Herrenanzüge, 2 Knabenanzüge, 1 Manchesterrock, 1 Ueberzieher, 5 Arbeiteranzüge, 24 Sommerjoppen, 22 Herrenhosen, 6 Kinder-Leibchenhosen und andere Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Hafner, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 18. November, vorm. 11 Uhr, soll zu Königswinter öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 große Theke mit Marmorplatte, 1 Eismaschine, 1 Motorrad, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Regulatoruhr, 1 Tisch, 1 Bild, 1 Sofa mit Umbau, 1 Sessel, 1 Grammophon, 1 Mangel, 1 Kutter Wolf, 1 Füllmaschine, ca. 20 Pfd. Fleisch.

Versteigerung voraussichtlich bestimmt. Käufer sammeln sich an der Wirtschaft Burgwinkel, Hauptstraße.

Cremers, Obergerichtsvollzieher, Königswinter.

Kinderzeitung „Der kleine Coco" oder „Tips, die heitere Post" gratis
Preis ½ Pfd. nur 50 Pfg

MARGARINE
Rama
butterfein
muss es sein!

5 Tagn zur Probn

mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, liefere ich solv. Reflektanten meinen erstklassigen auch die verwöhntesten Ansprüche befriedigenden großen, echt. Eichen-Trichter-App. „1500". Die Lieferung erfolgt nebst 6 Stücken auf doppelseit. Künstlerplatten nach Ihrer Wahl z. Listenpreise geg. Zahlg. v. nur 2.– pro Woche bei angemess. Anzahlg.
Musik gehört in jedes Haus!
Verlang. Sie sofort kostenlos Ill. Preisl. Psuch über andere preisw. Sprechapparate, Hauben- u. haubenlose, Trichter- u. trichterlose Apparate.
Walter H. Gertz, Berlin S42. Postfach 116P Alexandrinenstr. 97

Bruchleidende!
Euer Bruch verschwindet mit meinem Spezialbruchband
„Lebensretter,"
welches ein Weltruf besitzt, federlos, Tag und Nacht tragbar, schon von 15.50 Mk. an.
Schriftliche Garantie.

Wie kann man eine Rückgratverkrümmung redressieren?
Nur durch mein, nach Maß u. Modell angefertigt. Apparat.
Mein Spezial-Redressions-Apparat
ist von allen Aerzten, die ihn kennen, als der Bewährteste anerkannt worden.
Erteile weitere Auskunft am Donnerstag 18. Nov. in Bonn, Hamburger Hof, von 3–5 Uhr. Am Freitag 19. Nov. in Remagen, Hamburger Hof, von 9–12 Uhr am Freitag 19. Nov. in Adenau, Hotel Eifeler Hof v. 2–5 Uhr, am Samstag 20. Nov. in Ahrweiler, Bahnhofshotel v. 9-12 Uhr. M. Fritsch, Spez.-Bandagist Saarbrücken 2, Ludwigstr. 63.

METROPOL THEATER
MARKT 24

Dienstag Mittwoch (Buß- und Bettag) Donnerstag

Der neue Großfilm:

LADY WINDERMERES FÄCHER

(DIE FRAU MIT DER VERGANGENHEIT)

8 Akte nach dem berühmten Bühnenwerk von **Oskar Wilde**

Lady Windermeres Fächer

(Die Frau mit der Vergangenheit)

Ein Filmschauspiel in 8 Akten.

Alle Höchstleistungen mod. Filmkunst gruppieren sich um den Namen

Ernst Lubitsch.

Dieser deutsche Meister ist unbestritten der erste aller Regisseure der Welt.

Die Titelrolle spielt die bezaubernde

May Mc Avoy

eine der schönsten Filmdarstellerinnen der Welt

außerdem wirken in Hauptrollen mit:

Irene Rich — Bert Lytell — Ronald Colman.

Der Kölner „Stadt-Anzeiger" schreibt:

Lady Windermeres Fächer — — — sprechen wir vom Wunder dieses Spiels, wie es bisher — und wir haben Erfahrung — noch nie offenbart wurde. Wie hier die Menschen zugleich auch Typen sind, wie sie im Schreiten und Schmunzeln ihr ganzes Ich hergeben, wie hier das Licht zum Charakter wird, das ist etwas unerhört Starkes. Das hat noch keiner so zart vorgetragen, so logisch gefolgert, getiftelt und gerundet. Hatte in diesem seidenen Gewebe der Film überhaupt nur noch zwei Dimensionen? Sehen wir nicht eine Plastik, eine Ganzheit in Mensch und Ding, wie sie uns die bemühtesten Grimassen verblasener Zahnpasta-Komödianten nicht annähernd über die Wand tragen konnten? Man möchte hier jedes Bild sorgfältig zwischen Daumen und Zeigefinger klemmen wie eine schön gedruckte Besuchskarte. Lubitsch hat Deutschland — sagt man — treulos verlassen, in Hollywood aber baut er eine Kolonie auf, sinnt und formt er Deutsches, das wir gar nicht als Import empfinden und an dessen Eigentum wir Filmdeutsche uns trösten.

Ausserdem der wunderbare Expeditionsfilm:

Unter Affen u. Palmen.

Abenteuer aus der Wunderwelt Sumatras.

5 spannende Akte.

Dieses Programm gelangt auch morgen **:=: Buss- und Bettag :=:** zur Aufführung.

Angenehmer Aufenthalt im Telefon Godesberg 148 **Parkhotel Mehlem** an der Fähre

Robert Becher

Grosse und kleine gemütlich eingerichtete Räume. Sehr zu empfehlen für **Studenten und Pensionate.** Kommersbüch. (große u. kleine) vom „Aennchen" Godesberg liegen auf.

Weihnachtsgeschenk für Knaben

Eisenbahn mit st. Uhrwerk, Kasten 100:80:30, 40 verschied. Teile mit 5 cm h. Böschung, neu, zum Preise von 30 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. (2

Hotel Königshof, Bonn.

Freitag den 19. u. Samstag den 20. Nov., nachm 4 Uhr u. abends 8 Uhr:

Moden-Schau.

Die neuesten Gesellschaftskleider werden durch Mannequins vorgeführt unter Mitwirkung der **Rheinischen Modekönigin.**

Modelle: Berlin. Paris. Wien. Brüssel.

Gleichzeitig als Auftakt für die **Karnevals-Saison Die neuesten Karnevals-Kostüme.**

Vorführende Firmen:

Neumann & Co., Köln, Mittelstrasse (Modelle) Gesellschaftskleider und Karnevalskostüme

Anton Herbst, Pelze (Modelle)

Salon Wah en, Frisuren und Perücken

Louis Berg, Der moderne Schuh

W. Statthalter, feine Lederwaren (Modelle)

Musikhaus Henseler, moderne Sprechapparate.

Als Gast: Der bekannte „Interpret der Moden" **Arthur Sturmburg** konferiert. Orchester: **Salon-Jazz-Kapelle Heus. Anny Rubens,** Berlin, spricht über Moden. Karten im Vorverkauf ab heute: Nachmittags mit Gedeck Mk. 4.50 und abends ohne Gedeck Mk. 2.00 (Weinzwang) inkl. Steuer, an der Kasse „Hotel Königshof".

Veranstalter: Deutsch Modenschau-Tournée, Inh.: Richard Rubens.

Modernes Theater.

Heute zum letzten Male:

Kubinke

Der Barbier u. die 3 Dienstmädchen

Ein Stückchen Leben in 6 Akten.

Der große Lustspielschlager:

In New-York ist was los

8 Akte zwerchfellerschütternder Komik.

Dazu das sehr gute Beiprogramm.

Jede Besucherin

erhält in diesen Tagen eine

Damen-Spende

aus der Parfümerie G. Lohse, Berlin.

Stadttheater Bonn!

Sonntag den 21. ds. Mts., abends 7½ Uhr:

Gastspiel

des

Deutschen Theaters zu Berlin

mit

Alexander Moissi

„Der lebende Leichnam"

von **Tolstoi.**

Inscenierung von **Max Reinhardt.**

Preise: 6,00, 5,00, 4,50, 3,50, 2,0 , 1,00 Mk.

Verkauf: Vormittags von 9,30 bis 12,30 Uhr im Verkehrsamt in der Poststrasse (Theaterkasse).

Neues

Operetten-Theater

Leitung: Direktor **Adelbert Steffter.**

Heute **Dienstag,** den 16. Nov., abends 8 Uhr

Abonn. B. Zum letzten Male!

Lene, Lotte, Liese

Morgen **Mittwoch,** 17. November, (Buß- u. Bettag) abends 8 Uhr:

Einmalige Volksvorstellung zu Einheitspreisen von **50 Pfg. u. 1.– Mk.**

Staatsanwalt Alexander

Schauspiel in 4 Akten von Karl Schüler.

Donnerstag, den 18. November, abends 8 Uhr:

Neuheit! Zum ersten Male!

Die leichte Isabell

Operette in 3 Akten von Robert Gilbert

Freitag, 19. Nov. u. täglich abends 8 Uhr:

Die leichte Isabell.

---

27. November!

Zu dem am Samstag, den 27. Nov. 1926, **abends 8 Uhr,** in den Räumen des

KurhausesRedoute

stattfindenden

Chanukaball

ladet ergebenst ein

Verein für jüdische Geschichte u. Literatur Bad Godesberg.

Rheinhotel Dreesen.

Donnerstag, 18. Nov. nachmittags von 4–7.30 Uhr

Der 4-Uhr-Tanz-Tee.

Abends anschließend von 8 Uhr ab: auf allgemeinen Wunsch

Komödienabend

Gastspiel der Schauspielbühne Godesberg

Intendant Martin Ullrich.

Drei Einakter von Georges Couteline.

In Szene gesetzt von Johan Luzian.

1. Der unerbittliche Wachmann. Posse in einem Akt
2. Der häusliche Friede . . Komödie in einem Akt
3. Miemensiege . . . . . Eine Kaffeehausszene

Vor u. nach dem Theater sowie während der Pausen

Jazzkapelle des Rheinhotel Dreesen.

(Kapellmeister Kannen.)

Eintritt frei! Eintritt frei!

Weinhaus Streng

Mauspfad 6/8 BONN Fernspr. 3050

Gegr. 1889

Weinhandlung

Versand auch nach auswärts

Weinstuben

LICHTSPIELE IM STERN

Heute zum letzten Male!

Das mit großem Beifall aufgenommene Programm.

HENNY PORTEN in **Die Flammen lügen.** Ein Schauspiel in 7 Akten.

ADOLPHE MENJOU in **Durchlaucht macht eine Anleihe.** Ein Film in 6 heiteren und ernsten Akten.

Morgen Mittwoch

Buß- und Bettag

Der neue Spielplan!

Das neueste Werk des deutschen Meister-Regisseurs

Ernst Lubitsch

Lady Windermeres Fächer.

8 Akte nach dem berühmten Bühnenwerk von **Oskar Wilde.**

Regie: **Ernst Lubitsch.**

In den Hauptrollen:

May Mé Avoy : Ernst Colmann : Irene Rich Bert Lytele.

Die Presse schreibt:

Das jüngste abgeklärteste, wohl reifste Werk unseres Lubitsch Lubitsch hat die schwierige Aufgabe wunderbar gemeistert . . Eine Unsumme geistvoller Einzelheiten, die spontanen Beifall der Zuschauer herbeirieten.

Hierzu: Der neue schwedische Großfilm:

Klein Dorrit.

Ein Schauspiel in 7 Akten nach dem gleichnamigen Meisterwerk von

Charles Dickens.

In den Hauptrollen die beiden bekannten Schauspieler aus dem Film „Die Lieblingsfrau des Maharadscha":

Gunnar Tolnaes als Arthur Clenam — **Karin Bell** als Amy, gen. „Klein Dorrit."

Konzertbüro Otto Sebbesse

Beethovenhalle.

Mittwoch den 17. November, nachmittags 5 Uhr:

Bonner Männer-Gesangverein

Buß- u. Bettag-Konzert

Leitung: **Willi Weinberg.**

Ausführende:

Paulita Dane-Düsseldorf (Alt), **Detlev Grümmer**-Bonn (Violine), **Alfr. Lücke**-Bonn (Cello). **Bonner Männer-Ges.-Ver.** (200 Sänger)

Programm:

Männerchöre: Kämpf: Marienbildnis. Ueber Nacht; Kann: Empor, Frühlingsreigen (5stimm.); Haas: Morgenlied (Uraufführung); Lendvai: Das Mühlrad, Trotz um Trotz. — **Soli** Weismann: Der gelbe Vogel; 5 Lieder mit Violine u. Cello; Courvoisier: 2 Lieder; Reger: 2 Lieder.

Konzertflügel: Bechstein (Niederlage Sauerwald-Köln).

Karten zu 1.–, 1.50 und 2.– Mk. (einschl. Steuer) in der Musikalienhandlung **Otto Sebbesse,** Neutor 8 (Tel. 1523) u. an der Abendkasse.

Stadttheater Bonn.

Dienstag, 16. Dauerk.-Vorstell. (weiß). **Regen.** Schauspiel von Colton u. Randolph-Kommer. A. 7.30, Ende gegen 10. Pr. I.

Mittwoch, 17. Oeffentl. Vorstell. **Paulus unter den Juden.** Dramatische Legende von Werfel. A. 7.30, E. gegen 10. Pr. II.

Bauer's Kaffeeteilchen

seit 75 Jahren preiswert, gut u. stadtbekannt.

Konditorei u. Café Bauer

Wenzelgasse 16. Tel. 1556

Juwelen

Ankauf hochwertiger Stücke

Juwelen-Lombard Kom.-Ges.

A. Kleinjung & Co.

Köln, Zeppelinstr., Schwerthof, Zimmer 81. Geschäftszeit 9–1 u. 3–6 Uhr.

Café Königshof.

Geöffnet von 2–8 Uhr.

Sonn- und Feiertags bis 11 Uhr abends.

Wegen **Buß- und Bettag** findet der

Gesellschafts-Abend

Donnerstag den 18. November, abends 8 Uhr, statt.

Gleichzeitig verweisen wir auf die an anderer Stelle dieses Blattes angezeigte

Grosse Moden-Schau

der Firma **Modenhaus Neumann & Co** aus Köln in den **Rheinpavillon-Sälen des Hotels**

Freitag den 19. und Samstag den 20.-November nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Karten ab heute an der Kasse des Hotels.

Hotel-Rest. zur Roten Kanne

Markt 12 **Bonn** Tel. 197

Mittwoch:

Dezente Musik.

Hebung der Kaufkraft durch Kredit?

Ein kritisches Wort zur Frage der Konsumfinanzierung

von Franz Effer, Volkswirt R. D. V.

(Syndikus des Verbandes des Einzelhandels im Handelskammerbezirk Düsseldorf.)

Wir haben in unseren Ausgaben vom 5. und 6. November Aufsätze über den „großen Pump des kleinen Mannes" veröffentlicht. Ferner teilten wir in der Ausgabe vom 14. ds. mit, daß hier in Bonn eine Kundenkredit-G. m. b. H. geplant ist, und ferner, daß die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels sich gegen die Konsumfinanzierung ausgesprochen hat. Die Wichtigkeit der Frage veranlaßt uns, nunmehr auch einen ausgesprochenen Gegner des Kundenkredits nachstehend zu Wort kommen zu lassen. Red.

Die deutsche Wirtschaft lebt zurzeit in einem großen Taumel der Amerikabesessenheit. Unzählige Schriftsteller und Redner leben seit Monaten von der Propagierung amerikanischer Neuerungen, und auf dem großen Teich wogt ein fieberhaftes Hin und Her von Kommissionen und Studiengesellschaften, die beauftragt sind, „die amerikanischen Verhältnisse zu studieren" und sie auf die deutsche Wirtschaft zu übertragen.

Auf diesem Wege kam vor einigen Monaten der Gedanke der Konsumfinanzierung nach Deutschland. Es tut nichts zur Sache, daß dieser Gedanke in einer ganz ähnlichen Form bereits vor Jahrzehnten in Deutschland auftauchte, ohne allerdings sich durchzusetzen — es handelt sich jetzt um ein aus Amerika importiertes Projekt und damit ist die Voraussetzung für die gewaltige Aufregung geschaffen, die nun in der ganzen deutschen Wirtschaft hervorgerufen wurde. Seit drei Monaten ist die gesamte wirtschaftliche Fachpresse mit immer aufs neue überstürzenden Meldungen angefüllt, und auch die maßgebende Tagespresse mußte sich mit der umstürzenden Idee jener Konsumfinanzierung beschäftigen. Heute sind alle Augen auf die Organisationen des Einzelhandels gerichtet, von denen man eine klare und günstige Entscheidung in dieser Frage erwartet.

Bevor die Konsumfinanzierung näher erörtert wird, noch ein paar Sätze zum Problem des Kreditverkaufs im Einzelhandel. Grundsätzlich steht der Einzelhandel mit seinen Organisationen auf dem Prinzip des Barverkaufs. Dieses Prinzip ist zweifellos das gesundeste, wie es auch der ganzen Geschäftsorganisation des Einzelhandels durchaus entspricht. Allerdings hat es von jeher Ausnahmen gegeben, die namentlich bei sehr wertvollen Objekten eine Berechtigung haben. Wer ein Haus kaufen will, der wird in den wenigsten Fällen die gesamte Kaufsumme sofort auf den Tisch legen, wer sich eine teure Wohnungseinrichtung beschaffen will, der wird sich auch unter Umständen über die Zahlungsweise mit seinem Lieferanten verständigen, das gleiche gilt beim Kauf von Automobilen und bei anderen teuren Gegenständen.

Gegen derartige Kreditgeschäfte ist volkswirtschaftlich kaum etwas einzuwenden, weil sie immer einen individuellen Charakter tragen und weil ihr Zustandekommen jeweils auf der freiwilligen Entschließung des Lieferanten beruht.

Volkswirtschaftlich bedenklicher ist schon das Teilzahlungsgeschäft im Einzelhandel, sofern es ohne Rücksicht auf den Wert der Waren dem Kunden Kredit einräumt. Dabei muß sich der Geschäftsmann gegenüber dem Risiko, das er eingeht, schon durch erhebliche Aufschläge sichern, so daß der gewissenhafte Kunde für den gewissenlosen mitbelastet wird. Immerhin stellen diese Geschäfte zurzeit einen ganz geringen Bruchteil im deutschen Einzelhandel dar, während die übergroße Mehrheit heute noch an dem Grundsatze des Barverkaufs festhält.

Nun kommt die Idee der

Konsumfinanzierung,

von der gesagt wird, daß sie in Amerika bereits eine radikale Umwälzung in der Geschäftsorganisation des Einzelhandels hervorgerufen habe. Sie beruht auf dem Gedanken, man müsse die schwache Kaufkraft der Bevölkerung dadurch beleben, daß man große Mengen Kapitals auf dem Wege des Kredits in den Kaufprozeß einschalte. Zu diesem Zwecke werden mit großen Bankunternehmungen besondere Abschlüsse getätigt. Daraufhin geben diese Banken in besonders eingerichteten Büros scheckartige Gutscheine aus, die von den angeschlossenen Einzelhandelsgeschäften mit vollem Wert an Stelle von Bargeld in Zahlung genommen werden. Wer also beabsichtigt, auf Kredit zu kaufen, der geht zunächst zu einer derartigen Kreditausgabestelle. Hier werden seine Verhältnisse, bezw. seine Kreditwürdigkeit geprüft. Ist das Ergebnis günstig, so zahlt er etwa 25 Prozent des beantragten Kredites, sowie einen bestimmten Zinssatz dafür ein und erhält dann die Gutscheine über die volle Kredithöhe, mit denen er seine Einkäufe tätigen kann. Die Rückzahlung erfolgt in monatlichen Raten, die je nach der Höhe des Kredites bis auf zwölf festgesetzt werden.

Dieses einfache System hat auf den ersten Blick unbedingt etwas durchaus Bestechendes an sich, und darauf ist auch wohl die leidenschaftliche Diskussion zurückzuführen, die heute allenthalben stattfindet. Das erste Unternehmen dieser Art wurde am 23. August d. Js. in Königsberg gegründet, vor einigen Wochen hat der Hermann Tietz-Konzern in Berlin denselben Weg beschritten und neuerdings ist auch der Verein Berliner Spezialgeschäfte den gleichen Weg gegangen. In der allerneuesten Zeit ist Hamburg gefolgt und in dem Augenblick schweben in Stuttgart Verhandlungen, die wahrscheinlich auch zur Einführung dieses Systems in Stuttgart Anlaß sein werden. Auch der Deutsche Möbelfachverband hat ein ähnliches Abkommen getroffen, und der Verband der Putzdetailgeschäfte bereitet einen derartigen Abschluß vor.

Gehen wir nun an eine nüchterne und leidenschaftslose Untersuchung dieser Neuerscheinung, so werden wir zu allererst vor die Frage gestellt: **Welchen Einfluß hat die Einschaltung von Krediten auf die Kaufkraft der Bevölkerung?** Zweifellos muß dieser Einfluß in der ersten Zeit ein stark belebender sein. Denn darüber besteht im gesamten Einzelhandel Einmütigkeit, daß im Augenblick in allen Bevölkerungsschichten ein großer Mangel an den wichtigsten Gegenständen des täglichen Bedarfes vorhanden ist. Es kann als sicher angenommen werden, daß überall da, wo die Möglichkeit besteht, eine starke Inanspruchnahme dieser Kreditmöglichkeiten erfolgen wird.

Was aber wird die Folge sein? **Nach einer vorübergehenden Scheinkonjunktur muß ebenso naturnotwendig der große Katzenjammer einsetzen,** wenn nicht das Wunder geschieht, daß gerade dann eine günstige Umgestaltung der gesamten Wirtschaft eintritt. Der Beweis für diese Logik ist bereits aus amerikanischen Meldungen erbracht, die nach der Frankfurter Zeitung berichten, daß die allgemeine Einbürgerung des Abzahlungssystems zur Folge hat, **daß viele Käufer sich in diesem Herbste bezüglich des Einkaufs von Textilien usw. zurückhielten, weil sie Automobile und andere kostspielige Artikel auf Abzahlung kauften und an ihrer Garderobe sparten.** Auch in Amerika erwarten einsichtige Wirtschaftsführer beim Eintritt einer Krise einen vollständigen Zusammenbruch dieses Systems.

Diese Erwägungen führen zu dem allerschwersten und grundsätzlichsten Einwand, **daß man nirgendwo in der Welt eine schwache Kaufkraft durch Kredit auch nur irgendwie stärken kann.** Es handelt sich vielmehr immer um

die Vorwegnahme der zukünftigen Kaufkraft,

und hier liegt der Kernpunkt des Problems. Befindet sich ein Land in einer unbedingt sicheren wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung, so kann eine durch Kredit verstärkte Kaufkraft einen gesunden Ausgleich in der Produktion hervorrufen, ist aber die Wirtschaft krank, so liegt darin die **Gefahr einer Neuerschütterung, die zu einem wirtschaftlichen Rückschlage führen muß.**

Hier liegt auch der Fehler einer vorbehaltlosen Ueberführung amerikanischer Ideen in die deutsche Wirtschaft. Man übersieht vollständig, daß in Amerika die Löhne viel höher, die Waren aber billiger sind, und daß infolgedessen dort eine Rationalisierung der Kaufkraft ganz andere Voraussetzungen hat als bei uns. Man übersieht aber auch ferner geflissentlich, daß auch in Amerika eine sehr starke Bewegung gegen das Abzahlungswesen eingesetzt hat, deren temperamentvollster Führer der Automobilkönig Henry Ford ist. Ford gibt unumwunden zu, daß das Kreditsystem äußerst ungesund ist und daß er sofort davon abgehen würde, wenn seine Konkurrenz das gleiche täte. Auch die maßgebenden amerikanischen Warenhausbesitzer stehen an der Spitze eines energischen Feldzuges für einen möglichst schnellen Abbau der Kreditfinanzierung.

Allerdings wird es in Amerika nicht so leicht sein, von diesem Prinzip loszukommen, deshalb gilt gerade für die Propagandisten dieses Systems der Satz: Die ich rief, die Geister, werde ich jetzt nicht los! Umsomehr hätten wir in Deutschland Veranlassung, außerordentlich vorsichtig und zurückhaltend zu sein. Leider machen wir vielfach den großen Fehler, daß wir bei anderen Völkern immer nur das Licht, niemals aber die Schattenseiten sehen. Deshalb sollte gerade von den wirtschaftlich verantwortlichen Stellen dafür gesorgt werden, daß auch die große Fülle von schlechten Erfahrungen, die man in Amerika mit allen möglichen Neuerungen macht, bei uns rechtzeitig bekannt werden.

In der Frage der Konsumfinanzierung hängt bei uns alles vom kalten Blut und ruhigen Nerven ab. Geht die vorbehaltlose Einführung in der überhasteten Eile wie bisher weiter, dann werden alle, auch die es nicht wollen, in den Strudel mit hineingezogen. In diesem Falle mögen aber auch diejenigen, die dafür die Verantwortung tragen, sich ihrer Schuld bewußt sein, wenn sich diese ganze Aktion in das Gegenteil ihrer beabsichtigten Wirkung — in eine neue schwere Schädigung unserer Wirtschaft umkehren muß.

Sie kaufen MAGGI's Würze am vorteilhaftesten
in einer großen Originalflasche №6, aus welcher Sie Ihr MAGGI-Fläschchen nach Bedarf selbst abfüllen. Das ist für Sie bequemer, und Sie haben außer Geldersparnis auch die Gewähr der Echtheit. MAGGI's Würze ist unbegrenzt haltbar. Gründe genug für den Einkauf
in plombierter Originalflasche zu RM. 6.50

Lese- und Erholungs-Ges.
(großer Saal), Koblenzerstraße.
Freitag den 19. November, abends 8 Uhr
einmaliger Experimental-Vortrag.
Der bekannteste und erfolgreichste Psychologie-Praktiker Leon Hardt (Berlin), der erste Schüler von Coué, demonstriert das weltberühmte und vielumstrittene
System Coué
Die Wunder der Suggestion. Hardt's Demonstrationen sind stets verblüffend und grenzen ans Wunderbare. Mancher Besucher, der noch vorher an Kopfschmerzen, Rheumatismus, Nervosität, Migräne, Stottern, Sprach- oder Geh-Lähmungen, die auf eine Funktionsstörung zurückzuführen sind, litt, verließ unter dem großen Eindruck des Hardt'schen Vortrages als geheilt den Saal. Hardt hat in über 130 deutschen Städten gesprochen mit überall ausverkauften Häusern. — Ueberall erste Zeitungskritiken. — Hardt gilt zur Zeit als der erste und beste Vertreter der Coué'schen Lehre. — Wiener Zeitungskritiken: Hardt interpretiert heute wirkungsvoller und eindrücklicher als Coué selbst! — Nicht zu verwechseln mit andern Coué-Vorträgen! — Dem Vortrag Hardts ist nach amtlichen Gutachten ein höheres wissenschaftliches Interesse beizumessen.
Eintritt: 1. Platz (num.) Mk. 3.30, 2. Platz (num.) Mk. 2.20, 3. Platz (unnum.) Mk. 1.10 einschließl. Steuer. Vorverkauf: Musikalienhandlung W. Sulzbach, Fürstenstraße 1. Telefon 620.

St. Martins-Festausschuß.
Die Spenden für den Martinszug sind sehr gering eingegangen und wird um weitere Unterstützung der edlen Sache wegen gebeten (an Schatzmeister Carl Eckhardt, Bonn, Sternstraße 61, Postscheckkonto Köln 83601 oder an Städt. Sparkasse, Scheckkonto 3879).
Der Loseverkauf ist bis nächste Woche verlängert. Regere Abnahme der Lose wäre sehr erwünscht.
Verkaufsstellen:
Josef Weiden, Acherstr. 19b, Gebr. Görres, Sternstraße 61 u. Bivatsgasse 12, Jean Rieck, Münsterplatz 21, Frau Antoni, Stiftsplatz 2, Adam Seefschneider, Sternstraße 46, B. H. Blömer, Markt 15.

Bahnbrechend!!
in Qualitäts-Steigerung, Paßform u. Preisminderung

Henle Schuhe
in größter Auswahl, jede Preislage.
Was nützen Preise auf dem Papier. Sie müssen erst prüfen! Kommen Sie, ich zeige Ihnen alles ohne Kaufzwang!
Nur Markt 37, Bonn.

Wohnungs-Einrichtung

eine Preisfrage!

Sie lesen — Sie lernen — Sie wissen — Sie kaufen

täglich so viel Inserate, in denen Ihnen Möbel angepriesen werden, daß Sie schließlich ratlos vor der Entscheidung stehen.

aber erst durch gründliche Nachprüfung bei Besichtigung der Ware günstige Angebote von nur scheinbar günstigen unterscheiden.

daß es keine Kunst ist, billige Preise auf Kosten der Qualität zu bieten. Und gerade beim Kauf Ihrer Wohnungs-Einrichtung, die Ihr Leben überdauern soll, müssen Sie neben dem Preise in erster Linie auf einwandfreie Beschaffenheit Wert legen.

darum dort am vorteilhaftesten, wo Ihnen der Ruf einer alten Firma reelle Bedienung, billigste Preisstellung bei bewährt guten Qualitäten garantiert. Diese Voraussetzung bietet Ihnen in vorderster Reihe die seit 1893 bestehende Möbelfirma

Herm. Pollack, Bonn
Hundsgasse 18 Brückenstr. 42-44.
Freie Lieferung.
Erleichterte Zahlungsweise ohne jeden Preisaufschlag.

Meine Spezialfabrik in alte
Standuhren
aufgebaut auf Jahrzehnte lange Erfahrungen, sind bei billigem Preis technisch u. künstlerisch das allerbeste. Uebernehme jede Garantie. Besichtigen Sie mein Lager. Stelle Ihnen gerne jedes Stück für Weihnachten zurück.
Uhrmacher Hesse
Bonngasse 18

Schreibmaschinen
Spez.-Geschäft
Büro-Möbel usw.

„BLITZ"
Münsterstr. 14.

Sind's die Füße geh zu Koch!

Senk- und Plattfuß-Einlagen Fesselformer.
— Größte Auswahl. —
Spez.: Anfertigung nach Maß
Jos. Koch
vorm. M. A. Koch
Bonn, Münsterplatz 10.

Erstkl. Grammophon
fast neu (große Eichen-Truhe) sowie Kachelofen, braun, äußerst billig zu verkaufen. (2
Kölnstraße 87.

Kl. Leinenschrank 18 M.
Schlafz. 190 M, Küche 65 M usw. zu verk., Karl Marxstr. 57. (2

Gesellschaft für Literatur und Kunst, Bonn.
Montag, 22. Nov. 1926, punkt 8 Uhr, Bürgerverein
Rudolf G. Binding
Buchschlag-Hessen
Vortrag eigener Dichtungen.
Karten für Nichtmitglieder zu 3.— und 2.— Mk. (Studenten die Hälfte) in der Geschäftsstelle Musikalienhandlung O. Sebbesse, Neutor 8 (Telefon 1523).

Kantgesellschaft.
Zweiter öffentlicher Vortrag
Prof. Katz-Rostock
Tiersychologie und Charakterologie
Freitag den 19. November, abends 8¼ Uhr, Grosser neuer Hörsaal der Univ., Eingang Hofgarten, beim Wetterhäuschen.
Karten für Nichtmitgl. Mk. 1.50, Stud. Mk. 0.75; Jahreskarten für neue Mitgl. Mk. 5.00, Stud. 2.50, in der Geschäftsstelle Buchhandl. F. Cohen und an der Kasse.

Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur.
Am 18. November spricht
Käthe Kruse
von ihrem Leben und ihrer Arbeit und zeigt ihre Puppenkinder in der Aula des Liebfrauen-Oberlyzeums, Königstr. 17. — Ausstellung um 5 Uhr. Der anschließende Vortrag ist nur für Erwachsene. — Saalgebühr für Mitglieder u. Studierende 50 Pfg., Nichtmitglieder 1 M., Kinder 30 Pfg. an der Kasse.

Hinter den Kulissen der Reichspost.
Filmvortrag
am Donnerstag den 18. November, abends 8.15 Uhr im Vortragssaale der Berufsschule, Bornheimerstr.
Referent: Herr Postamtmann Kersting.
Gäste willkommen.
D. H. V.
(Gewerkschaft der deutschen Kaufmannsgehilfen).

Adler-Lastwagen
38 PS., 3-4 Tonnen, in fahrbereitem Zustande, billig zu verkaufen. Zahlungserleichterung.
Knaupe & Roesler, Hochstadenring 45.

Säcke.
Zahle die höchsten Preise
für gebr. Säcke, Sackfelt und Packleinen.
Sackhandlung Hirsch & Co., Kasernenstr. 62.

Tüchtig. Kaufmann

organisatorisch befähigt, ehrl., aufrichtiger Charakter, großzügig u. weitgewandt, zur Vergrößerung resp. Neugründung eines bedeutenden Unternehmens als Geschäftsführer gesucht. Selten gute Rentabilität kann nachgewiesen werden. Größte Ausbaumöglichkeit, schönes Arbeitsfeld. Lebensstellung. Neben gutem Gehalt hohe Provisionen. Jahreseinkommen mindestens 14–18 Tausend Mark. (Bei zielbewußtem Arbeiten bedeutend mehr.) Herren, die mindestens 8000 Mk. zur Ablösung eines and. Teilhabers flüssig haben, schreiben ausführl. unter R. 7426 an die Exped. Horcher Papierkorb. Sofortiger Eintritt u. Uebernahme des Anteils Bedingung.

Fü. meinen Sohn, 20 Jahre alt, gelernter Kaufmann, intelligent und gewandt, suche ich

Stellung

in irgend einem andern Fach, wobei er etwas tüchtiges erlernen kann und einige Vergütung bekommt.
Angebote unter R. 212 an die Expedition.

Erfahrenes zuverlässiges

Küchenmädchen

mit langjährigen Zeugnissen für kleinen Haushalt zum 1. Dezember gesucht. Frau Fabrikdirektor Rothschild, Beuel, Nordstraße 4, Telefon 2461.

Für sofort
durchaus zuverlässiges, saub., gesundes

Zweitmädchen

das die Pflege eines 3jährigen Kindes übernimmt,

gesucht.

Kenntnisse im Bügeln u. Flicken erwünscht. Nur kinderliebe Bewerberinnen mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen wollen sich melden Bonn, Arndtstr. 4. Fernspr. 3?6?. (4

Zuverlässiges, tüchtiges (2

Alleinmädchen

für Geschäftshaushalt per sof. gesucht. Mühlentaal, Friedensplatz 14.

Junges Mädchen
von 17–18 Jahren zu einz. Dame aufs Land gesucht. Vorzustellen Godesb.-Friesdorf, Annabergerstr. 179 (2

Mädchen

welches die bürgerliche Küche verst. u. etw. Hausarb. übern. ges. Frau Jos. Kohlhaas, Markt 34. (2

Friseuse
sofort oder später gesucht. P. Heinen, Niebuhrstraße 54. Telefon 3288. (5

Flinkes junges
Mädchen
welches Lust hat, auch das Servieren zu erlernen, tagsüber für Küchenarbeit gesucht. Off. u. L. A. 500 Exp. (2

Braves fleißiges (2
Morgenmädchen gesucht.
Schmidt, Herwarthstraße 15.

Für kl. Geschäftshaushalt
saub. ältere Frau
mit bescheid. Anspr., welche kochen kann, bei Fam.-Anschluß gesucht. Off. mit Anspr., Empfehlungen u. A. D. 897 Exp. (2

Aelteres zuverlässiges und
fleißiges Mädchen
sucht zum 15. Nov. Stellung zur Verrichtung aller Hausarbeiten. Offerten unter L. N. 2168 postl. Niederbreisig. (2

Suche Stelle als Stütze
in Hotel od. bess. Restr. Bin geschäftskundig und perfekt im Servieren. Beste Zeugn. steh. zur Verfügung. Off. u. St. 97 an die Agentur des Gen.-Anz. in Godesberg. (6

Junger Bäckergehülfe
der auch Konditorei versteht, gesucht. Offerten unter D. O. 12 an die Expedition. (6

Für angenehme, leichte Reisetätigkeit (hauptsächlich Hausfrauen kommen in Frage) werden einige redegewandte

Damen u. Herren
für sofort gegen gute Bezahlung gesucht. Angebote erbitte an Bezirksleiter A. Schlick, Köln, Am alten Ufer 45. (2

Erfahrener Bäckergeselle
sofort gesucht.
Kohlhaas, Markt 34. (2

Ia Klavier- u. Geigenspieler
per sofort frei, evtl. auch Jazzband oder Cello. (2
Jos. Stiller, Köln-Deutz, Hallenstr. 9–11.

Tücht. Bäckergeselle
sucht Stelle, selbständig an Dampf- und Königswinterer Oefen, gut eingearbeitet in Herstellung v. Brötchen, Oberländer Grau- u. Weißbrot, Zwieback. Auch als Aushilfe zu Weihnachten angenehm.
Off. an Josef Klein, Rheinbreitbach bei Unkel am Rhein, Im Winkel. (2

Tücht. Bäckergehülfe mit Meisterbrief sucht sofort Stelle.
Willy Frings, Calenborn bei Altenahr. (4

VOSSLER
SOLINGEN

Smoking
für große schl. Figur zu verk. Friedrichstr. 30 II. b. Heiner. (2

Sitzbadewanne
emaill.) zu vk. Münsterstr. 21 II (2

Waschkommoden
Bett., Schränke, Küche, Stühle zu verk., Meckenheimerstr. 72. (6

Fast neue (2
Ladeneinrichtung
billig zu verk. Godesberg, Rheinstraße 16.

Damen-Schneiderei
A. Fischer
Kaiserstr. 7. II. Etage.
Anfertigung zu billigsten Preisen auch Aenderungen.

Gebr. 1- u. 2-spännige Geschirre
Artilleriekummete in jeder Größe, Damen-Sättel großer Posten Militär-Lederleinen, wasserdichte Pferdedecken sowie Wolldecken und einzelne Geschirrteile für leichtes wie schweres Fuhrwerk billig abzugeben. H. Prell, Sterntorbrücke 3 am Friedensplatz. (2

Plüsch-Sofa
ein kl. Zimmerofen und eine Wanduhr preiswert zu verk., 2) Lessingstraße 32, Part.

Mehrere gut erhaltene (2
Waschkommoden
Kleiderschränke, Betten, Vertikow, Trumeauxspiegel, Ausziehtisch, modern Küchenschr., Anrichte, Tische, Stühle, sehr billig zu verk. Vorgebirgstr. 7.

Eisengittertüren
zusammenlegbar, einfach und doppelt, 1 Kronleuchter, 3fl., elektr., 1 Kronleuchter, 3fl., für Gas, 1 kl. Füllofen zu verkauf. März, Hansa-Eck, Bonn. (2

Eleg. Herrenpelz
Nerz mit Sealkragen, echt, für mittelgroße schlanke Figur, billig zu verkaufen. Off. unter F. Z. 75 an die Exped. (2

Weihnachten
Schönes 55 cm lang. Kriegsschiff mit Mechanik billig zu verkaufen. Offerten unter Ch. R. 15 an die Expedition. (2

Doppelschlafzimmer
mit 180 cm br. Spiegelschrank, hell u. dunkel, Büfett, Wickelkommode, Sofa, Mahag.-Tisch usw., Josefstraße 72. (2

Für die
Namenstage!
Damen-Hemden
Nachthemden
Unterröcke
Schürzen
Damen-Westen
in großer Auswahl enorm billig.
S. Lazarus
Brüdergasse 37. (2

Biberette-Mantel
hochelegant nur 490.–
Echt Fohlenjacke mit ausfr. Opossumbes. nur 275.–
Slinksjacke eleg. verarbeitet nur 175.–
Eleg. Feblidjacke nur 175.–
P. Weiller (2
Kürschner, Meckenheimerst. 27.

Küche (hell Eiche) zu verkaufen.
Münsterstraße 21. II. (2

Sil gibt schneeweiße Wäsche in einfachstem Waschen, spart Seife und schont die Wäsche
- Ohne Chlor -

Noten für Salonorchester
neue Schlager, preisw. zu verkaufen, Bergstraße 33. (2

Mod. Plüschsofa 45 Mk.
Leder-Klubsessel 85 Mk., Nußb. pol. Bett mit vollst. Einlage, Chaiselongue, Flurgarderobe etc. billig abzugeben.
Bonnertalweg 22.

Diamant
Fahrräder Nähmaschinen Sprechmaschinen
anerk. Marken, auch auf Teilzahlg. Reparaturen aller Art Emaillieren und Vernickeln
E. Nestler, Bonn
Mechanikermeister
Stiftsplatz 7
Telefon 3217 – Gegr. 1900.

Gebrauchte Hobelbank
mit Werkzeug und 1 Tafelklavier billig abzugeben (2
Sachsenweg 13, 2. Etg.

Klavier
schwarz Eichen, fast neu, 580 Mark, zu verkaufen,
Clemens-Auguststraße 50b, Pianohandlung.

Frau Nußbaum
Engeltalstr. 26
Zahle hohe Preise für getr. Anzüge, Hosen, Joppen, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug usw. Karte genügt.

1 noch gut erhaltene, zusammenlegbare, 2.50 m hoch, 4.50 m breite
Glaswand
zu kaufen gesucht. Off. unter H. K. 76 an die Exp. (2

Kaufe gebr. Möbel
aller Art, Küche u. Schlafzimmer, auch einz., Adolfstr. 33, Schreinerwerkstatt. (2

Gebr. Stühle
30–40 Stück (Wiener) zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. R. 1646 an die Exped. (2

Getragene Anzüge
Hosen, Joppen, Wäsche, Schuhe, Kindersachen, Möbel usw. kauft zu höchsten Preisen an:
Frau Ludwig
Josefstraße 43 Telefon 3349 oder Karte.

Zu kaufen gesucht (6
— Reithose —
(auch Militärreithose) mit br. Lederbesatz (kein Wildleder), f. mittl. Figur. Offerten unt. J. S. an die Expedition.

Bessere junge Frau
mit guten Empfehlungen sucht Kunden im Waschen u. Putzen. Off. u. R. 2911 Exped. (2

Achtung Hausbesitzer!
Sie verdienen Geld. Ehe Sie Maler-, Anstreicher-, Tapeziererarbeiten ausführen lassen, verlangen Sie unverbindlichsten Besuch u. Kostenanschlag. Saubere, fachmännische Bedienung! Billigste Preise! Ia Referenzen!
Off. u. „Anstrich 15" Exped. (2

Gärtner
empfiehlt sich für Anlegen u. Instandhalten von Gärten bei mäßigen Preisen. Carl Heinz, Rheindorferstr. 57. Tel. 2494.

Schneidermeister
fertigt bei bester Verarbeitung Anzüge für 35 Mark, Paletot für 25 Mark an. Wenden und Aendern billigst. Off. u. V. R. an die Exp. (2

Schneider
fertigt Anzüge von 28.*M* an, Wenden und Aendern billigst. Off. u. B. B. 100 Exped. (2

Damenfriseur
sucht noch einige tägliche Kunden außer dem Hause. Mäßige Preise. Off. unter D. F. 129 an die Exp. od. Tel 1836. (2

Schreibmaschinen
repariert billigst
Karl Birkheuser,
Bornheimerstraße 84.

Elektrische und mechanische
Spielsachen Grammophone
werden repariert.
Bornheimerstr. 84. 2. Etg.

Ausführung
elektr. Anlagen jeder Art sowie Reparaturen prompt und billigst.
E. Bernhard, Ing.,
Bismarckstr. 10. Tel. 228.

Rat und Hilfe in allen
Erbauseinandersetzungen
erteilt langjähr. Fach- u. Vertrauensmann. Offerten unter A. S. 115 an die Exped. (6

Aufpolstern
von Matratzen u. Sofas, auf Wunsch im Hause. Karte gen. Schmitt, Vorgebirgstr. 28 2. Etg., am Adolfsplatz.

Ladenlokal

Größe 80—100 qm, im Zentrum von Bonn zu mieten gesucht. Offerten unter T. G. 75 an die Expedition.

Land-Verpachtung

der Erben Klemmer.

Am Samstag den 20. November, nachmittags 3 Uhr, werden unsere Ackerparzellen, Wiesen und Obstgärten, gelegen in Bonn, Kessenich und Dottendorf, öffentlich meistbietend verpachtet in der Wirtschaft Wwe. A. Tönnes zu Kessenich.
Interessenten erhalten vorher Auskunft bei Adolf Klemmer, Godesberg, Dürenstraße 10.

Möbl. Zimmer
mit 1 und 2 Betten, auch vorübergehend, zu vermieten, 2) Kölnstraße 85.

Gut möbl. Zimmer
an bess. Herrn zum 1. 12. zu verm., Kurfürstenstr. 56. (2

Wohnung
3 Zimmer, Veranda, Küche u. Zubehör, Hochpart., in gutem ruh. Hause, teilw. möbl., zum 15. Dez. oder 1. Jan. zu verm. Näh. Schumannstraße 60. (2

Mod. Einfamilienhaus
mit allem Komfort, sofort frei, 9 gr. Zimmer, Zubehör, Südlage, hauszinssteuerfrei, bei 15 Mille Anz. billig zu verkaufen. Off. u. B. 90 an die Exp. (6

Hübsches Haus
Haltestelle der Bonn-Godesberger el. Bahn, 7 Zimm., Küche, Bad, Einfahrt, Atelier-Werkstelle, hauszins- u. bezugsfrei, günstig zu verkaufen. Rückporto. Offerten unter J. Z. 17 an die Expedition.

Part.-Wohnung
2 Zimmer, Küche, Bad, in herrsch. Hause zu vermieten. Off. u. F. S. 215 Exped. (2

Einf. freundl. Zimmer
mit od. ohne Mittagt. zu vermiet., Argelanderstr. 125. (2

Hübsch möbl. Zimmer
ab 1. Dezember zu vermieten. Näheres in der Exped. (2

Garage
für Auto bis 1½ Tonnen od. Personenauto billig zu vermieten. Näh. Expedition. (2

Möbliertes Gartenhaus
in Honnef a. Rh., bestehend aus vollst. eing. Küche, Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer mit 2 Betten und Balkon, 2 kl. Schlafzimmern mit je 1 Bett sofort auf kurze oder längere Zeit (4
preiswert zu vermieten.
Heinr. Körzel
Honnef a. Rh., Bahnhofstr. 4.

Haus mit Backhaus
Scheune u. Stall, ca. 2 Morg. u. 6 Parz. Land zu verk. Näh. Joh. Preis, Wülscheidt Post Himberg. (2

Schön möbl. Zimmer
in gutem Hause an eine berufstät. solide Dame zu vermieten zum 1. Dezember. Näh. in der Expedition. (6

2 schöne Zimmer
mit Küche, teilweise möbliert, zu vermieten. (1
Näheres in der Expedition.

Gut möbl. Zimmer
an berufstät. Dame sofort zu vermieten. Näh. Exped. (2

Gr. möbl. Zimmer
billig, für 25 Mark zu vermiet. Näh. in der Expedition. (2

Leeres Zimmer
in guter Lage, mit Verpfleg. zum 1. 12. abzugeben, Zentralheizung, elektr. Licht. (2
Näheres in der Expedition.

Leeres Zimmer
zum Unterstellen von Möbeln zu vermieten. Anzusehen zwischen 1½–2½ Uhr nachm. (4
Näheres in der Expedition.

Stallung für 2 Pferde
an Zufuhrstraße zum Rhein billig zu vermieten.
Näheres in der Exp. (2

Zwei kl. durchheizbare (2
einfach möbl. Zimmer
zu vermieten an Handwerker od. Beamter, auch wöchentliche Zahlung. Näh. Exped. (2

Klein. möbl. Zimmer
elektr. Licht, am Markt in gut. Pension zu vermieten.
Bonngasse 5, 3. Etage. (2

Häuser
Ankauf, Verkauf, Miete
Hypotheken
zinsgünstig und schnell.
Breuer R. D. M.
33 Meckenheimerstr. 33

Ladenlokal
mit Wohnung oder größ. Wohnung, die sich zur Verabreichung von Privatmittagtisch eignen, gesucht. Offerten unter K. M. 44 an die Exped. (6

Einfamilienhaus
frei oder bald frei werdend, in guter Lage
zu kaufen gesucht.
Off. mit genauen Angaben u. A. H. 46 an die Exped.

2–3 Zimmer
u. Küche m. Mans. od. abgeschl. Etage von berufstät. jg. Ehepaar sof. od. spät. gesucht. (Vorgemerkt.) Ein kl. Einfamilienhaus steht als Tausch. Off. u. St. B. 196 Exped.

Ehepaar mit 1 Kind, Wohnungsamt vorgemerkt, sucht
Küche und 2–3 Zimmer
in bürgerl. Hause. Preis 40 bis 50 Mk. monatlich. Off. u. W. S. 97 an die Exped.

Student sucht (2
möbl. Zimmer
nur Nähe der Anatomie. Off. mit Preis u. F. O. 272 Exp.

3 geräumige beschlagn.-freie
Mansardenzimmer
heizbar, von ruhigen Mietern sofort gesucht. Off. mit Preis unt. H. D. 827 Exped. (2

Alleinst. ält. Ehepaar (2
sucht 2–3 Zimmer
Küche, Mans. m. Zubeh. Miete kann evtl. ½—1 J. im voraus gez. werd. Tauschw. vorhand. Off. m. Pr. u. R. Z. 101 Exp.

Gut eingerichtetes (2
Wohn-Schlafzimmer
(Nähe Universität-Bahnhof) sofort zu mieten gesucht. Off. unt. H. D. 108 Exped. (2

Modernes Einfamilienhaus
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. L. M. 105 Exped.

Haus
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis-, Straßen- u. Hausnummerangabe unter F. 1412 an die Expedition. (2

Wohnung gesucht.
Für 2 Pers., ruh. Miet., 2 Zimmer u. Küche, Elektr. und Gas, mögl. abgeschl., in ruh. gut. Hause, südl. Lage, bis Zentrum. Off. mit Preis u. F. G. 42 an die Exped. (2

Selbstreflekt. sucht gutgehende
Metzgerei
zu kaufen oder mieten Gr. Barzahl. f. gel. werd. An od. nächst. Nähe von Bonn. Off. u. B. L. 152 an die Exped. (4

Bargeld-Hypotheken
Ankauf von
Aufwert.-Hypotheken
Heinrich Wilbert
offene Handelsgesellschaft R D M.
Bonn, Colmantstraße 4.
— Fernruf 2125. —

7–8000 Mark
als 1. Hyp. auf ländl. Besitz gesucht. Gute Sicherheit. Off. unt. P. M. 145 an die Exp.

Geld
sof. auf Waren, Gold, Brill., Fahrräder, Schreibmaschinen, Pfandscheine usw. Off. unt. K. O. 2040 an die Exped.

700 Mark
gegen beste Sicherheit auf Geschäftshaus nur von Selbstgeber gesucht. Off. unter A. B. 21 an die Expedition. (2

Beamter benötigt infolge eines Unglücks (6
350 Mark
Rückgabe 400 *M* nach ½ Jahr. Off. u. O. S. 7020 Exped.

Darlehen
an
Beamte u. Festbesoldete
zu günst. Bedingungen. Ausweispapiere mitbringen.
Meichssner
& Co. m. b. H., Köln.
U. Sachsenhausen 33, II.

Der grosse Umsatz
ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit.
Wir offerieren von einer Waggonladung
Prima echten vollsaftig. Emmenthaler
per Pfund **nur Mk. 1.20 und 1.40.**
Alle anderen Käsesorten in grosser Auswahl sehr billig.
Restaurationen, Anstalten, Krankenhäuser erhalten Sonderpreise. — Zustellung frei Haus.
Cölnstr. 5 **Josef Bussmann** Fernr. 555

Komplettes Bett sch. Mantelofen Kinderbett
billig zu verkaufen,
Josefstraße 9.

Fahrrad (Cito-Mitron) zu verkaufen.
Münsterstraße 21. II. (2

Weihnachten.
Gelegenheitskauf
in schweren 14 Karat
Herren-Sprungdeckel-Uhren
zu sehr billigen Preisen unter langjähriger fachmännischer Garantie.
P. Hunten
Uhrenhandlung,
Brüdergasse 42. — Gegr. 1892.
Telefon 4642.

Bequeme Bedingungen!
weiße Küche, kompl. Betten v. 30*M* an, Kleiderschr., Waschu. Nachtt., weiße und schw. Herde, Tische und Stühle.

Pass. Weihnachtsgeschenk:
Chaiselongues von 30*M* an, Sofas, Josefstraße 40.

Guterhaltene Möbel!
Nußb.-Doppelschlafzimmer, Nußb.-Schlafzimmer m. 1 Bett, Altmahag.-Schlafz. m. 1 Bett, einz. guterh. Betten, Schränke, Waschkom., Flurgarderoben, Büfetts, Sofa, Chaiselongues, Stühle abzugeben,
Bonnertalweg 22.

Guterh. Kastenwagen
und leichter Ponywagen. 2.40 lang, billig zu verkaufen. (4
Waldorf Nr. 81.

Kombin. Herd
(Küppersbusch) zu verkaufen, Münsterstraße 21. II. (2

Fast neuer dunkelblauer (2
Kinderkastenwagen
weg. Raummangels zu verk. Näheres in der Expedition.

Achtung! Achtung! Für Wiederverkäufer.
Bäckerei liefert ff. Spekulatius per Pfund 70 Pfg. (Keine Fabrikware.) Näh. Exp. (6

Getr. Skunksgarnitur
zu verkaufen. Näh. Exp. (2

2schläf. sauberes Bett
m. Matratze u. Keil 30.*M*, ein Tafelklavier, guterh., 200.*M*,
Näh. in der Expedition. (2

Smoking, Frack
Marengo-Paletot, wie neu, sowie Cutaway, Straßenanzug, alles für kleine schlanke Fig., zu verkaufen, desgl. Autodecke, „Silberschakal", (4
ab 3 Uhr Kaufmannstr. 52.

Fiat-Lastwagen
2 Tonnen fahrbereit, fast neue Elastik-Bereifung zu verkaufen. Offerten unter D. F. 203 an die Exp. (2

Saal- und Werkstattöfen
Pferdekrippen, kleine Wandschränke sehr preiswert abzugeben, Krausfeld 12–16. (2

Prachtvolles Piano
mit langjähr. Garantie sehr billig zu verkaufen. Evtl. bequeme Raten. Pianohaus Steinbach, Kölnstraße 87.

Nähmaschine
tadellos, billig zu verkaufen,
2) Kölnstraße 100, 2. Etg.

Auto
4-Sitzer, Marke Ford, in gut. Zustande, Maschine tadellos, umständeh. preisw. zu verkauf. Off. u. A. B. 1007 Exp. (2

Fast neue Naturküche
zu verk., Karl Marxstr. 57. (6

Klavier
guterhalten (350 GM.) zu verkaufen. J. Schmitz, Bonn, Breitestraße 16, 1. Etg. (2

Nußbaum- u. Eichen-Möbel
Büfetts, Kredenzen, Vitrine, Ausziehtische, Stühle, Schreibtische, Standuhr, Flurgarder., Raucht., Sofaumbau, Trum.-Spiegel, Herrenzt., Nußb. u. Eich.-Speisezimmer, pol. und lack. Betten, Eichen- u. lack. Kleiderschränke, Wasch- und Nachtkomm., Küchen u. Schlafzimmer billig zu verkaufen.
Hein, Bonn, Sandkaule 11

Bett 35 Mk. Karl-Marxstr. 57. (4

Dogcartwagen (2
4räd., in Natur-Eschenholz zu verk. J. Schmitz, Impekoven.

Gaskocher (2
2flammig, mit Tisch zu verkaufen, Hohenzollernstr. 40, Pt.

Eleganter guterhaltener
Kinderwagen
zu verk. Näheres i. d. Exp. (2

Schöne fast neue
Eichen-Küche
Schlafz. 190 M., Bett 35 M. Kleiderschr. 40 M., Küchenschrank 32 M., Tisch 8 M., Waschkom. 35 M., kl. Leinenschrank 18 M., kl. Anrichte 25 M. usw. zu verkaufen.
Karl-Marxstr. 57. (6

Plateauwagen
15–20 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. J. Österritter, Niederdollendorf, Kellerstr. (5

Gelegenheitskauf!
Verkaufe großen Posten
moderner Paletots und Loden-Joppen
zu und unter Einkaufspreis.
Jos. Herren, Paulstr. 14.

Damen- u. Herrengarderobe
liefert reell. Tuch-Maßgeschäft in monatl. Raten bei Ia Verarbeitung ohne Preisaufschlag an Beamte u. Leute in sich. Position. Komme auf Wunsch ins Haus. Strengste Verschwiegenheit. Offerten unter K. 76 an die Expedition.

Frau Klein
Bonn, Doetschst. 5
Zahle hohe Preise für getrag. Anzüge, Hosen, Joppen, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug usw. Karte genügt. (4

Suche Möbel
für Pension: Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, echter Teppich, Verbindungsstück, Klavier, Klubgarnitur, Sofa mit Umbau, Kleiderschränke, Waschkomm., Betten, Ausziehtisch, Sofa, Stühle, Büfett, Bücherschrank, Schreibtisch usw. Offerten mit Preis unter J. M. 3207 an d. Exp. (6

Suche guterhaltenes
Kino zu kaufen.
Angebote nach Rheinbreitbach, Hauptstr. 166, erbeten. (2

— Radio-Anlage —
gegen Schreibmaschine, evtl. Leicht-Motorrad, zu tauschen gesucht. Offerten unter J. F. 43 an die Expedition. (2

Lieferwagen
1½–2 T., mit gr. Plateau, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. u. L. Z. 734 Exped. (4

Schreibmaschine
mit Tisch gegen Kasse zu kaufen gesucht. (2
Telefon 4737.

Hasen-
felle, Kanin-, Iltis-, Marder-, Fuchs-, Ziegenfelle usw., sowie
Blei Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Aluminium kauft zu höchsten Preisen **M. Bähr,**
Stiftsplatz 5. Tel. 2334.

Klavier
zu kaufen gesucht. Off. unter B. B. 600 an die Expedition.

Flaschen
und sonstige
gebrauchte Kisten
zu kaufen gesucht. Off. unter D. St. 193 an die Exped.

Klavier
gegen bar gesucht; auch reparaturbedürftig. Preisofferten u. „Klavier 23" an d. Exp.

Gebr. Polstersessel
gesucht. Preisofferten unter „Sessel 3" an die Exped.

Geübte Näherin
sucht noch einige Kunden auß. dem Hause,
Kurfürstenstraße 39.

Tüchtige Flickerin
sucht Kunden in und außer dem Hause. Offerten unter O. F. 17 an die Expedition.

Gebild. Dame übernimmt
Schreibmaschinenarbeiten
Dissertationen usw., eig. Maschine, Wilhelmstr. 6, 1. Etg.

Unabhängige Frau
sucht Kunden im Waschen u. Putzen. Zeugnisse vorh. Off. unt. O. K. 73 an die Exp. (2

Bonner Papierwarenfabrik
FOPPEN Stockenstrasse 8
fertigt allerbilligst alle
Druckarbeiten.

Rud. Körfgen
In der Sürst 1, Bonn, Fernr. 483
Wissenschaftl. Steuerberater
Amtl. zugel. bei allen Finanzämtern u. Steuerstellen im Landesfinanzamtsbezirk Köln.

Empfehle mich
in allen vorkommenden
Schneider-Arbeiten
d. Herren- u. Damengarderobe. Mod. preisw. Musterkollektion. Schneidermeister F. Sander, Gut Stiftsplatz 24. Billig.

Wanzen, Ratten Mäuse
vertilgt unter Garantie
Kammerjäger Nägele
Mauspfad 10. Telefon 3021.

Gutgeh. Wirtschaft
wo Rentabl. nachgewies. werden kann, zu kaufen oder mieten gesucht. Vermittler verbeten. In Bonn o. g. Industriestadt. Off. u. B. F. 195 an Exp. (4

Schönes großes möbliertes
Zimmer
mit elektr. Licht, ab 15. Nov. zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten,
Bornheimerstraße 56.

Landhaus
Nähe Köln mit ca. 2 Morgen Garten, groß. landwirtschaftl. Gebäuden zu verpachten, sof. beziehbar.
Off. u. F. B. 185 an die Ag. des Gen.-Anz. in Honnef.

Lagerhaus, Werkräume frei.
4) Bornheimerstraße 71.